



Lindauer
Psychotherapiewochen

Woche 1 | 12. bis 17. April 2020

Psychotherapie im Umbruch

Woche 2 | 19. bis 24. April 2020

Soziale Beziehungen im Umbruch

Vorträge und Vorlesungen

zu den Themenwochen

Seminare und Kurse zur Vielfalt
der modernen Psychotherapie

Lebendige Fort- und Weiterbildung

2020

Anmeldung und Kontakt

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Jeanette Kitzer, Kristin Krahl, Karin Schmauß
Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4 a, D-80331 München

Telefon: +49 (0)89-2916 3855
E-Mail: Info@Lptw.de
Web: www.Lptw.de

Vom 10. bis 24. April 2020 befindet sich das Organisationsbüro in Lindau, in dieser Zeit ist das Büro in München nicht besetzt.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros in Lindau

Sonntag	14.30 - 20.00 Uhr
Montag	8.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 17.30 Uhr
Dienstag	8.00 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr
Mittwoch	8.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag	8.30 - 11.30 Uhr
Freitag	8.30 - 11.30 Uhr

Lindauer Psychotherapiewochen
c/o Inselhalle Lindau, Zwanzigerstr., D-88131 Lindau
E-Mail: Info@Lptw.de

Registrierung und Ausgabe der Teilnehmerunterlagen

Während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros in der Inselhalle. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich bereits am Sonntagnachmittag zu registrieren, damit Sie ab Montagmorgen ganz entspannt am Programm teilnehmen können. Bitte planen Sie für die Entgegennahme der Unterlagen am Sonntag bzw. am Montag mindestens 1 Stunde ein.

Tagungssprache

Deutsch

Ombudspersonen

Bei Themen, mit denen sich TeilnehmerInnen an jemanden wenden wollen, der nicht zum Mitarbeiterkreis der LP gehört (wie Kritik und Anregungen), können Sie mit den Ombudspersonen Kontakt aufnehmen. Terminvereinbarung über das Tagungsbüro.

1. Woche: Dr. med. Sabina Litterscheid
2. Woche: Dr. med. Christiane von Metzler

Liebe Kollegin,
lieber Kollege,

es ist uns eine Freude, Sie herzlich zu den 70. Lindauer Psychotherapiewochen im April 2020 einzuladen!

In den vergangenen Monaten waren Wissenschaftliche Leitung, Wissenschaftlicher Beirat, Vorstand der Vereinigung und Büro wieder aktiv, um ein möglichst aktuelles und attraktives Programm mit den gewohnt kompetenten ReferentInnen zusammenzustellen. Unser Rahmenthema der ersten Woche, Psychotherapie im Umbruch, möchte einen intensiven Blick auf unseren eigenen, zumeist sehr geschätzten Beruf als PsychotherapeutIn lenken – denn es gibt hier, wie Sie alle wissen, viele diskussionsbedürftige neue Entwicklungen. Und auch das Rahmenthema der zweiten Woche, Soziale Beziehungen im Umbruch, verweist auf viele aktuelle und ebenfalls diskussionswürdige Veränderungen in der Art des Umgangs, den wir miteinander in Partnerschaft, Familie und Gesellschaft haben.

Am Ende der kommenden Psychotherapiewochen wird Verena Kast aus der Wissenschaftlichen Leitung, der sie seit 2001 angehört, ausscheiden. Die Lindauer Psychotherapiewochen haben ihr sehr viel zu verdanken – doch für offizielle Abschiedsworte ist es noch zu früh, im April 2020 haben wir sie ja noch bei uns.

Seit Mai 2019 unterstützt Cord Benecke als Berater die Wissenschaftliche Leitung – wir freuen uns über die sehr gute Zusammenarbeit mit ihm.

Wir würden uns sehr freuen, Sie im April auf der Insel begrüßen zu können und wünschen Ihnen jetzt erst mal viel Freude beim Lesen des Programms und gutes Gelingen bei der Belegung der von Ihnen ausgewählten Veranstaltungen.

Herzliche Grüße
Ihre Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med.
Peter Henningsen

Prof. Dr. med. Dr. phil.
Dorothea Huber

Prof. Dr. phil.
Verena Kast

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Vorstand der Vereinigung 2019-2021

Prof. Dr. med. Barbara Wild
Dr. med. Rudolf Kost
Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde

Mitglieder der Vereinigung

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard
Dipl.-Psych. Barbara Bayerl
PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten
PD Dr. med. Ursula Gast
Dr. med. Katherina Giesemann
Dipl.-Psych. Ute Helmers
Dr. med. Thilo Hoffmann
Dr. med. Rudolf Kost
Dr. med. Wolfgang Merkle
Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde
Dr. med. Joram Ronel
Dr. med. Barbara Schlichte-Hiersemenzel
Dr. med. Oliver Schulte-Derne
Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe
Dr. med. Gudrun Strauer
Dr. med. Friederike Tamm-Schaller
Prof. Dr. med. Barbara Wild
Dr. med. Barbara Wirsching

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Peter Henningsen
Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber
Prof. Dr. phil. Verena Kast
Unter Mitarbeit von
Prof. Dr. phil. Cord Benecke

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. phil. Cord Benecke
Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim
Dr. med. Renate Daniel
Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle
Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim
Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff
Prof. Dr. med. Claas Lahmann
Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker
Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke
Dr. med. Claudius Stein
Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

Ehemalige Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ernst Speer
Prof. Dr. med. Helmuth Stolze
Helmut Remmler
Dr. rer. biol. hum. Theodor Seifert
Prof. Dr. med. Peter Buchheim
Prof. Dr. med. Manfred Cierpka

Die Lindauer Psychotherapiewochen sind als Fachtagung für die psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung in der Breite der psychotherapeutischen Verfahren mit Schwerpunkt psychodynamischer Psychotherapie gedacht. Sie richtet sich in erster Linie an ÄrztInnen, PsychologInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. ist Tagungsveranstalter und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Inhaltsverzeichnis

Veranstalter		4
Programm 1. Themenwoche		6 - 13
Psychotherapie im Umbruch	Vorträge und Vorlesungen	14 - 19
	Seminare und Kurse	21 - 77
Programm 2. Themenwoche		78 - 85
Soziale Beziehungen im Umbruch	Vorträge und Vorlesungen	86 - 91
	Seminare und Kurse	93 - 149
Förderprogramme		150 - 151
Rahmenprogramm		152 - 155
Beratungsangebote		157
Teilnahmebedingungen		159 - 163
Anmeldung, Zulassungsbedingungen, Grundkarte, Rechnung, Gebühren, Ermäßigung, Stornierung, Rechtsbelehrung, Datenschutz		
Organisatorisches		164 - 167
Ausgebuchte Veranstaltungen und Warteliste, Bildungsurlaub, Fortbildungspunkte, Tagungsräume, Kinderbetreuung, Web-Angebot, Fachbuchhandlung, Hotelreservierung, Stadtbus und Parkplätze in Lindau, Fahrradverleih, Veranstaltungsticket der Bahn		
Referentenverzeichnis		169 - 188
Stadtplan Lindau		191

Woche 1 | Programmübersicht

Sonntag, 12. April 2020

18.30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung der Tagung Inselhalle
	Rudolf Kost 2. Vorsitzender der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
	Gerhard Ecker Oberbürgermeister der Stadt Lindau
	Peter Henningsen Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen
	Dorothea Huber
	Verena Kast
anschließend	Eröffnungsvortrag Inselhalle
	Cornelius Borck Wissenskulturen in der Psychotherapie (begrenzte Personenzahl)
20.30 Uhr	Theater Stadttheater
	Andy Häussler „Kraft der Träume“ (Karten an der Theaterkasse)

Voraussetzung für die Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die **Grundkarte A** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Morgen, die Nachmittagsvorlesungen, Mittagsveranstaltungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm rot** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse, **im Programm hellrot** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen**, finden von **Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit**, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt.

Anmeldung und Kursbuchung über www.Lptw.de/anmeldung oder per Post.

Montag, 13. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung A1 Johannes Zimmermann Krankheitsbilder im Umbruch: Persönlichkeitsstörungen	Vorlesung A2 Victor Chu Umgang mit der therapeutischen Beziehung in verschiedenen Schulen: Gestalttherapie	Vorlesung A3 Bernhard Janta Ich und Selbst bei Sigmund Freud
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag AP Johannes Kruse Psychotherapie mit und ohne Richtlinie	Vorlesung AK1 Andreas Kruse Gesundes Altern	Vorlesung AK2 Joachim Küchenhoff Ralf T. Vogel Existenzielle Themen als Common Ground der Psychotherapie
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse BB		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion BD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse B		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung C1 Bernhard Strauß Gruppenpsychotherapie im Auf-(und Um-)bruch	Seminare, Kurse C	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse CC		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung D1 Niklas Gebete Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie	Seminare, Kurse D	
18.45 Uhr	Treffpunkt für Lindau-Novizen Inselhalle, Restaurant DECK ¹²		
20.00 Uhr	Fragen zur Berufspolitik Hotel Bayerischer Hof, Saal Lindau Oliver Schulte-Derne, Benedikt Waldherr		

Woche 1 | Programmübersicht

Dienstag, 14. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung A1 Angelika Weigel Krankheitsbilder im Umbruch: Somatische Belastungsstörung: ein Konzept für den Umbruch?	Vorlesung A2 Elisabeth Schramm Persönliches Einlassen auf chronisch depressive PatientInnen	Vorlesung A3 Timo Storck Ich und Selbst in der zeitgenössischen Psychoanalyse
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag AP Götz Berberich Mehr als eine therapeutische Schulidentität?	Vorlesung AK1 Andreas Kruse Gesundes Altern	Vorlesung AK2 Joachim Küchenhoff Ralf T. Vogel Existenzielle Themen als Common Ground der Psychotherapie
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse BB		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion BD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse B		
13.45 - 14.45 Uhr	Fall aus der Praxis Karin Paschinger Mit dem Körper Freundschaft schließen		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung C1 Bernhard Strauß Gruppenpsychotherapie im Auf-(und Um-)bruch	Seminare, Kurse C	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse CC		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung D1 Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie	Seminare, Kurse D	
20.00 Uhr	Abendvortrag Inselhalle Gaston Florin Mann spricht Frau (begrenzte Personenzahl)		

Mittwoch, 15. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung A1 Andreas Maercker Krankheitsbilder im Umbruch: Anpassung und Trauma	Vorlesung A2 Wolfgang Lutz Die Rolle der therapeutischen Beziehung in der evidenzbasierten Psychotherapie	Vorlesung A3 Svenja Taubner Die Bedeutung von Ich und Selbst in der psychodynamischen Therapie
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag AP Sabine Herpertz Modulare Psychotherapie	Vorlesung AK1 Andreas Kruse Gesundes Altern	Vorlesung AK2 Joachim Küchenhoff Ralf T. Vogel Existenzielle Themen als Common Ground der Psychotherapie
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse BB		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion BD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse B		
13.45 - 14.45 Uhr	Mittagsrunde Gaston Florin Plausch über Männer und Frauen		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung C1 Bernhard Strauß Gruppenpsychotherapie im Auf-(und Um-)bruch	Seminare, Kurse C	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse CC		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung D1 Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie	Seminare, Kurse D	
20.00 Uhr	Psychofete Inselhalle, UG Mit DJ Daniel Urbina. Keine Anmeldung. Gäste willkommen.		

Woche 1 | Programmübersicht

Donnerstag, 16. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung A1 Ludger Tebartz van Elst Krankheitsbilder im Umbruch: Vom Anfang und Ende der Schizophrenie	Vorlesung A2 Stefan Schmidt Allparteilichkeit und Akzeptanz. Ein Blick auf die Grundhaltungen systemischen Arbeitens	Vorlesung A3 Gerhard Roth Wie das Gehirn Selbst und Ich erschafft
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag AP Cord Benecke Das Psychotherapeuten-gesetz und die Folgen	Vorlesung AK1 Andreas Kruse Gesundes Altern	Vorlesung AK2 Joachim Küchenhoff Ralf T. Vogel Existenzielle Themen als Common Ground der Psychotherapie
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse BB		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion BD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse B		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung C1 Bernhard Strauß Gruppenpsychotherapie im Auf-(und Um-)bruch		Seminare, Kurse C
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse CC		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung D1 Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie		Seminare, Kurse D
20.30 Uhr	Konzert Kirche St. Stephan CHAARTS & Ensemble Corund mit Solisten „De profundis“ (Karten an der Theaterkasse)		

Freitag, 17. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung A1 Anne Maria Möller-Leimkühler Krankheitsbilder im Umbruch: „Männliche Depression“ erkennen und ihre Hintergründe verstehen	Vorlesung A2 Susanne Hörz-Sagstetter Umgang mit der therapeutischen Beziehung in der Psychodynamischen Psychotherapie	Vorlesung A3 Cord Benecke et al. Synopsis und Diskussion: Ich, Selbst, Gehirn und Psychoanalyse
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag AP Christoph Flückiger Wie allgemein sind All-gemeine Wirkfaktoren in der Psychotherapie?	Vorlesung AK1 Andreas Kruse Gesundes Altern	Vorlesung AK2 Joachim Küchenhoff Ralf T. Vogel Existenzielle Themen als Common Ground der Psychotherapie
	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse BB		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion BD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse B		
13.45 - 14.45 Uhr	Fragen an den Anwalt Peter Kalb – Rudolf Kost		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung C1 Bernhard Strauß Gruppenpsychotherapie im Auf-(und Um-)bruch		Seminare, Kurse C
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse CC		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung D1 Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie		Seminare, Kurse D

Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

A

Einstimmung in den Tag

Iris Urbassek

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die Morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.00 bis 8.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

A1

Krankheitsbilder im Umbruch

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Johannes Zimmermann	Persönlichkeitsstörungen
Di	Angelika Weigel	Somatische Belastungsstörung: ein Konzept für den Umbruch?
Mi	Andreas Maercker	Anpassung und Trauma: Unterschiedliche Lebensverläufe nach erschütternden Erlebnissen
Do	Ludger Tebartz van Elst	Vom Anfang und Ende der Schizophrenie
Fr	Anne Maria Möller-Leimkühler	„Männliche Depression“ erkennen und ihre Hintergründe verstehen

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

A2

Umgang mit der therapeutischen Beziehung in verschiedenen Schulen

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Victor Chu	Gestalttherapie
Di	Elisabeth Schramm	Persönliches Einlassen auf chronisch depressive PatientInnen
Mi	Wolfgang Lutz	Die Rolle der therapeutischen Beziehung in der evidenzbasierten Psychotherapie
Do	Stefan Schmidt	Allparteilichkeit und Akzeptanz. Ein Blick auf die Grundhaltungen systemischen Arbeitens
Fr	Susanne Hörz-Sagstetter	Umgang mit der therapeutischen Beziehung in der Psychodynamischen Psychotherapie

Raum: Inselhalle, Saal UG

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

A3

Ich und Selbst in der Psychoanalyse und Neurobiologie

Mo	Bernhard Janta	Ich und Selbst bei Sigmund Freud
Di	Timo Storck	Ich und Selbst in der zeitgenössischen Psychoanalyse
Mi	Svenja Taubner	Die Bedeutung von Ich und Selbst in der psychodynamischen Therapie
Do	Gerhard Roth	Wie das Gehirn Selbst und Ich erschafft
Fr	Cord Benecke et al.	Synopsis und Diskussion: Ich, Selbst, Gehirn und Psychoanalyse

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

AK1 **Gesundes Altern** Andreas Kruse

Die Verletzlichkeit als Merkmal der *Conditio humana* tritt im Alter deutlicher in das Zentrum des Bewusstseins. Zugleich lassen sich seelisch-geistige Wachstumsprozesse beobachten, die auf die psychische Plastizität und die Resilienz im Alter deuten. Entscheidend für diese Wachstumsprozesse ist die Erfahrung, von Anderen geachtet zu sein, Anderen etwas geben zu können. Die verschiedenen Formen von Verletzlichkeit, die Wachstumspotenziale (in denen auch Plastizität und Resilienz erkennbar werden) sowie die Formen schöpferischen Lebens werden aufgezeigt, Perspektiven therapeutischer Intervention werden erörtert. Jeder Tag wird mit einem vom Referenten vorgetragenen Klavierwerk von J.S. Bach eingeleitet und abgeschlossen, anhand dessen ein zentraler Vortragsinhalt musikalisch veranschaulicht wird. - Lit.: A. Kruse: Lebensphase hohes Alter - Verletzlichkeit und Reife. Springer 2017. A. Kruse: Die Grenzgänge des Johann Sebastian Bach - psychologische Einblicke. Springer 2014.

Raum: Stadttheater, Theatersaal
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

AK2 **Existenzielle Themen als Common Ground der Psychotherapie** Joachim Küchenhoff und Ralf T. Vogel

Zu den Fragen, die die menschliche Existenz selbst betreffen, zählen u.a. die Endlichkeit und der Tod, der Sinn des eigenen Lebens, das Verhältnis von Freiheit und Bindung, das Annehmen von Leiden und Kranksein und die Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit sich selbst und anderen gegenüber. Diese Fragen werden in jeder Psychotherapie gestellt, scheinen aber in den meisten Therapierichtungen, wenn überhaupt, dann nur mittelbar im Therapiekonzept auf. Diese Vorlesungsreihe will sie ins Zentrum stellen. Ein phänomenologischer Zugang zu den existenziellen Themen steht am Anfang, gefolgt von Überlegungen zu ihrer klinischen Bedeutung für die Symptomatik der PatientInnen und zu ihrem konzeptuellen Stellenwert als theoretische Basis der unterschiedlichen Therapieschulen.

Raum: Inselhalle, Saal UG
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

AP **Plenarvorträge zum Leitthema: Psychotherapie im Umbruch** Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Johannes Kruse	Psychotherapie mit und ohne Richtlinie
Di	Götz Berberich	Mehr als eine therapeutische Schulidentität?
Mi	Sabine Herpertz	Modulare Psychotherapie
Do	Cord Benecke	Das Psychotherapeutengesetz und die Folgen
Fr	Christoph Flückiger	Wie allgemein sind Allgemeine Wirkfaktoren in der Psychotherapie?

Anschließende Diskussion BD.

Raum: Inselhalle, Saal
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

BD **Diskussion zu den Plenarvorträgen** Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Voraussetzung ist der Besuch der Plenarvorträge AP.

Raum: Inselhalle, Saal
Montag bis Freitag, 11.15 bis 12.15 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

C1

Gruppenpsychotherapie im Auf-(und Um-)bruch

Bernhard Strauß

Gruppenpsychotherapeutische Ansätze haben mittlerweile eine lange Tradition in allen Psychotherapieverfahren und werden speziell in (teil-)stationären Settings regelmäßig genutzt. Inzwischen wird auch vermehrt (und gesundheitspolitisch beabsichtigt) versucht, Gruppentherapien im ambulanten Bereich attraktiver und zugänglicher zu machen. Dennoch gibt es sowohl auf Seiten der PsychotherapeutInnen wie auch patientenseitig immer noch gewisse Barrieren. Diese sollen in der Vorlesung im Kontext der historischen Entwicklungen in der Gruppentherapie mit dem Ziel aufgegriffen werden, die Motivation für Gruppenarbeit zu erhöhen. Es werden Gruppendynamik, Theorien eines sozialen Mikrokosmos im Therapieraum und aktuelle konzeptuelle Entwicklungen in der psychodynamischen und Verhaltenstherapie in Gruppen sowie neuere Forschungsbefunde dargestellt.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

D1

Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie

Niklas Gebele

„There's nothing in the world more powerful than a good story. Nothing can stop it. No enemy can defeat it.“ (Tyrion Lannister, Game of Thrones, 2019). In der Psychotherapie (v.a. den psychodynamischen Verfahren) gibt es eine lange Tradition des Rückgriffs auf Mythen und andere klassische Narrative, um Einsicht in unbewusste, pathogene Prozesse zu ermöglichen. Schulenübergreifend kann durch die gemeinsame Analyse bekannter Geschichten und die daraus abgeleiteten individuellen Metaphern die therapeutische Beziehung gestärkt und eine verbindende eigene Sprache für den therapeutischen Prozess gefunden werden. Um PatientInnen unterschiedlichen Entwicklungs- und Bildungsstandes einen Zugang zu dieser Art von Selbstexploration zu ermöglichen, eignen sich moderne Narrative aus der Popkultur. Grundlagen und Methoden dieses psychotherapeutischen Ansatzes werden erläutert und anhand ausgewählter Fallbeispiele illustriert.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

A

Fall aus der Praxis – Mit dem Körper Freundschaft schließen

Karin Paschinger

Darstellung und Verlauf einer körpertherapeutischen Behandlung nach sexueller, körperlicher und emotionaler Gewalterfahrung. Welche Mischbilder von Schmerzen machen die Behandlung zu Beginn schwierig, wenn sich Betroffene zunächst nur über Schmerzen wahrnehmen oder gar nichts spüren?

Raum: Inselhalle, Saal UG

Dienstag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

A

Mittagsrunde – Plausch über Männer und Frauen

Gaston Florin

Was vom Abend übrig blieb - Fragen, Widerstände, Anregungen, Perspektiven! Gespräch mit Gaston Florin über die Inhalte des Vortrags „Mann spricht Frau“. Wenn einer auszieht, um neue Welten zu erkunden, gibt es immer was zu diskutieren.

Raum: Inselhalle, Saal UG

Mittwoch, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

A

Fragen an den Anwalt

Peter Kalb und Rudolf Kost

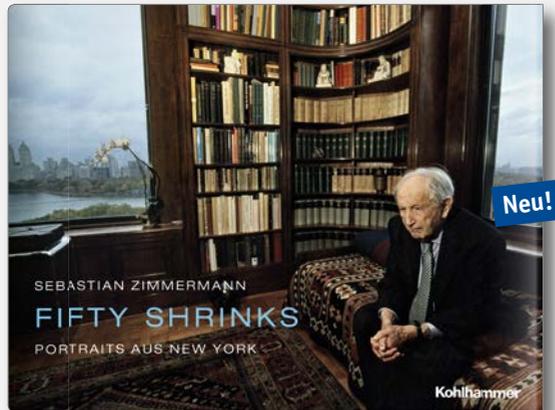
Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Raum: Inselhalle, Saal UG

Freitag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.



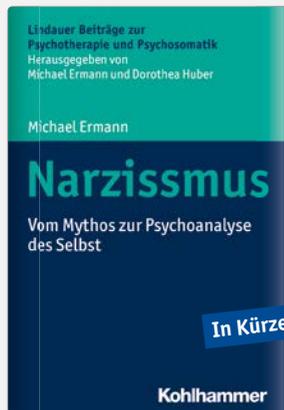
Neu!

2019. 116 Seiten mit 50 Abb.
Fester Einband
€ 49,-
ISBN 978-3-17-036445-5



In Kürze!

Ca. 944 Seiten mit ca. 130 Abb.
Fester Einband
Ca. € 149,-
ISBN 978-3-17-030663-9



In Kürze!

Ca. 128 Seiten mit 8 Abb.
und 2 Tab. Kart.
Ca. € 19,-
ISBN 978-3-17-036282-6
Lindauer Beiträge zur
Psychotherapie und Psychosomatik



In Kürze!

2., aktualisierte Auflage
Ca. 128 Seiten mit ca. 10 Abb.
und 5 Tab. Kart.
Ca. € 24,-
ISBN 978-3-17-036547-6
Lindauer Beiträge zur
Psychotherapie und Psychosomatik



Neu!

2019. 438 Seiten mit 9 Abb.
und 28 Tab. Kart.
€ 49,-
ISBN 978-3-17-030842-8

B10

„Zum eigenen Selbst werden“ -
Das Individuationskonzept der Analytischen Psychologie als
Entwicklungspsychologie und therapeutische Prozesstheorie
Ralf T. Vogel

Die Individuationspsychologie ist die verbindende Klammer über die zentralen Theoriebausteine der Analytischen Psychologie C.G. Jungs. Sie konzipiert den Menschen über die gesamte Lebensspanne als „Werdenden“, finalitätsorientiert und vor menscheitsimmanente Entwicklungsaufgaben gestellt. Das Seminar stellt den jungianischen Individuationsgedanken in seiner ursprünglichen Konzeption und in seinen aktuellen Weiterentwicklungen vor und weist auf heutige empirische Bestätigungen hin. Dabei soll ein Schwerpunkt auf der Nutzung der Individuationstheorie als Theorie des therapeutischen Prozessgeschehens gelegt und die therapieschulübergreifende Nutzbarmachung angeregt werden. - Lit.: R.T. Vogel: Individuation und Wandlung. Kohlhammer 2017. R.T. Vogel: Analytische Psychologie nach C.G. Jung. Kohlhammer 2018.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

B11

Implizite Kommunikation, Beziehungserfahrung und
Veränderung in der Psychotherapie
Stephan Doering

Veränderungsprozesse in der Psychotherapie sind wesentlich mit der Erfahrung in der therapeutischen Beziehung verknüpft (die sog. „unspezifischen Faktoren“ in der Psychotherapie). Veränderung setzt etwas mehr als die Deutung oder kognitives Lernen voraus, nämlich einen „Moment der Begegnung“ (D. Stern). Im Seminar wird diskutiert, wie diese impliziten und unbewussten „Begegnungen“ stattfinden, wobei psychoanalytische Konzepte mit empirischen neurobiologischen und psychologischen Befunden in Beziehung gesetzt werden. Besonderes Augenmerk erhalten nonverbale Interaktionen wie mimischer Affektausdruck, Geräusche und Geruchswahrnehmung. Es wird der klinischen Frage nachgegangen, wie aus impliziter Beziehungserfahrung (Tronick) am Ende ein explizites Verstehen wird, das für Symbolisierung, Verbalisierung und Deutung steht.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

Ausführliche Informationen zu unserem Programm finden Sie in unserem Online-Shop unter www.kohlhammer.de oder in unserem Verzeichnis „Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik/Klin. Psychologie, 2019/2020“, das Sie unter der Artikelnummer 91367 kostenlos bei uns anfordern können!

B12 „Von Ihnen hätte ich mir etwas mehr erwartet...“ Psychodynamische Ansätze in der Behandlung narzisstischer Pathologien Annegret Boll-Klatt und Mathias Kohrs

Die Aktualität des Narzissmuskonzeptes ist einerseits in Verbindung mit sozialen Gegenwartsphänomenen zu verstehen, andererseits hat dieses Konzept seit Freuds „Einführung des Narzissmus“ zahllose Autoren zu Kontroversen und Modifikationen inspiriert. Die sich in der Therapie entfaltende spezielle Beziehungsdynamik entzieht sich häufig den gängigen Behandlungstheorien und -techniken und führt zu erheblichen Schwierigkeiten. Moderne Behandlungskonzeptionen lassen sich exemplarisch um die konträren Positionen Kernbergs und Kohuts polarisieren. Die Anwendung der übertragungsfokussierten Psychotherapie und der mentalisierungsbasierten Therapie in der Behandlung narzisstisch gestörter PatientInnen wird ausführlich veranschaulicht, ebenso das spezifische Vorgehen bei narzisstischen Krisen nicht-persönlichkeitsgestörter PatientInnen.

**Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

B13 Die Psychoanalyse des Traumas bei Kindern und Jugendlichen Arne Burchartz

Das Seminar führt in die psychodynamische Traumatherapie bei Kindern und Jugendlichen ein, andere traumatherapeutische Ansätze kommen nur am Rande vor. Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Psychodynamische Traumakonzepte gestern und heute, Formen der Traumatisierung (Akuttraumatisierungen, chronische Traumatisierungen im familiären Kontext, Kumulatives Trauma, Sequentielles Trauma), die Psychodynamik der Traumaverarbeitung sowie die zentralen Vorgänge Dissoziation, Bildung eines traumatischen Introjekts und Identifikation mit dem Aggressor, Traumafolgen und psychische Störungsbilder und die Therapie des Traumas inkl. Resilienz. - Lit.: A. Burchartz: Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen. Psychodynamisch verstehen und behandeln. Kohlhammer 2018. S. Ferenczi: Sprachverwirrung zwischen dem Erwachsenen und dem Kind. Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft. In: S. Ferenczi: Schriften zur Psychoanalyse Bd. II. 303-313, Psychosozial-Verlag 2004.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

B14 Behandlung der Insomnie Hans-Günter Weeß

Insomnien stellen mit 6 Prozent behandlungsbedürftiger Fälle eine der häufigsten Erkrankungen dar. Chronische Insomnien gehen mit einem erhöhten Risiko für Stoffwechselerkrankungen, Herz-/Kreislaufkrankungen und psychischen Störungen einher. Komorbide Insomnien erhöhen die Genesungszeit sowohl bei organischen Erkrankungen als auch bei psychischen Störungen. Gerade bei psychischen Störungen, wie der Depression, ist die Rezidivrate erhöht, wenn die begleitende Insomnie nicht ausreichend behandelt wurde. Es werden die Grundlagen des Schlafes, Erklärungsmodelle der Insomnie und evidenzbasierte KVT-I Methoden sowie die Pharmakotherapie der Insomnie vorgestellt. Neue Leitlinien sehen die KVT-I als Firstline-Therapie bei Insomnie. - Lit.: H.-G. Weeß: Schlaf wirkt Wunder. Droemer 2018. B. Stuck u. H.-G. Weeß: Praxis der Schlafmedizin. Springer 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 40 Personen | Preis: 90,- €

B20 EMDR-Einführungsseminar

Arne Hofmann und Maria Lehnung

EMDR ist eine anerkannte Psychotherapiemethode zur Behandlung von Traumafolgestörungen und richtet sich ausschließlich an Personen mit einer abgeschlossenen oder weit fortgeschrittenen psychotherapeutischen Weiterbildung. Der Kurs entspricht dem internationalen Einführungsseminar des EMDR-Instituts in die EMDR-Methode, die in Theorie, Falldarstellungen und supervidierten Kleingruppenübungen praxisnah erlernt wird. In den Praxisübungen wird mit eigenen Erinnerungen gearbeitet. Ziel ist, dass die Teilnehmenden die EMDR-Methode selbständig bei eigenen Patienten erfolgreich einsetzen können. - Lit.: A. Hofmann: EMDR Praxishandbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen. Thieme 2014. F. Shapiro: EMDR - Grundlagen und Praxis. Junfermann 2012.

Voraussetzungen und der Anmeldung beizulegende Nachweise:

unterschiedene Einverständniserklärung
(www.lptw.de/archiv/download/EMDR-Einverstaendniserklaerung.pdf) sowie Kopien

1) für Anmeldungen aus Deutschland:

- Facharztstitel oder Zusatzbezeichnung in Psychotherapie
- Approbation als Psychologische/r Psychotherapeut/in bzw. als KJPT

2) für Anmeldungen aus Österreich:

- ÖÄK Diplom für Psychotherapeutische Medizin - Psy III
- Psychotherapeut/in mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums
- Klinischer Psychologe mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums nach Psychologengesetz 1.7.2014

3) für Anmeldungen aus der Schweiz:

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie FMH oder FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH
- Abgeschlossene und anerkannte Ausbildung als Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut/in

Die oben genannten Nachweise sind bereits mit der Anmeldung einzureichen. Bearbeitung der Anmeldung nach Reihenfolge des vollständigen Eingangs. Nur für ErstteilnehmerInnen. Eine Teilnahme als Wiederholer ist nicht möglich.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 360,- €
Mittagspause von 13.00 bis 15.00 Uhr wird eingehalten.

B30 Psychoanalytische Kurzzeitpsychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene - Fokuseminar

Kai von Klitzing

Fokaltherapien haben in der Psychoanalyse eine große Tradition, ausgehend von Arbeiten von Balint, Klüwer und anderen. Aufbauend auf diesen Konzepten wurden in den letzten Jahren auch fokale Behandlungsansätze im Kindes- (z.B. Göttken und von Klitzing, 2015) und Jugendalter (z.B. Cregeen, Rhode und Rustin, 2018) entwickelt. Nach einer kurzen theoretischen Einführung sollen anhand von Fallbeispielen aus dem Kreis der Teilnehmenden mögliche fokale Ansätze für die Therapien erarbeitet werden. Hierbei werden vor allem Entwicklungsaspekte, Gegenübertragungsgefühle des Therapeuten und soziale Gegebenheiten berücksichtigt. - Lit.: T. Göttken u. K. v. Klitzing: Psychoanalytische Kurzzeittherapie für Kinder. Klett-Cotta 2015.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B31 Bindungserfahrungen und der Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Eine Selbsterfahrungsgruppe

Karl Heinz Brisch

Die Entwicklung einer sicheren emotionalen Bindung eines Kindes an seine Eltern wird heute als ein bedeutender Schutzfaktor in der kindlichen Entwicklung betrachtet. Die sichere Bindungsentwicklung ist allerdings durch vielfältige Einflüsse störfähig. Unverarbeitete traumatische Erfahrungen der Eltern und des Kindes können zur Entwicklung von desorganisierter Bindung und Bindungsstörungen führen. Anhand des Erwachsenen-Bindungs-Interviews können sich die Teilnehmenden im Rahmen der Gruppen-Selbsterfahrung mit ihren eigenen Bindungsentwicklungen auseinandersetzen sowie diese Erkenntnisse auch für ihre therapeutische Arbeit anwenden. - Lit.: K.H. Brisch: Bindungsstörungen. Klett-Cotta 2019. K.H. Brisch: Bindung und emotionale Gewalt. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

B32

**Die Arbeit als psychodynamischer Therapeut im Team:
Chancen und Schwierigkeiten**
Jörg-Hilmar Deubner

Die teambasierte Behandlung psychischer Störungen stellt psychodynamische TherapeutInnen vor besondere Herausforderungen. Es gilt, einen entwicklungsförderlichen Umgang mit dem Behandlungsrahmen zu finden, funktionale Regression zu fördern und dysfunktionale Regression zu begrenzen sowie das multipersonale Beziehungsfeld zur intensivierten Bearbeitung der pathogenen Psychodynamiken zu nutzen. Der Kurs behandelt spezifische Möglichkeiten und Schwierigkeiten dieser Arbeit aus der Perspektive von EinzeltherapeutInnen. Strategien zum Verständnis und Umgang mit der multipersonalen Behandlungssituation werden anhand von Depressionsbehandlungen vorgestellt.

**Eigene Fälle und Erfahrungen können gerne eingebracht werden.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B33

Emotionsfokussierte Paartherapie
Volker Thomas

Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) ist ein Paartherapie-Verfahren, das auf der Bindungstheorie von Bowlby und Ainsworth basiert. EFT wurde von S. Johnson in Kanada entwickelt und ist empirisch validiert. Das Verfahren geht davon aus, dass Paare Beziehungsmuster entwickeln, die ihnen helfen, mit ihren Beziehungsängsten und -unsicherheiten umzugehen. Je größer die Beziehungsunsicherheiten sind, umso stärker eskaliert die Beziehung in dysfunktionale Muster. EFT ermöglicht den Paaren, die dysfunktionalen Beziehungsmuster zu identifizieren, ihre emotionale Reaktivität zu deeskalieren, Beziehungsängste durchzuarbeiten und funktionale, sichere Beziehungsmuster zu entwickeln. Der Kurs gibt einen didaktischen Überblick zur EFT, präsentiert und diskutiert Videos mit Fallbeispielen (in engl. Sprache). - Lit.: S. Johnson: Praxis der Emotionsfokussierten Paartherapie. Junfermann 2009.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B34

**Die Schmerzen meiner Patienten - meine Schmerzen.
Biopsychosoziale Schmerztherapie**
Marcus Schiltenswolf

Patienten mit chronischen Schmerzen gelten häufig als anstrengend, berichten über Behandlungsenttäuschungen. Ärzte haben eigene Schmerzerfahrungen und bringen diese ebenfalls in die Therapie ein. In der Beziehung mit Schmerzpatienten ergibt sich daher eine große Projektionsfläche eigener Ängste und Bedürfnisse. Ziel der erfolgreichen Therapie ist das gelingende Selbstmanagement der Patienten, damit sie Schmerzen selbstwirksam lindern können und neue Schmerzepisoden gut überstehen. Die Therapie kann jedoch an einer nicht gelingenden therapeutischen Beziehung scheitern. Die Evidenz zur Diagnostik und Therapie von Schmerzen wird präsentiert. Dazu soll der Kurs interaktiv gestaltet werden. Kasuistiken von Patienten und die Schmerzen der Teilnehmenden dürfen einbezogen und gemeinsam diskutiert werden, was wie helfen kann, was warum nicht helfen konnte. - Lit.: M. Schiltenswolf u. P. Henningsen (Hg.): Muskuloskelettale Schmerzen. Erkennen und Behandeln nach biopsychosozialem Konzept. Schattauer 2017.

Bitte bequeme Kleidung.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B35

Krisenintervention und Suizidalität
Thomas Kapitany

In akuten Krisensituationen stellen suizidale Entwicklungen und Krisen von KlientInnen für Helfende und Behandelnde oft eine große Herausforderung dar. Der Umgang mit Suizidalität und Suizidgefahr in der Krisenintervention soll anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden erarbeitet werden. Theoretisch werden Inputs zu Krisenmodellen und Gefährdungen in Krisen, zur Einschätzung einer Suizidgefährdung, zur Entstehung und Psychodynamik von Suizidalität, zu Prinzipien und Methoden der Krisenintervention bei Suizidalität gebracht. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. J. Kind: Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Vandenhoeck & Ruprecht 2005.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

B36 Psychotherapie mit MigrantInnen und Geflüchteten Yesim Erim

In einer neuen Heimat müssen sich MigrantInnen mit einer neuen soziokulturellen Umgebung auseinandersetzen. Dabei formen sich alle Kulturen stetig neu. Muss es in diesem Zusammenspiel nicht zu einer Zerrissenheit der Person kommen? Sind bestimmte Eigenschaften (Familialismus, Religiosität) und Beschwerdebilder in der Migration besonders stark ausgeprägt? Ist Migrationshintergrund überhaupt ein wichtiges Thema in der Psychotherapie? Der Kurs beschäftigt sich vor dem Hintergrund dieser Fragestellungen mit besonderen Formationen von Übertragung/Gegenübertragung und spezifischen Themen in der interkulturellen Psychotherapie. - Lit.: Y. Erim (Hg.): Klinische Interkulturelle Psychotherapie. Ein Lehr- und Praxisbuch. Kohlhammer 2009. Y. Erim u. E. Morawa: Migration und psychische Gesundheit. In: T. v. Uexküll: Psychosomatische Medizin. 241-250, Elsevier 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B37 Traumarbeit und Traumverständnis nach C.G. Jung Konstantin Rößler

Träume bilden über die Kulturen und Zeiten hinweg eine zentrale menschliche Grunderfahrung. In der tiefenpsychologischen und psychoanalytischen Therapie spielen sie eine wichtige Rolle als Weg zum Unbewussten und als Quelle für Diagnostik, Ressourcen und Kreativität der Persönlichkeit. Mit ihrem Verständnis für die Subjekt- und Objektstufe, die Symbolik und die archetypische Ebene in Träumen hat die Analytische Psychologie C.G. Jungs einen besonderen Zugang zu dieser Dimension innerseelischer Dynamik entwickelt. Neben theoretischen Grundlagen werden anhand von Traumbeispielen aus eigenen Behandlungen diese Möglichkeiten im Umgang mit Träumen vermittelt, um sie für die therapeutische Arbeit, aber auch für das Verständnis eigener Träume nutzbar zu machen. Traumbeispiele aus der therapeutischen Arbeit der Teilnehmenden sind ausdrücklich willkommen. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013. D. Schnocks: Was unsere Träume sagen wollen. Herder 2007. R.T. Vogel: C.G. Jung für die Praxis. Kohlhammer 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B38 Aktive Imagination nach C.G. Jung Britta Herb-Kienzle

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene, aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Imaginativ wird mit inneren Bildern und Begleitern aktiv in einen Dialog getreten und innere Ressourcen und Konflikte werden über Bilder und Symbole zugänglich. Es wird möglich, mit unbekanntem und unbeachteten inneren Anteilen in Kontakt zu treten. Heilsame, schöpferische Energien können so freigesetzt werden und neue Lösungen und Perspektiven können sich eröffnen. Die Methode verlangt vom Übenden Ruhe, Geduld und Konzentration und es ist empfehlenswert, sich genügend Zeit und Raum während der Fortbildungswoche dafür einzuplanen. Alle Teilnehmenden führen die Imagination nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung für sich selbst durch. 15 Minuten persönliche Vorbereitung werden vorausgesetzt.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 16.00 Uhr,

Inselhalle, Konferenz 8.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

B39 Aktive Imagination nach C.G. Jung Juliane Kärcher

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 15.00 Uhr,

Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

B40 Aktive Imagination nach C.G. Jung Edith Rosin

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

B41 Qigong - 15 Ausdrucksformen Ingrid Häfner-Gonser

Bei der Übungsfolge „15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong“ sind die Prinzipien des Qigong Yangsheng leicht und klar erkennbar. Bilder aus der Natur, wie Wolken und Berge, aus dem Tierreich, wie Kranich und Drache, und aus der Welt der Symbole, wie z.B. der Kreis, unterstützen die Vorstellungskraft. Qigong-Übungen basieren auf der Theorie der Traditionellen Chinesischen Medizin. Neuere Studien deuten darauf hin, dass diese Übungen sich günstig auf viele Körperfunktionen auswirken und die psychische Stabilität fördern können und bekräftigen damit altes Erfahrungswissen. Die Teilnehmenden üben und erlernen abwechslungsreiche Qigong-Formen, die sich auch in anderen Methoden des Qigong Yangsheng von Jiao Guorui wiederfinden. - Lit.: J. Guorui: Die 15 Ausdrucksformen des Taiji Qigong. ML-Buchverlag 2016.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B42 Qigong - ein nonverbaler Weg zum Selbst und der Gesundheit Qi Wang

Qigong ist eine uralte chinesische Kunst zur Kultivierung von Körper, Herz (Geist) und Qi (Lebensenergie). Alle weltberühmten chinesischen Gelehrten, wie Laotse, Konfuzius und Zhuangzi praktizierten Qigong als eine Methode zur Selbststärkung und zum Weisheitsgewinn. Qigong beinhaltet sanfte, achtsame Bewegungen, Meditation, Atemübungen, Emotionsregulation sowie bewusstes Ansammeln von Qi. Im Kurs wird die Essenz von Qigong aus verschiedenen Qigong-Disziplinen (daoistisch, buddhistisch, konfuzianistisch, medizinisch, auch Taiji) unterrichtet. Wert wird sowohl auf das gemeinsame Praktizieren als auch auf Theorie gelegt. Das Qi kann leicht wahrgenommen werden. Dabei wird eine völlig neue Welt für das Selbst und die Gesundheit eröffnet.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

B43 Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis - Trommelworkshop für Anfänger Tony Majdalani

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen: Die TeilnehmerInnen werden mit der Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmuserfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bequeme Kleidung. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €



Rainer Sachse
Klärungsorientierte Psychotherapie psychosomatischer Störungen

2018, 168 Seiten,
€ 26,95 / CHF 35.90
ISBN 978-3-8017-2918-9
Auch als eBook erhältlich



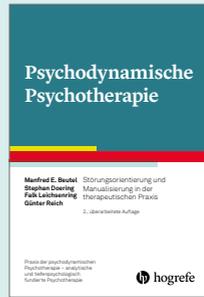
Svenja Taubner /
Peter Fonagy /
Anthony W. Bateman
Mentalisierungs-basierte Therapie

(Reihe: „Fortschritte der Psychotherapie“, Band 75)
2019, VI/98 Seiten,
€ 19,95 / CHF 26.90
(Im Reihenabonnement
€ 15,95 / CHF 21.50)
ISBN 978-3-8017-2834-2
Auch als eBook erhältlich



Luise Reddemann /
Wolfgang Wöller
Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung

(Reihe: „Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Band 11)
2., unveränd. Auflage 2019,
VI/109 Seiten,
€ 24,95 / CHF 32.50
ISBN 978-3-8017-2961-5
Auch als eBook erhältlich



Manfred E. Beutel et al.
Psychodynamische Psychotherapie
Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis

(Reihe: „Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Band 1)
2., überarb. Auflage 2020,
187 Seiten,
€ 26,95 / CHF 35.90
ISBN 978-3-8017-2939-4
Auch als eBook erhältlich



Falk Leichsenring et al.
Soziale Phobie
Psychodynamische Therapie

(Reihe: „Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Band 8)
2015, VIII/99 Seiten,
€ 22,95 / CHF 29.90
ISBN 978-3-8017-2322-4
Auch als eBook erhältlich



Manfred E. Beutel et al.
Depressive Störungen bei Krebserkrankungen
Psychodynamische Therapie

(Reihe: „Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Band 7)
2015, VIII/100 Seiten,
€ 24,95 / CHF 32.50
ISBN 978-3-8017-2658-4
Auch als eBook erhältlich

BB60 Einführung in die Therapie bei Traumafolgestörungen
Ulrike Reddemann

Traumafolgestörungen stellen besondere Herausforderungen an die psychotherapeutische Arbeit und erfordern verfahrensübergreifend eine Modifikation des Vorgehens. Es werden neben theoretischen Grundlagen der Psychotraumatologie (Symptomatik, Diagnostik, Neurobiologie) wichtige Elemente der Stabilisierungsarbeit (entsprechend der psychodynamisch-imaginativen Traumarbeit PITT nach L. Reddemann) vermittelt, die sich insbesondere bei komplexen Traumafolgestörungen bewähren. In praktischen Übungen werden Möglichkeiten der Psychoedukation, Ressourcenaktivierung, Achtsamkeitsarbeit, Affektregulation, Stressregulation mit Hilfe von Imagination und die Arbeit auf der „inneren Bühne“ mit „inneren verletzten Anteilen“ erfahrbar. Zur Arbeit mit „inneren verletzten Anteilen“ erfolgt ein Überblick. - Lit.: L. Reddemann: PITT - Das Manual. Klett-Cotta 2011. L. Reddemann: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta 2016.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB61 Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie der Depression
Ulrike Dinger-Ehrenthal

Entsprechend der Häufigkeit depressiver Erkrankungen existieren zahlreiche Behandlungsansätze. Der Kurs gibt eine Einführung und einen Überblick über die Kernpunkte der psychodynamischen Depressionstherapie. Auf der Basis eines beziehungsorientierten Verständnisses der Depression werden Strategien für häufige Konstellationen erprobt und reflektiert. Dazu gehören die Behandlungsplanung, das konfliktbezogene Arbeiten mit abhängigen und vermeidenden Persönlichkeiten sowie der Umgang mit Krisensituationen. Rollenspiele dienen der Umsetzung in die eigene therapeutische Praxis, die Bereitschaft zur Teilnahme an Kleingruppenübungen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB62 Keine Angst vor Gruppen - Modelle und Prozesse der Gruppenpsychotherapie Bernhard Strauß

Nach dem Willen der Gesundheitspolitik sollen Gruppen auch vermehrt ambulant zum Einsatz kommen. Sowohl PatientInnen wie auch „Anbieter“ haben diesbezüglich noch eine gewisse Skepsis. Im Kurs soll über die wesentlichen Barrieren diskutiert werden, die eine breitere Anwendung von Gruppenpsychotherapien möglicherweise verhindern. Dazu soll insbesondere das Potential von Gruppen und die Frage, wie Gruppentherapien den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Teilnehmenden entsprechend modifiziert werden können, ausführlich zur Sprache kommen. Strategien zur optimalen Vorbereitung von Gruppenmitgliedern und verschiedene Konzepte der Fokussierung der Gruppenarbeit sowie therapeutisch nutzbare Prinzipien der Gruppendynamik werden ausführlich diskutiert und erprobt. Im Kurs sollen die Vermittlung von Theorie, etliche praktische Übungen, Kleingruppenarbeit und fallbezogene Diskussionen mit den Teilnehmenden kombiniert werden. - Lit.: B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie - Lehrbuch für die Praxis. Springer 2018.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB63 Transdiagnostisches Gruppenprogramm für PatientInnen mit Emotionalen Störungen Nadine Scharnowski

Das TGE beruht auf Barlow et al. 2011. Danach bilden bei „emotionalen Störungen“ (u.a. Angst- und depressive Störungen) diagnoseübergreifend Defizite in der Emotionsregulation eine gemeinsame Grundlage. Emotionale Bewältigungsstrategien werden in 9 Modulen (z.B. Psychoedukation, „emotionale Bewusstheit“, emotionsgeleitetes Verhalten, Exposition, Bearbeitung individueller Anliegen, Rückfall-Prophylaxe) vermittelt und erprobt. Das transdiagnostische VT-Konzept ermöglicht es, heterogene Gruppen von Patienten strukturiert zu behandeln und kann in einer Einzelpraxis im klinischen Alltag umgesetzt werden. Der Ablauf des Gruppenprogramms soll vorgestellt und die wichtigsten Interventionen „ausprobiert“ werden. - Lit.: D.H. Barlow et al.: The unified protocol for transdiagnostic treatment of emotional disorders. Oxford University Press 2011.

Nur für ÄrztInnen und PsychologInnen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB64 Psychodynamische Familien- und Paartherapie Günter Reich

Kenntnisse familien- und paardynamischer Prozesse sind für alle Bereiche der Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin relevant. Es werden Grundkonzepte psychoanalytischer Familien- und Paartherapie vorgestellt, u.a. Familien-diagnostik und Erstgespräch, Mehrgenerationen-Perspektive, Grenzen und Grenzstörungen, Delegationsprozesse und Rollenzuweisungen, Kollisionskonzept und Paardynamik, Arbeitsbündnis und Übertragung, Methoden und Techniken der Familien- und Paartherapie, Indikationsfragen. Die Darstellung erfolgt anhand von Fallbeispielen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. - Lit.: M. Cierpka (Hg.): Handbuch der Familien-diagnostik. Springer 2008. G. Reich, A. Massing u. M. Cierpka: Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie. Kohlhammer 2007.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB65 Mentalisieren in der psychodynamischen Paartherapie Peter Rottländer

Mentalisieren als die Fähigkeit, innere Zustände wie Gefühle, Absichten, Motive und Gedanken dem Verhalten des Partners (wie dem eigenen) angemessen zuzuschreiben, ist bei Paaren, die in Therapie kommen, meist deutlich beeinträchtigt. Sie ist aber der Schlüssel zu positiven Veränderungen: Wer (besser) mentalisiert, versteht sich, den Partner und die Paardynamik genauer und erweitert Problemlösungsfähigkeiten. Im Kurs werden das Konzept mentalisierungsorientierter psychodynamischer Paartherapie vorgestellt und eine mentalisierungsfördernde Haltung, der spezifische Aufmerksamkeitsfokus sowie typische Interventionen durch Demonstrationen des Verfahrens, Fallbesprechungen und Rollenspiele kennengelernt und eingeübt. - Lit.: A.W. Bateman u. P. Fonagy (Hg.): Handbook of Mentalizing in Mental Health Practice. American Psychiatric Publishing 2019. P. Rottländer: Mentalisieren mit Paaren. Klett-Cotta 2020.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

Trendthemen mit Praxisrelevanz und Kompetenz



**B. Strauß, D. Mattke (Hrsg.)
Gruppenpsychotherapie
Lehrbuch für die Praxis**

2., korr. Aufl. 2018, XXIII,
501 S., 21 Abb. Geb.
Book + eBook, Brosch.
€ (D) 49,99 | € (A) 51,18 |
*sFr 54,00
ISBN 978-3-662-54643-7



**A. Maercker (Hrsg.)
Trauma-
folgestörungen**

5. Aufl. 2019, XIII, 560 S.,
37 Abb., 20 Abb. in
Farbe, Geb.
€ (D) 69,99 | € (A) 71,95 |
*sFr 77,50
ISBN 978-3-662-58469-9



**T. Storck
Freud heute: Zur Relevanz
der Psychoanalyse
Ein Überblick für
psychologische und
ärztliche Psychotherapeuten**

2019, XI, 58 S., Brosch.
€ (D) 14,99 | € (A) 15,41 |
*sFr 17,00
ISBN 978-3-658-24175-9



**M.-L. Althoff
Ich und Selbst: Konstruktionen
und Behandlungskonzepte
Ein Leitfaden für die
psychotherapeutische Praxis**

2019, XII, 144 S., 6 Abb.
Book + eBook, Brosch.
€ (D) 34,99 | € (A) 35,83 |
*sFr 38,00
ISBN 978-3-662-56543-8



**T. Teismann, S. Hanning
R. v. Brachel, U. Willutzki
Kognitive Verhaltenstherapie
depressiven Grübelns**

2., vollst. überarb. Aufl. 2017, XII,
194 S., 48 Abb. Mit
Online-Extras, Brosch.
€ (D) 39,99 | € (A) 41,11 |
*sFr 44,50
ISBN 978-3-662-50515-1



**G. Gottwik, I. Orbes (Hrsg.)
Intensive
psychodynamische
Kurzzeittherapie
nach Davanloo**

2. Aufl. 2020, VIII,
449 S., 4 Abb. in Farbe Brosch.
€ (D) 49,99 | € (A) 51,39 |
*sFr 55,50
ISBN 978-3-662-59035-5



**C. Derra
Progressive Relaxation
Neurobiologische
Grundlagen und Praxiswissen
für Ärzte und Psychologen**

2. Aufl. 2017, X, 180 S., 20 Abb.
Book + eBook, Brosch.
€ (D) 32,99 | € (A) 33,78 |
*sFr 36,00
ISBN 978-3-662-54247-7



**B. Vill
Vom Preis der Sesshaftigkeit
Eine psychodynamische
Betrachtung der Immobilie**

2019, XII, 106 S., 15 Abb. Brosch.
€ (D) 34,99 | € (A) 35,97 |
*sFr 39,00
ISBN 978-3-662-58942-7

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7 % für Printprodukte bzw. 19 % MwSt. für elektronische Produkte. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10 % für Printprodukte bzw. 20 % MwSt. für elektronische Produkte. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

BB66 Psychotherapie und Serienkultur

Timo Storck

In zeitgenössischen TV-Serien zeigen sich Konfliktlagen und -bewältigungsstrategien, deren Betrachtung für PsychotherapeutInnen hoch relevant ist. Das betrifft individuelle Figurenzeichnungen und deren Handlungsmotivationen, aber auch gesellschaftliche Phänomene. In einem solchen Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Konfliktlagen bewegen sich auch PatientInnen, die sich in Psychotherapie begeben. Im Zuge des sogenannten „High Quality TV“ haben sich ferner die Sehgewohnheiten verändert. Wird im „binge watching“, also dem „verschlingenden“ Konsum vieler Serienepisoden am Stück, auch etwas verinnerlicht oder folgt letztlich darauf ein „purging“ und vom die Selbstreflexion und kritische Gesellschaftssicht anregenden Potenzial der Serie bleibt wenig übrig? Der Kurs wird sich diesen Themen durch die Analyse einzelner Serien und ihrer psychodynamischen Bedeutung nähern. - Lit.: T. Storck u. S. Taubner (Hg.): Von Game of Thrones bis The Walking Dead. Interpretation von Kultur in Serie. Springer 2017.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB67 Vom Trio zum Quartett - Anerkennung der Systemischen Therapie als Approbationsverfahren

Ute Zander-Schreindorfer

Im Kurs wird die historische Entwicklung der Systemischen (Familien-) Therapie über die letzten Jahrzehnte im klinischen Kontext dargestellt. Anhand von Praxisbeispielen werden die methodischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Verhaltenstherapie, Psychoanalyse und tiefenpsychologisch-fundierte Verfahren erarbeitet. Da die Systemische Therapie bisher keine Diagnosen im Rahmen von Anträgen stellen musste, steht sie vor neuen Herausforderungen. Es wird diskutiert, wie systemisch-erfahrene PsychotherapeutInnen mit diesem scheinbaren Widerspruch umgehen. Gerne werden Praxisbeispiele der Teilnehmenden aufgegriffen und Vorgehensweisen bei Belastungs-, somatoformen und affektiven Störungen diskutiert. Gegen Ende des Kurses wird besprochen, wie sich die vier Richtlinienverfahren im Rahmen der Reform des Psychotherapiegesetzes weiterentwickeln.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB68 Tiefenpsychologisch-fundierte Selbsterfahrungsgruppe Stefanie Gerhards

Die Selbsterfahrungsgruppe wird analytisch-interaktionell nach dem Göttinger Modell (Heigl/Heigl-Evers) arbeiten und aus der „Arbeit im Hier und Jetzt“ (Yalom) lebendige Impulse erhalten. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, eigene emotionale Bedürfnisse, Reaktionen und Übertragungsbereitschaften kennenzulernen und zu reflektieren. Die Gruppenleitung unterstützt die Kohäsion, Vertrautheit und Resonanz der Gruppe. Private und berufliche Beziehungs- und Verhaltensmuster können gemeinsam erforscht und vor dem Hintergrund biografischer Erfahrungen verstanden werden. Dabei werden die Teilnehmenden von der Pluralität der beruflichen Kontexte und Rollen berufsgruppen-übergreifend profitieren. - Lit.: A. Heigl-Evers: Das Göttinger Modell der Anwendung der Psychoanalyse in Gruppen unter besonderer Berücksichtigung der psychoanalytisch-interaktionellen Methode. Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik 30: 1-29, 1994. I. Yalom: Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Klett-Cotta 2019.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

BB69 Einführung in die Entwicklungsstufen nach Kegan im VT-Selbsterfahrungsmodus Ute Gräff-Rudolph

Um eine gute Verhaltenstherapie durchzuführen, ist eine Entwicklungsstufendiagnostik nicht zwingend erforderlich. Also eher Luxus für einen Verhaltenstherapeuten und gleichzeitig nutzloser Ballast für den Patienten? Keineswegs! Kegan's Theorie lässt sich im vorzustellenden Gräff-Rudolph'schen Hausmodell gut und leicht verständlich darstellen. Funktionales und symptomatisches Verhalten kann in die entsprechenden Stufen (Etagen des Hauses) eingeordnet werden und nebeneinander existieren. Aber: gelernt ist noch lange nicht entwickelt! Worin besteht der Unterschied? Wie kann ich es diagnostizieren und wozu, um die eigene Biographie besser zu verstehen, so die Selbstakzeptanz zu erhöhen und gezielt Ressourcen zu entdecken, die den Selbstwert stabilisieren und so echte Lösungen ermöglichen? Falls Sie Lust haben, dies anhand Ihrer eigenen Biographie zu überprüfen, und neue Entwicklungsräume entdecken möchten, sind Sie zur Teilnahme herzlich eingeladen. - Lit.: R. Kegan: Die Entwicklungsstufen des Selbst. Kindt TB 1994.

Bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

BB70 Balintgruppe Bruno Schröder

Dem Arzt ist die Bedeutung seiner Person für seine PatientInnen häufig nicht ausreichend bewusst. Er selbst ist das „eigentliche Medikament“, wie Balint es formulierte. Die Balintgruppe greift die Vielschichtigkeit dieses zentralen Aspektes auf. Die möglichst unvorbereitete Darstellung eines beruflichen „Falles“ wird bei den anderen Teilnehmenden Gefühle erwecken, Gedanken oder Körperempfindungen evozieren, deren Mitteilungen wie das Schwingen eines Resonanzbodens nach dem Anschlagen einer Saite verstanden werden können. - Lit.: M. Balint: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Klett-Cotta 1996. G. Maio: Therapie als Hilfe zur Annahme seiner selbst: über die heilsame Kraft der Begegnung. Balint-Journal 14: 33-39, 2013.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

BB71 Leitung von Balintgruppen Guido Flatten

Die Balintgruppenarbeit hat in der Ausbildung von ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen einen festen Stellenwert. Als Methode der Reflexion dient sie zugleich der Qualitätssicherung und Psychohygiene. Themen sind u.a. methodische Grundlagen und Standards der Balintgruppenarbeit, Gestaltungs- und Spielräume für TeilnehmerInnen und Leitung. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Stils sowie die Erhöhung der Sicherheit in der Leitungsrolle. Der Kurs bietet die Möglichkeit, die Leitung und Co-Leitung von Balintgruppen praktisch zu üben. Der Kurs wird von der Dt. Balintgesellschaft als Bestandteil der Ausbildung zum Balintgruppen-Leiter anerkannt. - Lit.: H. Otten: Professionelle Beziehungen. Springer 2012.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation und umfangreichen Erfahrungen als TeilnehmerIn von Balintgruppen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

BB72 Hypnose für Anfänger - Grundkurs Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organismischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, Sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, Unbewusstes Nervensystem, Unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, Posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorf u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Decke oder Isomatte mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

BB73 Hypnose für Fortgeschrittene Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Hypnoseinduktion sowie hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden „Ressourcen“ des Patienten (Einstellungen, emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und ihren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnosetherapie. Hogrefe 2000.

Voraussetzung: eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

BB74 Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) - Einführung Kornelia Gees

Die KIP ist eine tiefenpsychologisch fundierte, integrative Psychotherapiemethode. Zentrales therapeutisches Element sind dialogisch geleitete Imaginationen, in denen sich symbolisch-bildhaft Wünsche, Konflikte, Ängste, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote des Patienten darstellen lassen. Das Verfahren ist besonders dort gut anzuwenden, wo es um einen ersten Ausdruck nicht repräsentierter oder wenig repräsentierter seelischer Inhalte geht und ist somit auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr geeignet. Die KIP lässt sich gut mit systemischen, verhaltenstherapeutischen oder hypnotherapeutischen Behandlungsstrategien verbinden. Im Kurs wird die Methode praxisnah und gleichzeitig theoretisch fundiert vermittelt. - Lit.: H. Leuner u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005. H. Ullmann et al.: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP). Kohlhammer 2016.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

BB75 Einführung in das Psychodrama Ulrike Fangauf

J.L. Moreno nannte das Psychodrama eine Methode, welche „die Wahrheit der Seele durch Handeln ergründet“. Durch szenische Darstellung von Lebensumständen, Konflikten, Symptomen, Zukunftsideen, Träumen usw. können Zusammenhänge sichtbar und erlebbar gemacht und neue Erfahrungen ermöglicht werden. Moreno war überzeugt davon, dass der Mensch von Anfang an ein kreatives und soziales Wesen ist, das aktiv sein will und sich lebenslang verändern kann. Über Selbsterfahrung lernen die Teilnehmenden auf spielerische, interaktive Weise die Grundlagen und therapeutischen Techniken des Psychodramas kennen, ergänzt durch Anwendungsbeispiele für die eigene Praxis, kleine Theorieeinheiten und Morenos zutiefst optimistisches Menschenbild. - Lit.: W. Bender u. C. Stadler: Psychodrama-Therapie. Schattauer 2012. S. Kunz-Mehlstaub: Psychodrama-Therapie. Kohlhammer 2018.

Bitte bequeme Kleidung und Indoor-Schuhe oder Wollsocken mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

BB76 Einführung in die Konzentriative Bewegungstherapie (KBT) Elvira Braun

Die Konzentriative Bewegungstherapie ist ein seit vielen Jahren anerkanntes leib-orientiertes psychotherapeutisches Verfahren. Ausgehend von Wahrnehmen und Be- wegen können Erlebens- und Verhaltensmuster deutlich werden. Emotionale Erfahrun- gen und Erinnerungen, die mit dem leiblichen Ausdrucksgeschehen verbunden sind, werden angeregt und der Reflexion zugänglich gemacht. Ein Grundgedanke ist, dass alles Erleben an die Sinne gebunden ist und Erkenntnis beim Leib und seinen Sinnen ansetzt. Damit spielt auch die unverwechselbare Lebens- und Körpergeschichte eines Menschen, im Zusammenhang mit all seinen Beziehungserfahrungen, eine große Rolle. Im Kurs wird praktisch gearbeitet.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe, Kissen und Decke mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

BB77 Traumasensible Körpertherapie - Feldenkrais meets Physiotherapie Karin Paschinger

Traumatisierte Menschen berichten regelmäßig nach körperlicher, sexueller und emo- tionaler Gewalterfahrung über ein komplexes Mischbild verschiedenartiger Beschwer- den. Auf der Körperebene klagen Betroffene oft über multiple Schmerzen im gesamten Muskel-Skelett-System, Ekelgefühle, Aversion gegen Berührung sowie körperliche Ge- fühlllosigkeit. Welche Symptome zeigen Betroffene, wenn Körperbereiche über Bewe- gungsimpulse wieder spürbar werden? Der Kurs lädt dazu ein, die Feldenkrais-Methode mit Bezug auf die Affektregulation kennenzulernen und physiotherapeutische Ansätze auszuprobieren. Anhand von Fallbeispielen werden Körperbeschwerden und Therapie- verlauf erklärt. - Lit.: K. Paschinger u. M. Büttner: Traumaassoziierte Körperbeschwerden und Sexualität. In: M. Büttner (Hg.): Sexualität und Trauma. Schattauer 2018.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke oder Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB78 Feldenkrais und Stimme Iris Urbassek

Für Teilnehmende, die ihre Stimme besser kennenlernen möchten und das Repertoire ihrer Sing-/Sprechstimme erweitern wollen. Die eingesetzten Bewegungsübungen ba- sieren auf der Feldenkrais-Methode und bieten Raum, die unmittelbaren Auswirkungen auf die Stimme zu erfahren. Erleichterung der Atmung, größere stimmliche Resonanz, verbesserte Körperhaltung und Präsenz können sich einstellen. Ein weiterer Aspekt wird die Erforschung des eigenen stimmlichen Potentials sein sowie dessen Auswirkungen auf die Befindlichkeit. Mittels Stimmübungen, Stimmimprovisation, Bodypercussion, ein- und mehrstimmigen Liedern besteht die Möglichkeit, die eigenen Stimm-/Singge- wohnheiten spielerisch zu erweitern. - Lit.: S. Nelson u. E. Blades-Zeller: Feldenkrais für Sänger. Bosse 2004. G. Kreutz: Warum Singen glücklich macht. Psychosozial-Verlag 2014.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe, Kissen, Decke und Isomatte mitbringen.

Musikalische Grundkenntnisse sind nicht notwendig.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

BB79 Bindungstrauma heilen mit alternativen Körpererfahrungen in der Pesso-Therapie Barbara Fischer-Bartelmann

Wie kann man mangelnde Bindungserfahrungen oder Entwicklungstraumata auflö- sen, die ihre Wurzeln ja meist in der präverbalen, ja sogar pränatalen Zeit haben? Das kann nur dann in der nötigen Tiefe geschehen, wenn wir auch in der Therapie in die diesem Alter entsprechenden Erfahrungsweisen eintauchen: die non- und paraver- bale Kommunikation, psychophysiologische Emotionsregulation, Körperkontakt und Berührungsqualität. Die Pesso-Therapie schafft mit Hilfe von Rollenspielen die Ge- legenheit, mit verkörperten Erinnerungen - auch an die ursprünglichen, gesunden Be- dürfnisse - wieder in Kontakt zu kommen. In der ganz individuell passenden heilenden „Antidot“-Szene mit archetypischen „Idealen Figuren“ kann mit allen Sinnen erlebt und verinnerlicht werden, was damals die genau passende Interaktionserfahrung gewesen wäre. Methoden: Theorie - Selbsterfahrung - Partnerübungen - Live-Demo.

Bitte bequeme Kleidung, Kissen und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB80 Hakomi - achtsamkeitszentrierte Körperpsychotherapie Ute Helmers

Dem Körper in der Psychotherapie wird eine immer größere Bedeutung zugeschrieben. Die Art und Weise der Miteinbeziehung von körperlichen Signalen in den therapeutischen Prozess ist hierbei vielfältig. Hakomi bietet in diesem Feld einen Ansatz, der sich durch eine wertschätzende und nicht-direktive Haltung auszeichnet. Ein achtsamkeitsbasiertes, erfahrungsorientiertes und tiefenpsychologisch fundiertes Vorgehen unterstützt dabei den Prozess der Selbstexploration und der inneren Strukturierung der PatientInnen. In kurzen Vorträgen und vor allem in erfahrungsorientierten Übungen zu zweit oder in kleinen Gruppen werden die Leitlinien des therapeutischen Vorgehens, wichtige Grundsätze und Techniken der Hakomi Methode vorgestellt und somit für die Teilnehmenden am eigenen Körper erlebbar. - Lit.: H. Weiss et al. (Hg.): Hakomi - Achtsamkeitszentrierte Körperpsychotherapie. Klett-Cotta 2019.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

BB81 Entwicklung durch Verbundenheit am Beispiel Tango Argentino Frauke Nees

Im Paartanz spiegeln sich die Geschlechterrollen, wie sie in der Gesellschaft gelebt werden, wider. Was kann ein einfacher Rollen- und Perspektivwechsel bewirken? Der Umgang mit Unsicherheit und Komplexität in Veränderungsprozessen gelingt besser, wenn es ein starkes, Sicherheit gebendes und gleichzeitig Freiheit ermöglichendes Band zwischen den Beteiligten gibt. Die Haltung im Tanz lädt ein, die Haltung im Leben zu verändern. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil und dient der Erweiterung der Beziehungs- und Kommunikationskompetenz. Die Interaktion in der Paarbeziehung wird mit Hilfe der körperorientierten Übungen exploriert, um wertvolle Impulse für die Paartherapie zu erhalten. Es wird mit körperorientierten, theatralen und interaktiven Übungen gearbeitet. - Lit.: V. Kast: Sehnsucht nach dem anderen: Liebe im Märchen. Patmos 2009. F. Nees u. R. Wetzl: Stolz in der Führungskommunikation und Veränderung. Lernende Organisation 88(5): 30-41, 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Socken und Schuhe mit Ledersohle mitbringen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

BB82 Mentalisierungsbasierte Kunsttherapie. Kritzeln, Kleckern, Malen und Formen als Stimulus für emotionales Erleben

Alexandra Danner-Weinberger

Mentalisierungsbasierte Kunsttherapie fokussiert konsequent die Erforschung mentaler Zustände bei sich und bei anderen. Sie verzichtet möglichst auf Interpretation und Deutung und stellt stattdessen das „Wagnis“ für emotionales Erleben in den Mittelpunkt. Der Kurs vermittelt grundlegende kunsttherapeutische Techniken und Interventionen zur Förderung der Fähigkeit, bewusste und unbewusste Zustände bei sich und bei anderen zu verstehen. Im eigenen gestalterischen Handeln erfahren wir das Wirken bildnerischer Prozesse. - Lit.: D.W. Winnicott: Vom Spiel zur Kreativität. Klett-Cotta 2006.

Die Materialien werden vollständig gestellt.

Der Unkostenbeitrag von 15,- € ist bei Kursbeginn bei der Referentin zu entrichten.

Es werden keine besonderen gestalterischen Fähigkeiten vorausgesetzt.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

C10 **Manuale in der tiefenpsychologisch-fundierte und analytischen Psychotherapie** Vorsitz: Stephan Doering

Mo	Günter Reich	Anorexia nervosa und Bulimie
Di	Mathias Lohmer	Stationäre Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline Störungen
Mi	Peter Henningsen	Psychodynamische-interpersonelle Therapie (PISO) der Somatoformen Störungen
Do	Manfred Beutel	Panikfokussierte Psychodynamische Psychotherapie (PFPD)
Fr	Manfred Beutel	Supportiv-expressive Therapie der Sozialen Phobie Abschlussdiskussion

Manuale haben noch keine lange Tradition in den psychodynamischen Psychotherapien. Die Behandlung „schwieriger PatientInnen“, z.B. mit Borderline, somatoformen Störungen oder Essstörungen erzwangen systematische Modifikationen ebenso, wie der zunehmende Druck, die Wirksamkeit psychodynamischer Psychotherapien empirisch zu belegen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

C11 **Psychosomatische Störungen im Kindes- und Jugendalter** Kai von Klitzing

Soma und Psyche sind in der frühen Entwicklung besonders eng miteinander verwoben. Störungen, die sich körperlich ausdrücken und gleichzeitig stark psychisch determiniert sind, erfordern eine multimodale Sichtweise biologischer, sozialer und psychologischer Aspekte. Es sollen verschiedene Symptomkonstellationen und Störungsbilder, vor allem vor dem Hintergrund psychoanalytischer Entwicklungstheorien und Hypothesen zur Krankheitsentstehung dargestellt werden. Themen: Theorie und Praxis der Entwicklungspsychopathologie, Fütter-/Gedeihstörungen im Säuglings-/ Kleinkindalter, Anfallsleiden, unklare Anfälle, Tumorerkrankungen und Psyche, somatoforme Störungen, Psychosomatik des Diabetes mellitus und andere Stoffwechselstörungen. Zur Einleitung jedes dieser Themen wird ein Video-Fallbeispiel vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Dem schließt sich eine systematische Darstellung psychodynamischer Überlegungen zur Krankheitsentstehung, Krankheitsverlauf und Therapiemöglichkeiten an. - Lit.: B. Bürgin u. D. Steck: Psychosomatik bei Kindern und Jugendlichen. Kohlhammer 2019.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

C12 **Psychosomatik: Erkennen - Erklären - Behandeln** Johannes Kruse und Wolfgang Wöller

Das Seminar vermittelt einen praxisnahen Einblick in die moderne psychodynamisch orientierte Psychosomatik. Die Schritte des Erkennens, Erklärens und Behandelns werden genutzt, um psychosomatische Störungen von der ersten Begegnung über ätiologische Erklärungsmodelle bis zum therapeutischen Prozess zu konzeptionalisieren. Neben dem grundlegenden Konzept werden spezifische psychosomatische Störungen von der Magersucht über psychodiabetologische, psychoonkologische und traumabedingte Störungen bis hin zur integrierten Psychosomatik von Herzerkrankungen dargestellt. Patientenbeispiele aus der reichhaltigen klinischen Erfahrung der Referenten in Psychosomatischer Medizin, Innerer Medizin und Psychiatrie machen sowohl den allgemeinen Zugang als auch die spezifischen Störungen plastisch. Die psychotherapeutische Grundhaltung ist dabei eine psychodynamische. - Lit.: W. Herzog et al.: Psychosomatik - Erkennen, Erklären, Behandeln. Thieme 2017.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

C13 **Spezifische Behandlung chronischer Depressionen** Elisabeth Schramm

Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) ist das einzige Psychotherapieverfahren, das spezifisch zur Behandlung chronischer Depressionen entwickelt wurde. Die Schwerpunkte der Therapie liegen zum einen in interpersonellen Strategien zur Gestaltung der therapeutischen Beziehung, so dass der Patient seine Vorgeschichte früher zwischenmenschlicher Traumatisierungen überwinden kann und zum anderen in einer spezifischen Strategie zum sozialen Problemlösen, der Situationsanalyse. Dabei lernt der Patient eine kausale Beziehung zwischen seinen Verhaltensmustern und den jeweiligen Konsequenzen herzustellen und von anderen eher zu bekommen, was er sich wünscht. Die auf die Bedürfnisse chronisch Depressiver adaptierte Rolle des Therapeuten ermöglicht es, dem Patienten zu helfen, zwischen altvertrauten missbräuchlichen Beziehungsmustern und dem Verhalten des Therapeuten zu unterscheiden und dadurch negative Interaktionsmuster - mit dem Therapeuten und mit anderen Menschen - zu verändern. Der Therapeut bringt sich dabei persönlich und authentisch ein, damit der Patient seine destruktive Entwicklungsgeschichte revidieren kann.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 40 Personen | Preis: 90,- €

C30 Von der empirischen Forschung in die psychodynamische Praxis Jörg-Hilmar Deubner

Der Kurs stellt aktuelle Forschungsergebnisse zu zentralen psychodynamischen Interventionsstrategien (z.B. Übertragungsarbeit, Self-Disclosure, Umgang mit Rupture-Episoden) und wichtigen Aspekten der therapeutischen Situation (z.B. Verarbeitung der Gegenübertragung, dyadische affektive Prozesse, Adherence) vor. Daran anknüpfend wird die mögliche Integration der Forschungsbefunde in die eigene psychodynamische Praxis am Beispiel der Erwachsenenbehandlung von Depressionen diskutiert.

Eigene Fälle und Erfahrungen können gerne eingebracht werden.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C31 Arbeits-Lust - Arbeits-Frust. Wenn im Gesundheitssystem Tätige erkranken Beate Immel

Beschäftigte im Gesundheitswesen sind vermehrt psychosozialen Belastungen ausgesetzt und erkranken häufiger psychisch. TherapeutInnen, die sich erkrankten Menschen widmen, stehen vor speziellen Herausforderungen beim Auftreten einer eigenen Erkrankung. Wie geht man mit dem damit verbundenen „Wechsel der Seite“, mit dem eigenen „Betroffen-Sein“ um? Wie mit dem Erkennen und Interpretieren von Symptomen? Was tun wir, wenn uns psychotherapeutisch Tätigen im Rahmen eigener Belastung unser „psychotherapeutisches Handwerkszeug“ nicht wie sonst zur Verfügung steht? Welche Besonderheiten ergeben sich bei der Behandlung von KollegInnen? Es werden Elemente der Prävention und konkrete Strategien im Umgang mit Belastungen vorgestellt. Der Kurs lebt jedoch von der Bereitschaft zum interkollegialen Austausch und dem Interesse an Selbsterfahrung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

C32 B.A.S.E. - Babywatching. Ein Präventionsprogramm zur Förderung von Empathie Karl Heinz Brisch

Bereits H. Parens führte Studien zur Vorbeugung aggressiver Verhaltensstörungen durch. Vor diesem Hintergrund wurde B.A.S.E. - Babywatching zur Prävention von Aggression und Angst und zur Förderung von Sensitivität und Empathie vom Referenten entwickelt. Inhalt: Eine Mutter/ein Vater kommt mit ihrem/seinem Baby einmal pro Woche zur Interaktionsbeobachtung in den Kindergarten/die Schulklasse. Die Kinder lernen, sich in die Motivationen und die Emotionen von Mutter/Vater und Kind immer besser einzufühlen. Kinder verhalten sich nach einem Jahr B.A.S.E.-Erfahrung weniger aggressiv sowie weniger ängstlich. Die Teilnehmenden werden mit Hilfe von Video- und Live-Demonstrationen geschult. Diese Erfahrungen können sie für ihre psychotherapeutische Arbeit nutzen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

C33 Der Fokus in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Arne Burchartz

Die Arbeit mit einem Fokus ist in tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapien, insbesondere in Kurzzeittherapien, ein unverzichtbares Hilfsmittel. Aber auch in anderen Settings kann er das Verstehen des dynamischen Therapieprozesses erweitern und vertiefen. In therapeutischen Krisen empfiehlt sich oft die Bildung eines Fokus, um das aktuelle Problem zu erfassen und zu bearbeiten. Um die Familiendynamik zu erfassen, lässt sich auch ein Familienfokus erarbeiten. Der Kurs bietet neben einer Einführung ins Thema vor allem Raum für Übungen in der Gruppe. - Lit.: R. Lachauer: Der Fokus in der Psychotherapie. Fokalsätze und ihre Anwendung in Kurztherapie und anderen Formen analytischer Psychotherapie. Klett-Cotta 2004.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

PSYCHODYNAMIK KOMPAKT

Herausgegeben von Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

DIE NEUEN
BÄNDE



Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von etwa 70 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent auf den Stand bringen. Alle Themen in "Psychodynamik kompakt" werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet.

Mehr zur Reihe: vdn.hk/psychodynamik



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

C Kurse | **Woche 1**

C34

Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung

Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss - welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungseinheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: I. Brock: Bruderheld & Schwesterherz: Geschwister als Ressource. Psychosozial-Verlag 2015. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C35

Frühe Trennung im Spiegel der therapeutischen Beziehung - zum Beispiel Adoption

Joachim Küchenhoff

Der Kurs widmet sich anhand von Fallgeschichten den Folgen und der Verarbeitung lebensgeschichtlich sehr früher Trennungserfahrungen im Erwachsenenalter. Besonders werden Adoptionsschicksale berücksichtigt. Gemeinsam soll untersucht werden, wie sie in Psychotherapien geschildert werden, welche Spuren sie im persönlichen Erleben hinterlassen und wie sie sich in der therapeutischen Beziehung spiegeln. Die therapeutische Arbeit mit Menschen, die früh in ihrer Beziehungserfahrung belastet wurden, steht im Mittelpunkt des klinischen Kurses.- Lit.: T. Charlier: Symbolisierung früher Trennungstraumata und Neubildung von Repräsentanzen: Erfahrungen aus der Analyse mit einem ehemaligen Heimkind. Psyche 64(1): 1-33, 2010. T.J. Gaensbauer: Frühes Trauma und seine Repräsentation über die Lebensspanne vom frühkindlichen Stadium bis zum Beginn des Erwachsenenalters: Eine Falldarstellung. Psyche 68(9-10): 997-1029, 2014.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

C36

Die Schmerzen meiner Patienten - meine Schmerzen.
Biopsychosoziale Schmerztherapie
Marcus Schiltewolf

Patienten mit chronischen Schmerzen gelten häufig als anstrengend, berichten über Behandlungsenttäuschungen. Ärzte haben eigene Schmerzerfahrungen und bringen diese ebenfalls in die Therapie ein. In der Beziehung mit Schmerzpatienten ergibt sich daher eine große Projektionsfläche eigener Ängste und Bedürfnisse. Ziel der erfolgreichen Therapie ist das gelingende Selbstmanagement der Patienten, damit sie Schmerzen selbstwirksam lindern können und neue Schmerzepisoden gut überstehen. Die Therapie kann jedoch an einer nicht gelingenden therapeutischen Beziehung scheitern. Die Evidenz zur Diagnostik und Therapie von Schmerzen wird präsentiert. Dazu soll der Kurs interaktiv gestaltet werden. Kasuistiken von Patienten und die Schmerzen der Teilnehmenden dürfen einbezogen und gemeinsam diskutiert werden, was wie helfen kann, was warum nicht helfen konnte. - Lit.: M. Schiltewolf u. P. Henningsen (Hg.): Muskuloskeletale Schmerzen. Erkennen und Behandeln nach biopsychosozialem Konzept. Schattauer 2017.

Bitte bequeme Kleidung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C37

Einführung in das Verständnis von Träumen
Ursula Brasch

Ein Weg zur inneren Erfahrung mit uns selbst sind unsere Träume. Über die Träume sind wir verbunden mit unserer Seele und darüber hinaus mit der Welt. Der Umgang mit den Traumbildern eröffnet uns die Möglichkeit für eine individuelle Selbstgestaltung. Die Träume weisen auf wichtige Entwicklungsaspekte hin, die wir nicht bewusst beeinflussen und die im Zusammenhang mit unserer Individuation stehen. Es geht darum, die schöpferischen Lösungen und Veränderungen in den Träumen zu erkennen und sie im Sinne der eigenen Individuation zu verstehen. Wir diskutieren gemeinsam die archetypischen Aspekte der Träume, bearbeiten die Symbole, beispielsweise die Zahlensymbolik, und die mythologischen und kulturellen Hintergründe. Für das tiefe Verständnis eines Traums werden wir in einer systemischen Komplexaufstellung mehr über das besondere Gefühlserleben und die schöpferischen Lösungen der Träume erfahren.

Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C38

Psychotherapie im Umbruch - Und was ist mit dem Menschenbild?
Thomas Gutknecht

Psychotherapie im Umbruch - heißt dies auch, dass sich das Menschenbild im Umbruch befindet? Oder ist es gerade die Verlässlichkeit eines grundlegenden Denkens über den Menschen, das zu solchem Umbruch veranlasst, eine Neubesinnung als Rückbesinnung erfordert? Wie dem auch sei: eine Verständigung über das Menschenbild bzw. über konkurrierende Menschenbilder trägt dazu bei, alte und neue Narrative, Traditionsbrüche, Umbrüche, Verwerfungen, epochale Wandlungen oder auch Tendenzen des Zeitgeists besser zu verstehen und zu verorten. Einerseits ist sich der Mensch problematisch geworden, andererseits muss er sich selbst schaffen und bedarf daher eines Bildes, auf das hin er sich entwerfen und bilden soll. Im Bewusstsein gegenwärtiger Umbrüche gilt es, die Frage zu explizieren, in die alle Philosophie schließlich mündet: Was ist der Mensch?

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C39

Achtsamkeit in der Psychotherapie - ihre Wirkfaktoren
Michael E. Harrer

Achtsamkeit wird meist in Gruppenprogrammen vermittelt, etwa zur Stressbewältigung oder Emotionsregulation, zur Rückfallprophylaxe bei Depression oder bei Alkoholabhängigkeit. Dabei kommen unterschiedliche Wirkfaktoren zum Tragen, wie die Lenkung der Aufmerksamkeit auf den Körper oder das Wahrnehmen mit den fünf Sinnen, der Perspektivenwechsel, Akzeptanz und Selbstmitgefühl. Im Kurs werden die in der Achtsamkeit verborgenen Wirkfaktoren verfahrensübergreifend dargestellt, in Übungen erfahrbar gemacht und ihre Umsetzung in der Einzelpsychotherapie diskutiert. Dabei leistet die Achtsamkeit der ÄrztInnen und TherapeutInnen einen wesentlichen Beitrag sowohl bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung als auch zur Förderung der eigenen Gesundheit. - Lit.: M.E. Harrer u. H. Weiss: Wirkfaktoren der Achtsamkeit. Schattauer 2016. M.E. Harrer: Hypnose und Achtsamkeit. Carl-Auer 2018.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke oder Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C40

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Britta Herb-Kienzle

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene, aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Imaginativ wird mit inneren Bildern und Begleitern aktiv in einen Dialog getreten und innere Ressourcen und Konflikte werden über Bilder und Symbole zugänglich. Es wird möglich, mit unbekanntem und unbeachteten inneren Anteilen in Kontakt zu treten. Heilsame, schöpferische Energien können so freigesetzt werden und neue Lösungen und Perspektiven können sich eröffnen. Die Methode verlangt vom Übenden Ruhe, Geduld und Konzentration und es ist empfehlenswert, sich genügend Zeit und Raum während der Fortbildungswoche dafür einzuplanen. Alle Teilnehmenden führen die Imagination nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung für sich selbst durch. 15 Minuten persönliche Vorbereitung werden vorausgesetzt.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 16.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 8.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

C41

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Juliane Kärcher

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen

54

C42

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Edith Rosin

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

C43

Mein Körper gehört mir, den habe ich, der ist immer da! Der Körper als Bühne und als Objekt

Annegret Eckhardt-Henn

Der Körper kann als Kunstobjekt benutzt, gestaltet und attackiert werden. Das Modellieren und Gestalten des Körpers ist gegenwärtig wieder sehr aktuell (Plastische Chirurgie, Piercing, Tattoos etc.). Der Körper erzählt Geschichten. Menschen, die an schweren Traumafolgestörungen, wie z.B. artefiziellen Störungen oder an schweren Essstörungen leiden, agieren ihre unbewussten Konflikte teilweise durch Selbstbeschädigung aus. Bei psychosomatischen Störungen bringt der Körper etwas zum Ausdruck, das den Betroffenen nicht bewusst ist. Der Körper bietet einen primären Beziehungsanlass und wird, teilweise bewusst, oft unbewusst, eingesetzt, um in Kommunikation, in Beziehung zu treten. Diese verschiedenen Körperbeziehungsstörungen sollen dargestellt und durch Fallbeispiele illustriert werden. - Lit.: A. Lemma: Der Körper spricht immer. Körperlichkeit in psychoanalytischen Therapien und jenseits der Couch. Brandes und Apsel 2018.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

55

C44 Qigong - 15 Ausdrucksformen Ingrid Häfner-Gonser

Bei der Übungsfolge „15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong“ sind die Prinzipien des Qigong Yangsheng leicht und klar erkennbar. Bilder aus der Natur, wie Wolken und Berge, aus dem Tierreich, wie Kranich und Drache, und aus der Welt der Symbole, wie z.B. der Kreis, unterstützen die Vorstellungskraft. Qigong-Übungen basieren auf der Theorie der Traditionellen Chinesischen Medizin. Neuere Studien deuten darauf hin, dass diese Übungen sich günstig auf viele Körperfunktionen auswirken und die psychische Stabilität fördern können und bekräftigen damit altes Erfahrungswissen. Die Teilnehmenden üben und erlernen abwechslungsreiche Qigong-Formen, die sich auch in anderen Methoden des Qigong Yangsheng von Jiao Guorui wiederfinden. - Lit.: J. Guorui: Die 15 Ausdrucksformen des Taiji Qigong. ML-Buchverlag 2016.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C45 Qigong - ein nonverbaler Weg zum Selbst und der Gesundheit Qi Wang

Qigong ist eine uralte chinesische Kunst zur Kultivierung von Körper, Herz (Geist) und Qi (Lebensenergie). Alle weltberühmten chinesischen Gelehrten, wie Laotse, Konfuzius und Zhuangzi praktizierten Qigong als eine Methode zur Selbststärkung und zum Weisheitsgewinn. Qigong beinhaltet sanfte, achtsame Bewegungen, Meditation, Atemübungen, Emotionsregulation sowie bewusstes Ansammeln von Qi. Im Kurs wird die Essenz von Qigong aus verschiedenen Qigong-Disziplinen (daoistisch, buddhistisch, konfuzianistisch, medizinisch, auch Taiji) unterrichtet. Wert wird sowohl auf das gemeinsame Praktizieren als auch auf Theorie gelegt. Das Qi kann leicht wahrgenommen werden. Dabei wird eine völlig neue Welt für das Selbst und die Gesundheit eröffnet.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

C46 Imaginationen mit Märchen Thilo Hoffmann

Die Bilder und Geschichten der Märchen können in den hierfür empfänglichen Menschen jeden Lebensalters etwas in der Tiefe anrühren und in Bewegung bringen, was sich anders nicht besser als in diesen Bildern auszudrücken vermag (H. Dieckmann). Sie symbolisieren unsere Entwicklungswege mit ihren Aufgaben, Hürden, Konflikten, Zweifeln und Ängsten und werden deshalb gern therapeutisch eingesetzt. Katathyme Imaginationen können uns dabei helfen, die individuelle Bedeutung der universellen Märchensymbole zu verstehen. Es sollen die Möglichkeiten der imaginativen Märchenarbeit im Rahmen der psychodynamischen Psychotherapie dargestellt werden. Dazu sollen Episoden aus Märchenbeispielen als Einstiegsmotiv in eigene Imaginationen im Einzel- und Gruppensetting genutzt werden. Mit Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in Psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

C47 Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis - Trommelworkshop für Anfänger Tony Majdalani

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen: Die TeilnehmerInnen werden mit der Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmuserfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bequeme Kleidung. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

CC60 Repetitorium. Theorien, Modelle und Konzepte psychodynamischer Psychotherapie Annegret Boll-Klatt und Mathias Kohrs

Der Kurs wendet sich an ärztliche und psychologische Ausbildungskandidaten, die sich auf die Abschlussprüfungen vorbereiten, aber auch an erfahrene Kollegen, die ihr theoretisches Wissen auffrischen und erweitern wollen. Es soll sowohl Struktur und Orientierung vermittelt, als auch die Komplexität und Widersprüchlichkeit der psychodynamischen Theorien verdeutlicht werden. Dabei sollen die bedeutsamen klassischen Theorien und Modelle (die „4 Psychologien der Psychoanalyse“) genauso berücksichtigt werden, wie die neueren Entwicklungen, so die Bindungstheorie, das Mentalisierungskonzept, die Nutzung der OPD, Erkenntnisse der Psychotraumatologie und der Neurobiologie. - Lit.: A. Boll-Klatt u. M. Kohrs: Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie - Grundlagen, Modelle und Konzepte. Schattauer 2018.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC61 Von der Omnipotenz zur Verbindlichkeit - Psychotherapie mit Spätadoleszenten und jungen Erwachsenen Holger Salge

Die Spätadoleszenz ist eine Zeit des Abschieds, insbesondere von kompensierenden Omnipotenz- und Größenphantasien. Psychotherapie in dieser Lebensphase muss einige Besonderheiten berücksichtigen. Verschiedene Formen des Agierens tragen dazu bei, dass sich die Behandlung von jungen Erwachsenen im Spannungsfeld von diagnostischer Unsicherheit, Irritation, Ärger, Zweifel, Versagensgefühlen und anderen Gegenübertragungsreaktionen auf Seiten des Therapeuten sowie Sprachlosigkeit, Ambivalenz gegenüber dem Therapieangebot, Überforderungserleben, Identitätsverlustangst, massiver Scham und (unbewusster) Angst vor der eigenen Destruktivität auf Seiten des jungen Patienten abspielt. Verschiedene Phänomene: Angriffe auf den therapeutischen Raum, die Einrichtung in einer Position der Unschuld, die Bedeutung neuer Medien für die Identitätsentwicklung u.a., sollen reflektiert und hinsichtlich therapeutischer Strategien untersucht werden.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC62 Genogrammarbeit als Ressource in der Familientherapie Volker Thomas

Systemische Familientherapeuten wie Bowen und Framo argumentieren, dass Individuen die Beziehungs- und Verhaltensmuster ihrer Ursprungsfamilien auf ihre aktuellen Familienbeziehungen übertragen. Die Übertragungen können im Sinne von McGoldrick als Ressourcen angesehen werden, welche, therapeutisch genutzt, Veränderungen in Familien und für deren Mitglieder herbeiführen können. Der Kurs integriert die beiden Ansätze unter der Verwendung von Selbsterfahrungsmethoden. Die Teilnehmenden lernen, die Ressourcen ihrer eigenen Ursprungsfamilien zu identifizieren und auf ihre Familienmuster anzuwenden. - Lit.: M. McGoldrick u. R. Gerson: Genogramme in der Familienberatung. Huber 1990. W.F. Nerin: Familienrekonstruktion in Aktion. Junfermann 1992.

Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

CC63 Störungen in Paarbeziehungen - in der Praxis Katharina Parisius

Das Selbst im Gegenüber zur anderen Person und damit auch die Partnerbeziehung ist in der therapeutischen Arbeit immer mitgegeben, manifest oder latent ermöglicht sie Glück wie Unglück. Seelische Störungen manifestieren sich auch in der Paarbeziehung: als Ursache „mir geht es schlecht, wegen der Beziehung!“, als Folge in der Beziehung „uns geht's schlecht, weil es mir/Dir schlecht geht!“, als Doppelpack „uns beiden geht's schlecht, wir bewegen uns in einem Teufelskreis!“. Einzeltherapien drohen ohne Paarbezug zu scheitern oder können zum Scheitern der Partnerschaft führen. Der Kurs beschäftigt sich mit typischen Störungsmustern, entwickelt Verständnis für deren Funktion und stellt Möglichkeiten zur Regulierung und Klärung in verschiedenen Settings unter Einbezug von Fallvignetten der TeilnehmerInnen vor.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC64 Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) - Grundkurs Johannes C. Ehrental

Die OPD mit ihren fünf Achsen (Krankheitserleben, Beziehungsmuster, lebensüberdauernde Konfliktthemen, Strukturniveau der Persönlichkeit und Symptome) ist ein etabliertes System zur Diagnostik, Therapieplanung und Evaluation. Der Grundkurs führt in die OPD ein und vermittelt ihre Inhalte anhand von Fällen (Video). Diese werden im Verlauf des Kurses in der Gruppe diskutiert und von den Teilnehmenden beurteilt. Ziel ist, den Teilnehmenden die Kompetenz zu vermitteln, in ihren Arbeitsbereichen die OPD als diagnostisches Instrument einzusetzen und auf dieser Grundlage eine Therapieplanung vorzunehmen. Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses wird auf der Praxis liegen. - Lit.: Arbeitskreis OPD: Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Huber 2014. M. Stasch et al.: OPD im Psychotherapieantrag. Huber 2014.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC65 Mentalisierungsbasierte Therapie Svenja Taubner

Im Kurs findet eine Einführung in die Theorie und das praktische Arbeiten der Mentalisierungsbasierten Therapie (MBT) nach Bateman und Fonagy statt. Hierzu werden die klinischen Konzepte und das therapeutische Vorgehen plastisch dargestellt. Die MBT ist eine psychodynamische, strukturbezogene Therapie, die als Einzel-, Gruppen- und Familientherapie durchgeführt werden kann. Sie ist evidenzbasiert für die Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Videomaterial illustriert die verschiedenen Techniken der MBT. Der Kurs richtet sich an Therapeuten im Erwachsenen- und Jugendlichenbereich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eigenes Videomaterial kann eingebracht werden. - Lit.: A. Bateman u. P. Fonagy: Mentalization-based treatment for personality disorders: A practical guide. Oxford University Press 2016. S. Taubner u. J. Volkert: Mentalisierungsbasierte Therapie für Adoleszente. Vandenhoeck & Ruprecht 2017.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC66 Mut zur Gruppentherapie - Kombitherapie Friederike Tamm-Schaller

Der Kurs richtet sich schwerpunktmäßig an TherapeutInnen, die entweder planen Gruppen neu in ihr Versorgungskonzept mit aufzunehmen oder bereits Erfahrungen haben und von einem kollegialen Austausch profitieren möchten. Der Kurs soll dabei weniger theoretisches Hintergrundwissen vermitteln, als konkrete Hilfestellung für die Planung, Konzeption und Durchführung von Gruppen bieten. Dabei soll mehr Sicherheit bei der Erstellung der Berichte an den Gutachter vermittelt werden, insbesondere auch hinsichtlich eines schlüssigen Konzepts für die mit den neuen Therapierichtlinien mögliche Kombination von Einzel- und Gruppensitzungen. Außerdem soll gruppentherapeutisch arbeitenden KollegInnen Raum gegeben werden, ihre Gruppen vorzustellen, so dass typische psychodynamische Aspekte beispielhaft erfahren werden und der therapeutische Umgang mit schwierigen Situationen gemeinsam diskutiert werden kann. - Lit.: I.D. Yalom: Theorie und Praxis der Gruppentherapie. Klett-Cotta 2016. B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie-Lehrbuch für die Praxis. Springer 2012.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

CC67 Einführung in die Psychotraumatologie Ulrich Sachsse

Begriff und Konzept „Trauma“ haben Konjunktur. Der Kurs ordnet und klärt: Geschichte der Psychotraumatologie, Neurobiologie, Traumagedächtnis, Störungsmodelle und Behandlungsmodelle, traumaspezifische Behandlungsverfahren, Traumafolgestörungen, Komorbidität, Diagnostik. Besonderes Gewicht hat die Vermittlung von Unterschieden zwischen der Posttraumatischen Belastungsstörung PTBS im Sinne von DSM und ICD einerseits und von Schädigungen des Bindungssystems, insbesondere der Typ-D-Bindungsstörung und der Borderline-Persönlichkeitsstörung/komplexen PTBS andererseits. Der Kurs ist ein Einführungsseminar (DeGPT), vermittelt also Grundlagenwissen, ermöglicht erfahrenen Therapeuten aber auch eine Art Update und Neuorientierung im komplexen Feld. - Lit.: U. Sachsse: Traumazentrierte Psychotherapie. Schattauer 2004. M. Sack, U. Sachsse u. J. Schellong: Komplexe Traumafolgestörungen. Schattauer 2013.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC68 Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe Andreas Dally

In der analytischen Gruppentherapie begegnen sich die Teilnehmenden, beziehen sich aufeinander und gestalten gemeinsam wechselnde Situationen. In diesen Situationen verknüpfen sich das unbewusste Gruppengeschehen, die interpersonellen Begegnungen im Hier und Jetzt und die unbewussten Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen. Indem die Teilnehmenden dem Geschehen nachspüren und versuchen, sich offen und freimütig zu äußern, können der unbewusste Sinn der Situationen, der Gruppenprozess und der Beitrag des Einzelnen verstanden und reflektiert werden. Indem der Einzelne sich selbst in Beziehungen zu anderen besser versteht, können sich die Teilnehmenden anders und neu begegnen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

CC69 Hypnose für Anfänger - Grundkurs Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organismischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, Sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, Unbewusstes Nervensystem, Unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, Posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorf u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Decke oder Isomatte mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

CC70 Hypnose für Anfänger Siegfried Stephan

Praxisnah werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Hypnose sowohl im klassischen Sinn als auch in ihrer neuen Form vorgestellt und grundlegende Techniken vermittelt und geübt. Neben der Heterohypnose wird auch auf die gestufte Aktivhypnose und die Autohypnose und ihre Indikationen eingegangen. - Lit.: S. Stephan: Hypnosetherapie. Dt. Ärzte-Verlag 2003. B. Bongartz u. W. Bongartz: Hypnose. rororo 1992.

Bitte bequeme Kleidung, Decke und Isomatte mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 15 Personen | Preis: 240,- €

CC71 Funktionelle Entspannung - Körperorientierte Psychotherapie Ute Martens

Die Funktionelle Entspannung nach M. Fuchs ist eine psychodynamisch fundierte Körperpsychotherapiemethode, die wissenschaftlich gut untersucht wurde und sich in vielen Studien als wirksam bei psychosomatischen und somatopsychischen Störungen erwiesen hat. Sie wirkt über die Anregung des vegetativen Nervensystems durch Loslassen und Bewegen im Atemrhythmus, wodurch sich Verspannungen und Blockaden, die z.B. durch starke Affekte verursacht werden, lösen. Selbstregulation, Eigenwahrnehmung und Selbstfürsorge sowie Verbalisierungsfähigkeit werden entwickelt und gefördert und für den therapeutischen Prozess genutzt. Im Kurs wird die Methode vorgestellt, Ergebnisse neuerer Forschung präsentiert und Selbsterfahrung angeboten. - Lit.: C. Lahmann: Körperpsychotherapie in Forschung und Praxis. Eine Einführung in die Funktionelle Entspannung. Ärztl Psychotherapie 8(3): 170-174, 2013.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €



Neu

ca. 256 Seiten, broschiert
ca. € 25,- (D). ISBN 978-3-608-96834-2

Auch als eBook

In diesem sehr persönlichen Buch arbeitet **Victor Chu** die Merkmale einer (zu) engen Mutter-Sohn-Beziehung heraus mit all ihren Schattierungen wie Leidenschaft, Scham, Treue, Verrat, Sehnsucht, Erwachsenwerden und Familiengeheimnisse.



Neu

346 Seiten, gebunden
€ 28,- (D). 978-3-608-96458-5

Auch als eBook

Auf der Basis langjähriger Erfahrungen zeigen **Weiss, Harrer** und **Dietz** praxisnah, wie Achtsamkeit im täglichen Leben zu einem freundlicheren, mitfühlenden und fürsorglichen Umgang mit sich selbst beitragen kann.



Neu

54 Therapiekarten und ein Begleitbuch mit 64 Seiten. € 25,- (D)
ISBN 978-3-608-96437-0

Die Ursachen von Paarproblemen und die Gestaltung einer gelingenden Liebesbeziehung lassen sich auf bestimmte essentielle Aspekte eingrenzen. **Julianne Heiland** benennt und visualisiert diese auf 54 Karten, die zu einer gezielten Auseinandersetzung mit dem eigenen Standpunkt einladen.



Neu

160 Seiten, broschiert
€ 23,- (D). ISBN 978-3-608-89252-9

Auch als eBook

Mithilfe der Klopftechnik lassen sich negative Bilder, Gedanken und Gefühle auf sanfte Weise auflösen. **Astrid Vlaminck** gibt eine durch Abbildungen ergänzte Schritt-für-Schritt-Einführung in die Methode und zeigt an vielen Beispielen, wie ein geschwächtes Selbstwertgefühl gestärkt werden kann.



Neu

292 Seiten, broschiert
€ 32,- (D). ISBN 978-3-608-89254-3

Auch als eBook

Das »Modellieren« von Lebensmöglichkeiten« bietet die Chance, mit noch nie aktualisierten oder neu kombinierten Identitäten der eigenen Person Erfahrungen zu sammeln. Der Ansatz **Stefan Hammels** hat sich bei einer großen Anzahl an Störungen bewährt



Neu

ca. 272 Seiten, broschiert.
ca. € 28,- (D). ISBN 978-3-608-89259-8

Auch als eBook

Was unterscheidet die Systemische Therapie von anderen anerkannten psychotherapeutischen Verfahren? Mit welcher Haltung, welchen Interventionen und Techniken nähert sie sich den PatientInnen? Anschaulich und mit vielen Beispielen aus der Praxis zeigt **Elisabeth Wagner**, worauf es bei der Anwendung in klinischen Kontexten ankommt.

CC72 Einführung in Gestalttherapie und Familienstellen

Victor Chu

In der Gestalttherapie lernt man, die Aufmerksamkeit nach innen zu wenden. Daraus erwächst eine innere Präsenz, mit der man sich in den Kontakt mit einem Gegenüber begeben kann. In diesem Kontakt nach innen und außen findet Begegnung statt, im Alltag wie in der Therapie. Die Essenz der Gestalttherapie heißt daher: „Hier und Jetzt, Ich und Du“. Mit der gleichen Achtsamkeit kann man sich im gestalttherapeutischen Familienstellen den Beziehungen in Familien zuwenden und Konflikte im Familiensystem aufspüren und lösen. Im Selbsterfahrungskurs werden die Grundlagen beider Methoden vorgestellt. Im ersten Block werden einige Grundtechniken der Gestalttherapie kennengelernt. Im zweiten Block können exemplarisch Familien aufgestellt werden. - Lit.: V. Chu: Neugeburt einer Familie, Familienstellen in der Gestalttherapie. gikPress 2017. V. Chu: Vaterliebe. Klett-Cotta 2016.

Bitte bequeme Kleidung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

CC73 Aktive Imagination in der Gruppe. Die Begegnung mit inneren Bildern als Ressource

Konstantin Rößler

Von inneren Bildern und Gestalten begleitet zu werden, gehört zu den Grunderfahrungen des Menschen. Sie stehen dem Intellekt gegenüber in einer coniunctio oppositorum, die erst den Weg zum Ganzen erschließt. C.G. Jung hat aus einer tiefen persönlichen Krise heraus mit diesen inneren Bildern die Aktive Imagination entwickelt als einen Weg, dem Unbewussten zu begegnen. Als Quelle für neue und kreative Impulse in uns helfen sie unserem Ich-Bewusstsein, ins Gleichgewicht zu kommen, dort, wo wir einseitig geworden sind. In Selbsterfahrungsübungen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ihren individuellen Weg zu dieser archetypischen Quelle im Unbewussten zu erschließen. Die Gruppe dient dabei als Halt und als Raum, uns in unseren Übereinstimmungen und Unterschiedlichkeiten zu erfahren und anzunehmen. - Lit.: B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Kohlhammer 2014. T. Seifert et al.: Der Energie der Seele folgen. Patmos 2003.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

CC74 **Der Körper als Ressource für die Psychotherapie.** **Einführung in die Arbeitsweise der Körperpsychotherapie** Viktor Meyer

„Keine Therapie für Körper ohne Seelen, keine Therapie für Seelen ohne Körper!“ sagte T. von Uexküll. Das leuchtet ein, aber es ist nicht so einfach, eine integrierte Therapie für das bio-psycho-soziale Wesen Mensch zu praktizieren. Die Körperpsychotherapie versucht es. Der Kurs vermittelt eine Arbeitsweise, in der der Körper hilft, die Psyche zu heilen, und die Psyche den Körper. Sie lässt sich in jedes therapeutische Modell integrieren und erfordert weder schallisolierte Türen noch gepolsterte Wände. Der Kurs gibt einen theoretischen Rahmen, bietet Gelegenheit die wichtigsten Arbeitsweisen aktiv übend kennenzulernen, lässt Zeit für Dialog und Raum, um eigene Erfahrungen einzubringen. Schwerpunkte sind die therapeutische Beziehung, die Affekte und das körperliche Selbstgefühl, Dreh- und Angelpunkt narzisstischer Störungen.

Bitte bequeme Kleidung.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

CC75 **Training von Kreativität, Humor und Veränderungskompetenz** **mit Methoden aus dem Clown- und Improvisationstheater** Petra Daiber

Der Kurs dient der Selbstfürsorge, positiven Beziehungsgestaltung und Burnout-Prävention. Mit Übungen aus dem Clown- und Improvisationstheater werden neue Denk- und Handlungsweisen erprobt. Das Spiel als Methode ermöglicht, sich freier an Situationen zu wagen, die eigene Vielfalt und Kreativität (wieder) zu entdecken sowie Ressourcen wahrzunehmen. Ein humorvoller und gleichzeitig feinfühligere Umgang mit sich und miteinander wird trainiert. Die Entwicklung von Spielfreude und Kreativität ermöglicht außerdem, Anforderungssituationen mit mehr innerem Abstand und Gelassenheit zu begegnen. Dabei hilft zusätzlich die Perspektive des Clowns: Fehler werden als Chance betrachtet. Dadurch kommt es zu mehr Handlungsfreiheit, der innere Kritiker bremst das eigene Denken und Handeln weniger. Spaß, Energie und neue Ideen sind garantiert.

Bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC76 **Die Feldenkrais-Methode und Tanz** Claus Bühler

Für die Dynamik einer therapeutischen Beziehung sind Aspekte wie Kontaktaufnahme und Abgrenzung, Verbindlichkeit und Klarheit im Umgang miteinander von großer Bedeutung. Sie lassen sich durch Selbstwahrnehmung, Bewegung und Formen direkter Begegnung und Berührung auf unmittelbare Art erfahrbar machen. Die Feldenkrais-Methode klärt über sanfte, interessante Bewegungen das Selbstbild und nimmt Einfluss auf das vernetzte Gefüge von Sinneswahrnehmung, Denken, Motorik und Emotionen. Kontaktimprovisation ist eine Art zu tanzen, bei der auf verantwortungsvolle Weise die Aufnahme, die Qualität und das Auflösen von Kontakt erfahren und geübt wird. Tanzimprovisation schließlich ist ein Weg, die innere Bewegung nach außen zu tragen, sie mit anderen zu kommunizieren und die obigen Aspekte zu vertiefen. - Lit.: M. Feldenkrais: Bewußtheit durch Bewegung. Suhrkamp 1996. T. Kaltenbrunner: Contact Improvisation. Meyer & Meyer 2001. C. Bühler: In Bewegung. Noack u. Block 2017.

Bitte bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe, Wollsocken und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

CC77 **Kunsttherapie - Einführung in Methoden und Selbsterfahrung** Dorothee Burgemeister

Kunsttherapie bietet mit ihren unterschiedlichen Methoden einen vielfältigen Zugang zu psychisch kranken PatientInnen. Kunst dient dem Menschen dazu, sein Verhältnis zur Welt zu definieren. Durch bildnerisches Handeln kann ein Erkennen und eine erste Transformation von verbal schwer mitteilbarem Defizit und Trauma entstehen und ein innerer Prozess angestoßen werden. In Psychiatrie und Psychosomatik ist die Kunsttherapie deshalb ein wichtiges therapeutisches Angebot im multimodalen Behandlungsteam. Es werden unterschiedliche Methoden der Kunsttherapie vorgestellt. In Selbsterfahrung und anschließender Reflexion in der Gruppe wird das therapeutische Potential erfahrbar. - Lit.: F. v. Spreti et al.: Kunsttherapie bei psychischen Störungen. Elsevier 2019. P. Martius et al.: Kunsttherapie bei psychosomatischen Störungen. Elsevier 2008. K. Dannecker: Psyche und Ästhetik. MWV 2015.

Bitte Malzeug, Jaxon Ölkreiden, Buntstifte, Wasserfarben und Papier (ab DIN A3) mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

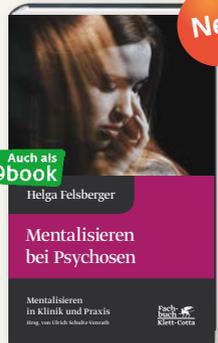
Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €



ca. 230 Seiten, gebunden
€ 30,- (D). ISBN 978-3-608-96187-4

Dieses Grundlagenwerk **Ulrich Schultz-Venrath** verbindet anschaulich Theorie und klinische Anwendung, zum Beispiel bei

- anhaltenden Schmerzstörungen
- dissoziativen Störungen
- somatoformen Störungen.



ca. 224 Seiten, gebunden
ca. € 30,- (D). ISBN 978-3-608-98231-2

Helga Felsberger zeigt, wie eine mentalisierungsfördernde, auf die Stärkung der sozialen Kompetenz abzielende Behandlung durchzuführen ist. Durch kurze Interventionen können die therapeutische Beziehung verbessert und Therapieabbrüche verringert werden.



Mit einem Vorwort von Eia Aasen
ca. 224 Seiten, gebunden
ca. € 30,- (D). ISBN 978-3-608-96454-7

Peter Rottländer führt theoretisch und methodisch in das aktuelle Konzept des Mentalisierens ein, welches er an paartherapeutischen Kernthemen durchspielt, jeweils erklärt an ausführlichen Fallbeispielen mit konkreten Übungsanleitungen für bestimmte Interventionen.



259 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
€ 40,- (D). ISBN 978-3-608-98150-6

Karl Heinz Brisch setzt sich mit heilenden und schädigenden Aspekten im Kontext von Bindung, Trennung, Scheidung und Neubeginn mit Blick auf die Eltern sowie auf die Kinder auseinander. International renommierte ForscherInnen und KlinikerInnen zeigen Wege der Therapie und Begleitung, Beratung sowie der Prävention.



150 Seiten, gebunden
€ 28,- (D). ISBN 978-3-608-98885-8

In diesem Praxishandbuch stellt **Bettina Disler** eine innovative und wirkungsvolle Interventionsmethode vor, mit deren Hilfe Therapeuten eine neue Dynamik verliehen werden kann: Das systemische Visualisieren mit dem Dynamischen Grundriss-Modell.



ca. 224 Seiten, gebunden
ca. € 30,- (D). ISBN 978-3-608-96034-1

Lydia Kruska schildert, wie sich Ängste im Verlauf einer psychotherapeutischen Behandlung innerlich und in Beziehung zu anderen ausdrücken und verändern lassen. Dieses Buch gibt einen Überblick und leistet praxisnahe Hilfestellung für alle, die professionell mit gefährdeten oder betroffenen Kindern und Jugendlichen zu tun haben.

D10

Bindung, Psychotherapie und Prävention

Karl Heinz Brisch

Die Bindungstheorie ist eine der am besten erforschten entwicklungspsychologischen Theorien. Die Ergebnisse lassen sich sehr gut auch für die klinische Arbeit und die Prävention anwenden. Weltweit wurden viele bindungsbasierte Programme zur Prävention erforscht. Die Ergebnisse zeigen, wie gesunde emotionale Entwicklungen in allen Altersstufen gefördert werden können. Diese Erfahrungen können auch im Sinne einer präventiven Beratung und Psychotherapie umgesetzt werden, wie an Fallbeispielen und Forschungsergebnissen aufgezeigt wird. - Lit.: K.H. Brisch: Bindungsstörungen 2019. K.H. Brisch: Bindung und emotionale Gewalt. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 200 Personen | Preis: 90,- €

D11

Ressourcenbasierte therapeutische Beziehungsgestaltung bei PatientInnen mit traumabedingten Persönlichkeitsstörungen

Wolfgang Wöllner

PatientInnen mit traumabedingten Persönlichkeitsstörungen präsentieren eine Vielzahl dysfunktionaler Beziehungsmuster, die auch die therapeutische Beziehung erfassen. Unerkannte Täter- und Retter-Übertragungen auf dem Boden unsicherer, insbesondere desorganisierter Bindungsmuster können die therapeutische Arbeit stark behindern und zu Brüchen in der therapeutischen Beziehung führen. Vorgestellt wird eine konsequent ressourcenorientierte psychodynamische Interventionstechnik, die dazu beiträgt, kontraproduktive Beziehungsmuster aufzulösen und Brüchen in der therapeutischen Beziehung zu reparieren. Die Perspektive von Übertragung und Gegenübertragung lässt sich darüber hinaus auch für die Konzeptualisierung der therapeutischen Arbeit mit verletzten inneren Kindanteilen nutzen. - Lit.: W. Wöllner: Trauma und Persönlichkeitsstörungen. Ressourcenbasierte psychodynamische Therapie. Schattauer 2013. W. Wöllner: Bindungstrauma und Borderline-Störungen. Schattauer 2014.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns am Stand der Buchhandlung Lehmanns media in der Inselhalle besuchen!

D30 **Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung** Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss - welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungs-einheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: I. Brock: Bruderheld & Schwesterherz: Geschwister als Ressource. Psychosozial-Verlag 2015. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D31 **Imaginationen in der Behandlung psychosomatischer Störungen** Thilo Hoffmann

Die psychodynamische Bedeutung körperlicher Symptome ist in der Psychotherapie oft nur schwer zu versprachlichen. Das macht den Therapieeinstieg gerade bei den Patienten schwer, die vom „Organmediziner“ aus Ratlosigkeit zur Psychotherapie geschickt werden. Die Imagination des Körperinneren ist als Technik bzw. Motiv Bestandteil der Kathym Imaginativen Psychotherapie. Diese Körperimaginationen wurden später weiter entwickelt und abgewandelt, zur Verbildlichung und Symbolisierung von Körpersymptomen oder zur Ressourcenförderung bei schweren körperlichen Krankheiten. Mit eigenen Körperimaginationen und anhand von Patientenfällen wollen wir die Brücke schlagen vom Körpersymptom über das kathym und gemalte Bild zum sprachlichen Ausdruck. Mit Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: U. Bahrke u. K. Nohr: Kathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in Psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

D32 **Was unterscheidet Psychodynamische Therapie und Kognitive Verhaltenstherapie heute noch?** Cord Benecke

Der Kurs stellt die aktuellen Weiterentwicklungen der Psychodynamischen Therapie und der Verhaltenstherapie gegenüber, sowohl in Bezug auf die Grundlagen-Modelle als auch die Behandlungsmethoden. Dabei zeigen sich einerseits starke Annäherungen in den Konzepten, andererseits aber bleiben weiterhin bedeutsame Unterschiede bestehen. Neue Ergebnisse der Psychotherapieprozessforschung zeigen, dass TherapeutInnen in ihren konkreten Interventionen eine Art technischer Mischung realisieren, und dass „schulen-typische“ Interventionen gleichwohl sehr unterschiedliche Zusammenhänge mit dem Behandlungsergebnis aufweisen. Es wird ein Integrationsversuch unter emotionsdynamischer Perspektive unternommen. Die theoretischen Aspekte sollen anhand von Fallmaterial gemeinsam diskutiert werden. - Lit.: C. Benecke: Psychodynamische Therapien und Verhaltenstherapie im Vergleich: Zentrale Konzepte und Wirkprinzipien. Vandenhoeck & Ruprecht 2016.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D33 **Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen** Thomas Kapitany

PsychotherapeutInnen sind in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen befasst. Darunter verstehen wir die Konfrontation mit äußeren belastenden Ereignissen oder Entwicklungen (z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust). Aufgrund der Dringlichkeit des Geschehens und der spezifischen Gefahren stellt die Arbeit mit diesen KlientInnen oft eine große Herausforderung dar. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden soll der Umgang mit Krisen erarbeitet werden, das Verständnis für die individuelle Krisenanfälligkeit, das jeweilige Verhalten und die Interaktion in der Krise sollen beachtet werden. Theoretisch werden Konzepte zu den Themen: Entstehung und Verlauf von Krisen, Gefährdungen in Krisen und Methoden der Krisenintervention vorgestellt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. G. Sonneck et al.: Krisenintervention und Suizidverhütung. UTB 2016.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

D34 **Arbeits-Lust - Arbeits-Frust.** **Wenn im Gesundheitssystem Tätige erkranken** Beate Immel

Beschäftigte im Gesundheitswesen sind vermehrt psychosozialen Belastungen ausgesetzt und erkranken häufiger psychisch. TherapeutInnen, die sich erkrankten Menschen widmen, stehen vor speziellen Herausforderungen beim Auftreten einer eigenen Erkrankung. Wie geht man mit dem damit verbundenen „Wechsel der Seite“, mit dem eigenen „Betroffen-Sein“ um? Wie mit dem Erkennen und Interpretieren von Symptomen? Was tun wir, wenn uns psychotherapeutisch Tätigen im Rahmen eigener Belastung unser „psychotherapeutisches Handwerkszeug“ nicht wie sonst zur Verfügung steht? Welche Besonderheiten ergeben sich bei der Behandlung von KollegInnen? Es werden Elemente der Prävention und konkrete Strategien im Umgang mit Belastungen vorgestellt. Der Kurs lebt jedoch von der Bereitschaft zum interkollegialen Austausch und dem Interesse an Selbsterfahrung.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

D35 **Psychotherapie mit MigrantInnen und Geflüchteten** Yesim Erim

In einer neuen Heimat müssen sich MigrantInnen mit einer neuen soziokulturellen Umgebung auseinandersetzen. Dabei formen sich alle Kulturen stetig neu. Muss es in diesem Zusammenspiel nicht zu einer Zerrissenheit der Person kommen? Sind bestimmte Eigenschaften (Familialismus, Religiosität) und Beschwerdebilder in der Migration besonders stark ausgeprägt? Ist Migrationshintergrund überhaupt ein wichtiges Thema in der Psychotherapie? Der Kurs beschäftigt sich vor dem Hintergrund dieser Fragestellungen mit besonderen Formationen von Übertragung/Gegenübertragung und spezifischen Themen in der interkulturellen Psychotherapie. - Lit.: Y. Erim (Hg.): Klinische Interkulturelle Psychotherapie. Ein Lehr- und Praxisbuch. Kohlhammer 2009. Y. Erim u. E. Morawa: Migration und psychische Gesundheit. In: T. v. Uexküll: Psychosomatische Medizin. 241-250, Elsevier 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D36 **Einführung in das Verständnis von Träumen** Ursula Brasch

Ein Weg zur inneren Erfahrung mit uns selbst sind unsere Träume. Über die Träume sind wir verbunden mit unserer Seele und darüber hinaus mit der Welt. Der Umgang mit den Traumbildern eröffnet uns die Möglichkeit für eine individuelle Selbstgestaltung. Die Träume weisen auf wichtige Entwicklungsaspekte hin, die wir nicht bewusst beeinflussen und die im Zusammenhang mit unserer Individuation stehen. Es geht darum, die schöpferischen Lösungen und Veränderungen in den Träumen zu erkennen und sie im Sinne der eigenen Individuation zu verstehen. Wir diskutieren gemeinsam die archetypischen Aspekte der Träume, bearbeiten die Symbole, beispielsweise die Zahlensymbolik, und die mythologischen und kulturellen Hintergründe. Für das tiefe Verständnis eines Traums werden wir in einer systemischen Komplexaufstellung mehr über das besondere Gefühlserleben und die schöpferischen Lösungen der Träume erfahren.

Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D37 **Achtsamkeit in der Psychotherapie - ihre Wirkfaktoren** Michael E. Harrer

Achtsamkeit wird meist in Gruppenprogrammen vermittelt, etwa zur Stressbewältigung oder Emotionsregulation, zur Rückfallprophylaxe bei Depression oder bei Alkoholabhängigkeit. Dabei kommen unterschiedliche Wirkfaktoren zum Tragen, wie die Lenkung der Aufmerksamkeit auf den Körper oder das Wahrnehmen mit den fünf Sinnen, der Perspektivenwechsel, Akzeptanz und Selbstmitgefühl. Im Kurs werden die in der Achtsamkeit verborgenen Wirkfaktoren verfahrensübergreifend dargestellt, in Übungen erfahrbar gemacht und ihre Umsetzung in der Einzelpsychotherapie diskutiert. Dabei leistet die Achtsamkeit der ÄrztInnen und TherapeutInnen einen wesentlichen Beitrag sowohl bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung als auch zur Förderung der eigenen Gesundheit. - Lit.: M.E. Harrer u. H. Weiss: Wirkfaktoren der Achtsamkeit. Schattauer 2016. M.E. Harrer: Hypnose und Achtsamkeit. Carl-Auer 2018.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke oder Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D38 Aktive Imagination nach C.G. Jung Britta Herb-Kienzle

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene, aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Imaginativ wird mit inneren Bildern und Begleitern aktiv in einen Dialog getreten und innere Ressourcen und Konflikte werden über Bilder und Symbole zugänglich. Es wird möglich, mit unbekanntem und unbeachteten inneren Anteilen in Kontakt zu treten. Heilsame, schöpferische Energien können so freigesetzt werden und neue Lösungen und Perspektiven können sich eröffnen. Die Methode verlangt vom Übenden Ruhe, Geduld und Konzentration und es ist empfehlenswert, sich genügend Zeit und Raum während der Fortbildungswoche dafür einzuplanen. Alle Teilnehmenden führen die Imagination nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung für sich selbst durch. 15 Minuten persönliche Vorbereitung werden vorausgesetzt.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 16.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 8.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

D39 Aktive Imagination nach C.G. Jung Juliane Kärcher

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

D40 Aktive Imagination nach C.G. Jung Edith Rosin

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 12. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

D41 Mein Körper gehört mir, den habe ich, der ist immer da! Der Körper als Bühne und als Objekt Annegret Eckhardt-Henn

Der Körper kann als Kunstobjekt benutzt, gestaltet und attackiert werden. Das Modellieren und Gestalten des Körpers ist gegenwärtig wieder sehr aktuell (Plastische Chirurgie, Piercing, Tattoos etc.). Der Körper erzählt Geschichten. Menschen, die an schweren Traumafolgestörungen, wie z.B. artefiziellen Störungen oder an schweren Essstörungen leiden, agieren ihre unbewussten Konflikte teilweise durch Selbstbeschädigung aus. Bei psychosomatischen Störungen bringt der Körper etwas zum Ausdruck, das den Betroffenen nicht bewusst ist. Der Körper bietet einen primären Beziehungsanlass und wird, teilweise bewusst, oft unbewusst, eingesetzt, um in Kommunikation, in Beziehung zu treten. Diese verschiedenen Körperbeziehungsstörungen sollen dargestellt und durch Fallbeispiele illustriert werden. - Lit.: A. Lemma: Der Körper spricht immer. Körperlichkeit in psychoanalytischen Therapien und jenseits der Couch. Brandes und Apsel 2018.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D42 **Qigong - 15 Ausdrucksformen** Ingrid Häfner-Gonser

Bei der Übungsfolge „15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong“ sind die Prinzipien des Qigong Yangsheng leicht und klar erkennbar. Bilder aus der Natur, wie Wolken und Berge, aus dem Tierreich, wie Kranich und Drache, und aus der Welt der Symbole, wie z.B. der Kreis, unterstützen die Vorstellungskraft. Qigong-Übungen basieren auf der Theorie der Traditionellen Chinesischen Medizin. Neuere Studien deuten darauf hin, dass diese Übungen sich günstig auf viele Körperfunktionen auswirken und die psychische Stabilität fördern können und bekräftigen damit altes Erfahrungswissen. Die Teilnehmenden üben und erlernen abwechslungsreiche Qigong-Formen, die sich auch in anderen Methoden des Qigong Yangsheng von Jiao Guorui wiederfinden. - Lit.: J. Guorui: Die 15 Ausdrucksformen des Taiji Qigong. ML-Buchverlag 2016.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D43 **Qigong - ein nonverbaler Weg zum Selbst und der Gesundheit** Qi Wang

Qigong ist eine uralte chinesische Kunst zur Kultivierung von Körper, Herz (Geist) und Qi (Lebensenergie). Alle weltberühmten chinesischen Gelehrten, wie Laotse, Konfuzius und Zhuangzi praktizierten Qigong als eine Methode zur Selbststärkung und zum Weisheitsgewinn. Qigong beinhaltet sanfte, achtsame Bewegungen, Meditation, Atemübungen, Emotionsregulation sowie bewusstes Ansammeln von Qi. Im Kurs wird die Essenz von Qigong aus verschiedenen Qigong-Disziplinen (daoistisch, buddhistisch, konfuzianistisch, medizinisch, auch Taiji) unterrichtet. Wert wird sowohl auf das gemeinsame Praktizieren als auch auf Theorie gelegt. Das Qi kann leicht wahrgenommen werden. Dabei wird eine völlig neue Welt für das Selbst und die Gesundheit eröffnet.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D44 **Vom Duft der Zeit - Existentielle Aspekte einer Philosophie der Zeit** Thomas Gutknecht

Seit jeher bestaunen Menschen das Geheimnis der Zeit und durchdenken die Herausforderungen, die die Zeitbewirtschaftung uns aufgibt. Von einer selbstbestimmten lebensglückträchtigen Zeitverbringung hängen Lebenskunst und -qualität ab. Dies verlangt Einsicht in die „Gangart“ und den Sinn von Zeit. Wer die Zeitstruktur des Menschseins versteht, kann eher sein Leben (und Sterben) bestehen. Wie aber geht die Zeit? Wie kann man mit ihr gehen? Wie gelingt Herrschaft über die Zeit, so dass sie nicht über uns herrscht, uns bedrückt und stresst und man sich nicht von ihr getrieben fühlen muss? Warum drängt sich gerade heute die Zeit-Not auf? Gibt es gute und schlechte Zeiten des Zeitverstehens und der Zeitökonomie? Das Nachdenken über die Zeit und deren Geschichte als „Kulturmacht“ soll zu einer humanen Zeitethik beitragen: Zeit als Raum für erfülltes Leben.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

D45 **Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis - Trommelworkshop für Fortgeschrittene** Tony Majdalani

Ausdruck und Kommunikation durch vorgegebene und eigene Rhythmen: Durch die Rhythmuserfahrung wird unsere Kreativität stimuliert und unser Selbstvertrauen gestärkt. Im Spiel können wir uns vielfältig wahrnehmen und erfahren, z.B. unsere Grenzen, Geduld, Ausdauer. Das stetige Wiederholen von Rhythmen verstärkt die Erfahrung des Augenblicks und verbindet uns mit uns selbst und den anderen in der Gruppe.

**Bitte bequeme Kleidung. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.
Für TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

Soziale Beziehungen im Umbruch

Unsere Beziehungen zu anderen Menschen sind lebenswichtig und entwickeln sich über die Lebensspanne kontinuierlich. Kontinuierlich ist dabei vor allem der Wandel – sowohl der Beziehungen selbst als auch deren Qualität. Aber auch die Weise, wie wir im gesellschaftlichen Raum miteinander unsere sozialen Beziehungen gestalten, steht unter der Spannung von Kontinuität und Wandel.

In den letzten Jahren ist der Eindruck entstanden, dass hier der Wandel überwiegt, ja, dass es einen regelrechten Umbruch in der Gestaltung unserer sozialen Beziehungen gibt.

Von den komplexen Auswirkungen der Digitalisierung und der „social“ media, der Entgrenzung und Verdichtung der Arbeit, der Entgrenzung der Mobilität bis hin zu Veränderungen des Paarbildungs- und Sexualverhaltens und dem Wandel der Geschlechtsidentitäten – all das sind Themenkreise, die uns heute beschäftigen und die die Wahrnehmung eines solchen Umbruchs befördern.

Psychotherapeutisch stellt sich die Frage, wie sich Wandel und Umbrüche sozialer Beziehungen seelisch auswirken, z.B. auf die Entwicklung und strukturelle Fähigkeit zur Bindung, auf die Affektregulation oder auf die Bedeutung von Autonomie, und welche neuen psychopathologischen Phänomene damit einhergehen, z.B. Verhaltenssuchte oder Erwachsenen-ADHS.

In den Vorträgen und Vorlesungsreihen der zweiten Lindau-Woche möchten wir die These vom Umbruch in den sozialen Beziehungen gemeinsam prüfen und mögliche Auswirkungen auf seelische Entwicklung und Persönlichkeitsstruktur bei unseren PatientInnen und bei uns allen diskutieren. Dabei sollen auch zwei Therapieformen besondere Beachtung finden, die die Realpräsenz sozialer Beziehungen in ihrem Vorgehen in den Fokus nehmen: die wieder an Bedeutung gewinnende Gruppenpsychotherapie und die jetzt regulär in die Strukturen der psychotherapeutischen Versorgung aufzunehmende systemische Therapie.

Eröffnungsvortrag

Autonomie in der heutigen Zeit

Beate Rössler | Sonntag, 18:30 Uhr, Inselhalle



Sonntag, 19. April 2020

18.30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung der Tagung Inselhalle
	Barbara Wild 1. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
	Gerhard Ecker Oberbürgermeister der Stadt Lindau
	Peter Henningsen Wissenschaftliche Leitung der
	Dorothea Huber Lindauer Psychotherapiewochen
	Verena Kast
anschließend	Eröffnungsvortrag Inselhalle
	Beate Rössler
	Autonomie in der heutigen Zeit (begrenzte Personenzahl)
20:30 Uhr	Konzert Stadttheater
	niniwe „Into the Deep“
	(Karten an der Theaterkasse)

Voraussetzung für die Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die **Grundkarte E** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Morgen, die Nachmittagsvorlesungen, Mittagsveranstaltungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm orange** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse, **im Programm hellorange** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen**, finden von **Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit**, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt.

Anmeldung und Kursbuchung über www.Lptw.de/anmeldung oder per Post.

Montag, 20. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung E1 Corinna Reck Autonomie und Bezogenheit über die Lebensspanne: Bedeutung der frühen Mutter-Kind-Interaktion für die Entwicklung	Vorlesung E2 Ulrich T. Egle Roland von Känel Stress und psychosomatische Erkrankungen	Vorlesung E3 Jessica Arnswald Sebastian Euler Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag EP Gerhard Schübler Autonomie, Beziehung und Identität - Krise oder Transformation?	Vorlesung EK1 Björn Enno Hermans Quo vadis Systemische Therapie? Überblick und Ausblick	Vorlesung EK2 Ludger M. Hermanns Therapien in der Gruppe: S.H. Foulkes vor 60 Jahren in Lindau
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse FF		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion FD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse F		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung G1 Alexandra Pontzen Autonomie und Beziehung (in) der Literatur	Seminare, Kurse G	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse GG		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung H1 Astrid Riehl-Emde Paarkonstellationen im Film. Was bringt das für die therapeutische Praxis?	Seminare, Kurse H	
18.45 Uhr	Treffpunkt für Lindau-Novizen Inselhalle, Restaurant DECK ¹²		
20.00 Uhr	Fragen zur Berufspolitik Hotel Bayerischer Hof, Saal Lindau Katherina Giesemann, Peter Lehndorfer, Harald Tegtmeyer-Metzdorf		
20.00 Uhr	Abendvortrag Inselhalle, UG Sylvia Wölfle Kunst und Liebe im Aufbruch. Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn (Karten an der Abendkasse)		

Woche 2 | Programmübersicht

Dienstag, 21. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung E1 Inge Seiffge-Krenke Autonomie und Bezogenheit über die Lebensspanne: Flucht vor der Intimität bei jungen Menschen?	Vorlesung E2 Ulrich T. Egle Roland von Känel Stress und psychosomatische Erkrankungen	Vorlesung E3 Jessica Arnswald Sebastian Euler Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag EP Daniel Haun Soziale Beziehungen unter Menschen und anderen Affen	Vorlesung EK1 Björn Enno Hermans Quo vadis Systemische Therapie? Überblick und Ausblick	Vorlesung EK2 Hermann Staats Therapien in der Gruppe: Das „Göttinger Modell“ - eine eigene Gruppenpsychotherapie
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse FF		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion FD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse F		
13.45 - 14.45 Uhr	Fall aus der Praxis Wolfgang Merkle Identifikationsprobleme bei einem jungen Mann aus einer türkisch-deutschen Familie		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung G1 Alexandra Pontzen Autonomie und Beziehung (in) der Literatur	Seminare, Kurse G	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse GG		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung H1 Astrid Riehl-Emde Paarkonstellationen im Film. Was bringt das für die therapeutische Praxis?	Seminare, Kurse H	
20.00 Uhr	Abendvortrag Inselhalle, UG Werner Bartens Touch me - die Sehnsucht nach Berührung (begrenzte Personenzahl)		

Mittwoch, 22. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung E1 Simon Forstmeier Autonomie und Bezogenheit über die Lebensspanne: Rush hour des Lebens	Vorlesung E2 Ulrich T. Egle Roland von Känel Stress und psychosomatische Erkrankungen	Vorlesung E3 Jessica Arnswald Sebastian Euler Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag EP Nicola Döring Soziale Beziehungen im Zeitalter der Digitalisierung	Vorlesung EK1 Björn Enno Hermans Quo vadis Systemische Therapie? Überblick und Ausblick	Vorlesung EK2 Ulrich Schultz-Venrath Therapien in der Gruppe: Mentalisieren in Gruppen
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse FF		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion FD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse F		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung G1 Alexandra Pontzen Autonomie und Beziehung (in) der Literatur	Seminare, Kurse G	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse GG		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung H1 Astrid Riehl-Emde Paarkonstellationen im Film. Was bringt das für die therapeutische Praxis?	Seminare, Kurse H	
20.00 Uhr	Psychofete Inselhalle, UG Mit DJ Daniel Urbina. Keine Anmeldung. Gäste willkommen.		

Woche 2 | Programmübersicht

Donnerstag, 23. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung E1 Gabriela Stoppe Autonomie und Bezogenheit über die Lebensspanne: Autonomie im Alter	Vorlesung E2 Ulrich T. Egle Roland von Känel Stress und psychosomatische Erkrankungen	Vorlesung E3 Jessica Arnswald Sebastian Euler Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag EP Renate Schepker Autonomie und Verbundenheit Jugendlicher im Kulturkontext	Vorlesung EK1 Björn Enno Hermans Quo vadis Systemische Therapie? Überblick und Ausblick	Vorlesung EK2 Eva Rothermund Therapien in der Gruppe: Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie(n)
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse FF		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion FD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse F		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung G1 Alexandra Pontzen Autonomie und Beziehung (in) der Literatur	Seminare, Kurse G	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse GG		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung H1 Astrid Riehl-Emde Paarkonstellationen im Film. Was bringt das für die therapeutische Praxis?	Seminare, Kurse H	
20.30 Uhr	Konzert Stadttheater Katona Twins „Feuerwerk“ (Karten an der Theaterkasse)		

Freitag, 24. April 2020

8.00 - 8.30 Uhr	Einstimmung in den Tag		
8.45 - 9.30 Uhr	Vorlesung E1 Gian Domenico Borasio Autonomie und Bezogenheit über die Lebensspanne: Lebensende	Vorlesung E2 Ulrich T. Egle Roland von Känel Stress und psychosomatische Erkrankungen	Vorlesung E3 Jessica Arnswald Sebastian Euler Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	Plenarvortrag EP Alice Holzhey-Kunz Autonomie und Einsamkeit	Vorlesung EK1 Björn Enno Hermans Quo vadis Systemische Therapie? Überblick und Ausblick	Vorlesung EK2 Joram Ronel et al. Therapien in der Gruppe: Was wirkt für wen und warum?
10.00 - 13.30 Uhr	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>
10.00 - 13.30 Uhr	Kurse FF		
11.15 - 12.15 Uhr	Diskussion FD zum Plenarvortrag		
11.30 - 13.00 Uhr	Seminare, Kurse F		
13.45 - 14.45 Uhr	Fragen an den Anwalt Peter Kalb – Barbara Wild		
15.00 - 16.30 Uhr	Vorlesung G1 Alexandra Pontzen Autonomie und Beziehung (in) der Literatur	Seminare, Kurse G	
15.00 - 18.30 Uhr	Kurse GG		
17.00 - 18.30 Uhr	Vorlesung H1 Astrid Riehl-Emde Paarkonstellationen im Film. Was bringt das für die therapeutische Praxis?	Seminare, Kurse H	

Woche 2 | Grundkarte E – Vorträge und Vorlesungen

E

Einstimmung in den Tag

Peer Abilgaard

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die Morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.00 bis 8.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

E1

Autonomie und Bezogenheit über die Lebensspanne

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Corinna Reck	Bedeutung der frühen Mutter-Kind-Interaktion für die Entwicklung
Di	Inge Seiffge-Krenke	Flucht vor der Intimität bei jungen Menschen?
Mi	Simon Forstmeier	Rush hour des Lebens
Do	Gabriela Stoppe	Autonomie im Alter
Fr	Gian Domenico Borasio	Lebensende

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

E2

Stress und psychosomatische Erkrankungen

Ulrich T. Egle und Roland von Känel

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Bedeutung psychosozialer Stressfaktoren in Kindheit und Jugend, für die Vulnerabilität im Erwachsenenalter körperliche Erkrankungen zu entwickeln, welche zu einer erheblichen Einschränkung der Lebenserwartung führen können. Exemplarisch aufgezeigt werden die dabei wirksamen psychobiologischen und verhaltensbezogenen Mechanismen am Beispiel kardiovaskulärer Erkrankungen, des Typ-2-Diabetes sowie funktioneller neurologischer Störungen. Daraus abgeleitet werden Konsequenzen für die Diagnostik und für eine evidenzbasierte Therapie (Psychotherapie, Psychopharmakotherapie) sowie für Rehabilitation und Prävention. - Lit.: C. Albus et al.: Bedeutung von psychosozialen Faktoren in der Kardiologie. Update 2018. Kardiologie 12: 312-331, 2018. U.T. Egle, R. v. Känel et al. (Hg.): Psychosomatik. Neurobiologisch fundiert, Evidenz basiert. Kohlhammer 2020.

Raum: Inselhalle, Saal UG

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

E3

Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie

Sebastian Euler und Jessica Arnswald

Gruppentherapien sind ein fester Bestandteil der Behandlung in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken und werden zunehmend auch ambulant angeboten. Um das therapeutische Potential von Gruppen nutzen zu können, sind spezifische Kenntnisse erforderlich, die in der Therapieausbildung meist wenig Berücksichtigung finden. In der Vorlesung wird praxisrelevantes Basiswissen für die Leitung von therapeutischen Gruppen vermittelt. Die Behandlung von strukturellen Störungen durch Gruppentherapie wird beispielhaft anhand der Mentalisierungsbasierten Therapie (MBT) und der Psychoanalytisch-Interaktionellen Methode (PIM) veranschaulicht. - Lit.: B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie: Lehrbuch für die Praxis. Springer 2017. T. Bolm u. A. Dally: Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht 2014.

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

Woche 2 | Grundkarte E – Vorträge und Vorlesungen

EK1

Quo vadis Systemische Therapie? Überblick und Ausblick

Björn Enno Hermans

Fast 20 Jahre nach Einführung des Psychotherapeutengesetzes erfolgte im November 2018 die sozialrechtliche Anerkennung der Systemischen Therapie durch den Gemeinsamen Bundesausschuss. Damit wird die Systemische Therapie nun viertes von der Gesetzlichen Krankenversicherung finanziertes Psychotherapieverfahren in Deutschland. Welche Auswirkungen wird das auf die psychotherapeutische Versorgungslandschaft haben? Wie wird die Systemische Therapie die anderen Richtlinienverfahren bereichern und umgekehrt, was kann voneinander gelernt werden? Wo steht die Systemische Therapie im Jahr 2020 und was ist „state of the art“? Diesen und weiteren Fragen wird sich die Vorlesung widmen und zu Diskussionen und weiterführenden Überlegungen ebenso einladen wie zu praktischer Integration systemischer Ideen in die eigene therapeutische Arbeit.

Raum: Inselhalle, Saal UG

Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

EK2

Therapien in der Gruppe - Therapy-Slam No. 2

Vorsitz: Joram Ronel

Mo	Ludger M. Hermans	S.H. Foulkes vor 60 Jahren in Lindau
Di	Hermann Staats	Das „Göttinger Modell“ - eine eigene Gruppenpsychotherapie?
Mi	Ulrich Schultz-Venrath	Mentalisieren in Gruppen
Do	Eva Rothermund	Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie(n)
Fr	Joram Ronel et al.	Was wirkt für wen und warum?

Die Bedeutung der Gruppenpsychotherapien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Der Therapy Slam soll im Laufe der Woche die verschiedenen Konzepte veranschaulichen und bezieht zeitgeschichtliche Kontexte mit ein.

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

EP

Plenarvorträge zum Leitthema: Soziale Beziehungen im Umbruch

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Gerhard Schüßler	Autonomie, Beziehung und Identität - Krise oder Transformation?
Di	Daniel Haun	Soziale Beziehungen unter Menschen und anderen Affen
Mi	Nicola Döring	Soziale Beziehungen im Zeitalter der Digitalisierung
Do	Renate Schepker	Autonomie und Verbundenheit Jugendlicher im Kulturkontext
Fr	Alice Holzhey-Kunz	Autonomie und Einsamkeit

Anschließende Diskussion FD.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

FD

Diskussion zu den Plenarvorträgen

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Voraussetzung ist der Besuch der Plenarvorträge EP.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 11.15 bis 12.15 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

G1

Autonomie und Beziehung (in) der Literatur

Alexandra Pontzen

Liebe, Freundschaft, Familienbande, Konkurrenz - menschliche Beziehungen liefern der Literatur Anlass und Stoffe, und nicht wenige „reale“ Beziehungen orientieren sich an fiktionalen Vorbildern. Das verdeutlichen besonders die Bemühungen um Eigenständigkeit: von den „Robinsonaden“ bis zu V. Stefans „Häutungen“ spiegeln sich gesellschaftliche und individuelle Autonomie-Fantasien und Emanzipationsprojekte in literarischen Bildern des Insularen oder der selbstbestimmten Erneuerung. Auch Literatur (als Kunst) existierte in (Zwangs-)Beziehungen (zu Religion, Politik, Markt), bevor sie - seit 1800 explizit - ihre „Autonomie“ proklamierte, die sie bis heute gegen Funktionszuweisungen (von Unterhaltung bis Erziehung) verteidigen muss. Die Vorlesung illustriert Wandel und Wechselverhältnis von (sozialen) Beziehungen und Autonomiebestrebungen (in) der Literatur mit Blick auf typische Bilder, Motive und Narrative. - Leseempfehlung zur Vorbereitung: H. Murakami: Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki. DuMont 2014.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

H1

Paarkonstellationen im Film.

Was bringt das für die therapeutische Praxis?

Astrid Riehl-Emde

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen Paarkonstellationen in Spielfilmen, gelingende und scheiternde Liebesbeziehungen. Diese werden vorgestellt, aus der Perspektive einer Paartherapeutin beobachtet und interpretiert. Es geht um die Analyse der Konstellationen und um die Frage, inwieweit die Beschäftigung mit derartigen, möglicherweise prototypischen Konstellationen Impulse für die Paartherapie geben kann. Für Teilnehmende mit Interesse an Filmen und Paartherapie, die sich gern von der Filmauswahl überraschen lassen.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

E

Fall aus der Praxis

Identifikationsprobleme bei einem jungen Mann aus einer türkisch-deutschen Familie

Wolfgang Merkle

Es wird eine Behandlung vorgestellt, die mit dem Auditorium diskutiert werden kann.

Raum: Inselhalle, Saal UG

Dienstag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

E

Fragen an den Anwalt

Peter Kalb und Barbara Wild

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Raum: Inselhalle, Saal UG

Freitag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

Nutzen Sie die Macht des Wortes

Neue
Kartensets

Fragen stellen, Antworten geben, Gedanken
ausprechen, Situationen beschreiben,
Ziele formulieren ... mit diesen praktischen Kartensets!



IN WORTEN – Kartensets für Psychotherapie, Beratung, Coaching

Kartensets mit je 88 Aussagen zu einem Thema
Mit Booklet in stabiler Box, Kartenformat 5,9 x 9,2 cm, je € 26,95

► Leseproben und alle Infos unter www.beltz.de

Karten auf den Tisch – Bilder, Impulse, Übungen

BELTZ

F10

„Lauter schwierige Patienten...“ - Ein Therapielabor zum Thema funktionelle und somatoforme Syndrome

Joram Ronel

Die von SomatikerInnen wie von PsychotherapeutInnen oftmals ungeliebten PatientInnen mit funktionellen und somatoformen Syndromen erleben häufig Unverständnis und Ablehnung in medizinischen und therapeutischen Kontexten. Die Versorgung solcher PatientInnen ist vielfach unbefriedigend und mangelhaft. Neben einer kurzen theoretischen Einführung werden in Zusammenarbeit mit einer Schauspielpatientin interaktiv mit den Teilnehmenden Interventionen geübt, um die pathognomonisch re-inszenierenden Beziehungsenttäuschungen und Übertragungs-Projektionen zu erkennen und ggf. reparativ zu gestalten. Es soll eine strukturpsychopathologisch orientierte Grundhaltung erarbeitet und psychodynamische Behandlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Das Therapielabor bietet hervorragende Möglichkeiten des Ausprobierens. - Lit.: C. Hausteiner-Wiehle et al.: Umgang mit Patienten mit nicht-spezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden. Schattauer 2013. Arbeitskreis PISO (Hg.): Somatoforme Störungen: Psychodynamisch-Interpersonelle Therapie (PISO). Hogrefe 2011.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

F11

Krisen in der Psychotherapie und Psychosomatik

Wolfgang Merkle

Es sollen Situationen dargestellt und diskutiert werden, in denen der Therapeut auf besondere Herausforderung trifft, es nicht weiterzugehen scheint, eine unlösbare Aufgabe auftaucht oder keine Entwicklung oder Wachstum mehr möglich erscheint. Die Belastbarkeit des Containings scheint ausgeschöpft, die Aussichtslosigkeit erdrückend. Es soll dargestellt werden, welcher innere und äußere Faktor des Patienten oder des Therapeuten in eine solche Situation führen kann und wie es möglich wird, mit einer solchen Situation umzugehen oder gar Kreativität freizusetzen. Das Seminar gliedert sich in folgende Abschnitte: Suizidalität - Autoaggressives Verhalten. Krebs - Körperliche Bedrohung. Negativ-therapeutische Reaktion - Verführungssituationen-Sucht. Agieren - Abbruchdrohungen. Schmerzpatienten - spezielle Gegenübertragung.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 60 Personen | Preis: 90,- €

F12

Die Psychoanalyse des Mädchens

Inge Seiffge-Krenke

Welche Konstellationen und zentralen Beziehungskonflikte führen zu psychischen Störungen bei Mädchen, was daran ist „typisch weiblich“ und welche therapeutischen Herausforderungen ergeben sich daraus? Ausgehend von den psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien - wo bleibt das Mädchen? - geht es um die Beziehungen der Mädchen zu ihren Müttern, ihren Vätern, zu Geschwistern und Freundinnen, aber auch um Mädchenkörper und Sexualität, um aggressives und selbstschädigendes Verhalten, um Ängste, Depressionen und Ess-Störungen sowie um die Probleme von Mädchen aus Migrantenfamilien. Im Zentrum steht die Frage: macht Autonomie heute noch Angst? In wie weit sind Beziehungen hier hilfreich oder eher schädigend? Es werden Fälle vorgestellt, aber auch hilfreiche Vergleiche mit klinisch-unauffälligen Mädchen zur Einschätzung der Krankheitswertigkeit einer Störung gegeben. - Lit.: I. Seiffge-Krenke: Psychoanalyse des Mädchens. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

F13

Traumafolgestörungen - was ist für die Praxis wichtig?

Martin Sack

Die Behandlung von Traumafolgestörungen hat sich zu einer wichtigen Spezialisierung innerhalb der Psychotherapie entwickelt. Es wird ein kritischer Überblick zu den praxisrelevanten Besonderheiten, den behandlingstechnischen Erfordernissen und den Möglichkeiten gegeben sowie Grenzen traumatherapeutischer Behandlungsansätze zur Diskussion gestellt. Insbesondere wird auf aktuelle Störungs- und Behandlungsmodelle, auf neue Entwicklungen in der Diagnostik, auf die Behandlungskonzeption und die Indikation und Durchführung traumakonfrontativer Behandlungen eingegangen. Die Thematik wird durch Fallbeispiele anschaulich gemacht und in Form von Empfehlungen für die Praxis zusammengefasst sowie durch einen Blick auf aktuelle Forschungsbefunde abgerundet. Es besteht die Möglichkeit, Behandlungsfragen zu besprechen. - Lit.: M. Sack: Schonende Traumatherapie. Schattauer 2010. M. Sack, U. Sachsse u. J. Schellong: Komplexe Traumafolgestörungen. Schattauer 2013.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

F14

Von Bach bis Bowie - Musik und Überlebenskunst

Peer Abilgaard

Im Seminar wird das Musikschaffen großer KomponistInnen in dem Kontext ihrer oftmals belasteten Biographien gestellt. Wie war es ihnen möglich, allem Leid zum Trotz (meistenteils noch) produktiv zu sein und ihre Innenwelten hörbar zu machen? Mit beidäugigem Blick (Fürstenau) soll Raum für Belastendes wie Haltgebendes gleichermaßen zur Verfügung gestellt werden, wichtigste Bezugsquelle ist natürlich die Musik, die auch Resonanzen über die vorgestellten Künstlerbiographien hinaus zu eigenen Themen herstellen kann. - Lit.: L. Reddemann: Überlebenskunst. Klett-Cotta 2006. A. Lampe, P. Abilgaard u. K. Ottomeyer: Mit beiden Augen sehen: Leid und Ressourcen in der Psychotherapie. Klett-Cotta 2013.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €



NEU

Claas-Hinrich Lammers
**Scham und Schuld –
 Behandlungsmodule für
 den Therapiealltag**
 2020. Ca. 224 Seiten, broschiert
 Ca. € 25,- (D) | ISBN 978-3-608-40011-3



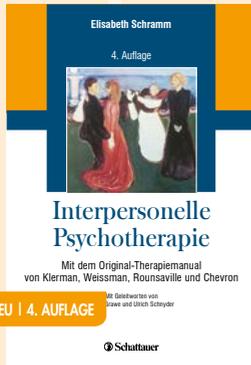
NEU

Fleckenstein
**Mit Stolz aus der
 Unabhängigkeit**
 Leistungssensible Suchttherapie nach
 Fleckenstein und Fleckenstein-Herr
 2020. Ca. 112 Seiten, broschiert
 Ca. € 30,- (D) | ISBN 978-3-608-40044-1



NEU

Sabine Trautmann-Voigt, Bernd Voigt
Mut zur Gruppentherapie!
 Das Praxisbuch für gruppenaffine
 Psychotherapeuten. Leitfäden – Inter-
 ventionstipps – Antragsbeispiele nach
 der neuen PT-Richtlinie
 Inkl. Downloadmaterial
 2019. 298 Seiten, gebunden
 € 40,- (D) | ISBN 978-3-608-40028-1



NEU | 4. AUFLAGE

Elisabeth Schramm (Hrsg.)
**Interpersonelle
 Psychotherapie**
 Mit dem Original-Therapiemanual
 von Klerman, Weissman, Rounsaville und
 Chevron
 Mit einem Geleitworten von
 Klaus Grawe und Ulrich Schnyder
 4. überarb. und erw. Aufl. 2019,
 339 Seiten, gebunden
 € 55,- (D) | ISBN 978-3-608-43258-9



NEU

Micha Hilgers
**Der authentische
 Psychotherapeut – Band II**
 Behandlungstechnik in komplexen
 Therapiephasen
 2019. Ca. 224 Seiten, gebunden
 € 40,- (D) | ISBN 978-3-608-40016-8



NEU

Martin Sack
**Individualisierte
 Psychotherapie**
 Ein methodenübergreifendes Behand-
 lungskonzept
 2019. 192 Seiten, gebunden
 € 30,- (D) | ISBN 978-3-608-43192-6

F20

EMDR-Einführungsseminar

Visal Tumani und Karsten Böhm

EMDR ist eine anerkannte Psychotherapiemethode zur Behandlung von Traumafolge-
 störungen und richtet sich ausschließlich an Personen mit einer abgeschlossenen oder
 weit fortgeschrittenen psychotherapeutischen Weiterbildung. Der Kurs entspricht dem
 internationalen Einführungsseminar des EMDR-Instituts in die EMDR-Methode, die in
 Theorie, Falldarstellungen und supervidierten Kleingruppenübungen praxisnah erlernt
 wird. In den Praxisübungen wird mit eigenen Erinnerungen gearbeitet. Ziel ist, dass die
 Teilnehmenden die EMDR-Methode selbständig bei eigenen Patienten erfolgreich ein-
 setzen können. - Lit.: A. Hofmann: EMDR Praxishandbuch zur Behandlung traumatisierter
 Menschen. Thieme 2014. F. Shapiro: EMDR - Grundlagen und Praxis. Junfermann 2012.

Voraussetzungen und der Anmeldung beizulegende Nachweise:

unterschiedene Einverständniserklärung
 (www.lptw.de/archiv/download/EMDR-Einverstaendniserklaerung.pdf) sowie Kopien

1) für Anmeldungen aus Deutschland:

- Facharztstitel oder Zusatzbezeichnung in Psychotherapie
- Approbation als Psychologische/r Psychotherapeut/in bzw. als KJPT

2) für Anmeldungen aus Österreich:

- ÖÄK Diplom für Psychotherapeutische Medizin - Psy III
- Psychotherapeut/in mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums
- Klinischer Psychologe mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums nach
 Psychologengesetz 1.7.2014

3) für Anmeldungen aus der Schweiz:

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie FMH oder
 FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH
- Abgeschlossene und anerkannte Ausbildung als Eidgenössisch anerkannter
 Psychotherapeut/in

Die oben genannten Nachweise sind bereits mit der Anmeldung einzureichen. Bearbei-
 tung der Anmeldung nach Reihenfolge des vollständigen Eingangs. Nur für Erstteil-
 nehmerInnen. Eine Teilnahme als Wiederholer ist nicht möglich.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 360,- €
 Mittagspause von 13.00 bis 15.00 Uhr wird eingehalten.

F30 **Grundkurs Demenz** Gabriela Stoppe

Die auf uns zukommende Demenzwelle macht vielen Angst. Die Perspektive, demenz zu werden, belastet die Vorbereitung auf das Alter sehr, auch wenn die zunehmende Lebenserwartung grundsätzlich positiv gesehen wird. Menschen kommen dabei aus unterschiedlichen Gründen in die Therapie, als Angehörige oder Betroffene. Und auch die älter werdenden TherapeutInnen haben mit Sorgen um sich und um die eigene Familie zu tun. Der Kurs will zum einen den aktuellen Stand des Wissens zu Ursachen, Prävention, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten, Versorgung und rechtlich-ethischen Aspekten darstellen. Daneben geht es darum, Gründe für die Angst vor der Demenz und etwaige Wünsche, z.B. nach einem raschen Tod, zu verstehen und zu hinterfragen. Ist Lebensqualität auch mit Demenz möglich? Die TeilnehmerInnen sollten eigene Erfahrungen mit Demenzkranken mitbringen. - Lit.: G. Stoppe: Demenz - Wenn das Leben entgleitet. Huber 2018. G. Stoppe u. E. Mann (Hg.): Geriatrie für Hausärzte. Huber 2009.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.
Nur für ÄrztInnen und PsychologInnen.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F31 **Lebensrückblickinterventionen über die Lebensspanne** Simon Forstmeier

Das Arbeiten mit autobiografischen Erinnerungen kommt in jeder Psychotherapie vor. Ein Lebensrückblick kann sowohl negative, als auch positive Erinnerungen fokussieren und in die Biografie integrieren. Welche Formen des Lebensrückblicks können unterschieden werden? Wie kann dabei vorgegangen werden? Wie sieht die Intervention bei Kindern, wie bei älteren Menschen aus? Bei welchen Störungsbildern ist ein Lebensrückblick angebracht? Themen: Formen des Lebensrückblicks, Modelle, Wirksamkeitsstudien, Vorgehen bei der strukturierten Lebensrückblicktherapie (LRT). LRT mit verschiedenen Patientengruppen: Depression, PTBS, prolongierte Trauer sowie bei Demenz und im Palliativsetting, fokussierter Lebensrückblick und kreative Methoden, Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen. - Lit.: S. Forstmeier u. A. Maercker: Probleme des Alterns. Hogrefe 2008. A. Maercker u. S. Forstmeier (Hg.): Der Lebensrückblick in Therapie und Beratung. Springer 2012.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F32 **Somatoforme und somatopsychische Störungen** Claas Lahmann

Sowohl bei somatoformen als auch bei somatopsychischen Erkrankungen stehen körperliche Beschwerden im Fokus, wenngleich sich bei letzteren eine körperliche Grunderkrankung findet. Neben der offensichtlichen Abgrenzung somatopsychischer von somatoformen Störungen gibt es wichtige verbindende Aspekte, die im Rahmen einer störungsorientierten Therapie gewinnbringend berücksichtigt werden können. Der Kurs gibt einen Überblick über ätiologische Modelle sowie aktuelle diagnostische Konzepte und legt den Schwerpunkt auf die störungsorientierte Behandlung, die sich an einer psychodynamisch ausgerichteten Kurzzeittherapie-Studie (PISO-Studie) orientiert. - Lit.: C. Lahmann et al.: Somatoforme und funktionelle Störungen. Nervenarzt 2010. C. Lahmann et al.: Diagnostik Somatoformer Störungen. PsychUp2Date 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F33 **Zu viel? Zu wenig? Gestört? Und „What’s love got to do with it?“ Über das Schicksal der Sexualität nach sexueller Traumatisierung** Andrea Eckert

Das Symptomregister der ICD 10 spricht im Bereich der Pathologie der Sexualität von Dysfunktionen, Dysphorien und Dysphilien, von Hyper- und Hyposexualität. Im Kurs soll es darum gehen, dass jede sexuelle „Dys“-Funktion eine psychische Funktion haben kann. Wir werden uns mit jenen Symptomen beschäftigen, die eine Funktion haben in der Bewältigung einer sexuellen Traumatisierung. Häufig handelt es sich um Zwänge, Süchte und Phobien. Sexuelle Traumatisierung hat viele langfristige Folgen für die spätere Sexualität und selbst eine erfolgreiche Bearbeitung der PTBS bewirkt nicht automatisch eine Regeneration in diesem Bereich. Thema ist anhand von Fallvignetten auch der therapeutische Umgang damit, unter besonderer Beachtung der Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse.

Eigene Fälle können eingebracht werden.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F34 **Liebe, Sex und Internet** Melanie Büttner

Eine wachsende Anzahl an Menschen macht sich im Internet auf die Suche nach lustvollem Vergnügen und Liebe. Das Angebot an erotisierenden Bildern, Kontaktbörsen und Sexdienstleistungen, dem sie online begegnen, ist unüberblickbar und jederzeit verfügbar. Wie wirkt sich das auf die Beziehungen und die Sexualität der Betroffenen aus? Das Internet steht im Verdacht, mitverantwortlich zu sein für eine ganze Reihe von sexuellen Störungen. Partnerschaftsprobleme und Beziehungslosigkeit werden ebenfalls mit dem Konsum von einschlägigen Onlineangeboten in Verbindung gebracht. Der Kurs setzt sich mit der Rolle der neuen Medien auseinander, gibt Einblicke in die therapeutische Arbeit mit Menschen mit internetbezogenen Störungen der Beziehungsfähigkeit und Sexualität und zeigt Lösungswege auf.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F35 **Elternschaftstherapie als fokussierte Psychotherapie für die Rettung der Triade** Egon Garstick

Paare können in größere Krisen durch das Elternwerden geraten, auch wenn Frau und Mann bewusst das Kind wollten. Der lebendige bio-psycho-soziale Entwicklungsraum des Kindes in der Familie kann kurz- und langfristig durch heftige Irritationen in der Mann-Frau-Beziehung gefährdet werden. Beziehungsfähigkeit und soziale Kompetenz des heranwachsenden Menschen sind aber wesentlich von sicheren, guten Bindungsbeziehungen und Triangulierungsprozessen abhängig. Triangulierung als Voraussetzung für psychische Reifung ist u.a. darauf angewiesen, dass in der Elternbeziehung auch wieder ein Begehren erlebt wird. Daher geht es u.a. in der Elternschaftstherapie darum, wie die sinnlich-sexuelle Beziehung zwischen Mann und Frau wiederbelebt werden kann. - Lit.: E. Garstick: Vom Elternwerden zum Elternsein. In: K.H. Brisch (Hg.): Bindungen - Paare, Sexualität und Kinder. Klett-Cotta 2011. E. Garstick: Junge Väter in seelischen Krisen. Klett-Cotta 2013.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F36 **Einsatz neuer Medien im Interventionsbereich Partnerschaft** Judith Gastner

Die Verschränkung von Face-to-Face-Therapie mit internetbasierten Interventionen in Eigenregie der Klienten (Blended Counseling) hat sich für zahlreiche Problembereiche als hochwirksam erwiesen. Auch für den Interventionsbereich Partnerschaft liegen evidenzbasierte Programme vor. Nach einem Überblick über verschiedene Angebote können die Teilnehmenden im Selbsttest erleben, wie sich interaktive Online-Interventionen aus der Innenperspektive anfühlen. Die Erfahrungen werden miteinander ausgewertet und es wird gemeinsam nachgedacht über (a) Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen neuer Medien im Therapieprozess, (b) Do's & Don'ts bei der Gestaltung von Paarbeziehungen und (c) realistische Ziele für den Interventionsbereich Partnerschaft.

Bitte mitbringen: Internetfähiges Notebook, Smartphone oder Tablet mit Kopfhörer.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F37 **Traum und Märchen handelnd ergründen. Das Psychodramazugang zu unbewussten Welten** Christian Stadler

Das handlungs- und erlebnisorientierte Psychodrama mit seinen Arrangements und Techniken bietet einen eigenen Zugang zu unbewussten Welten, wie sie sich in Träumen und Märchen zeigen. Der Kurs bietet praxisnahe Einblicke in die psychodramatische Traum- und Märchenarbeit. Das spezifische Vorgehen wird anhand von Träumen der Teilnehmenden demonstriert, wobei sowohl auf das Einzel- wie das Gruppensetting eingegangen werden kann. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: C. Stadler: Traum und Märchen in der handlungsorientierten Psychotherapie. Kohlhammer 2015. S. Kunz-Mehlstaub u. C. Stadler: Psychodramatherapie. Kohlhammer 2017.

Bitte bequeme Kleidung.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

F38 Aktive Imagination nach C.G. Jung Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 19. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen
Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

F39 Aktive Imagination nach C.G. Jung Hanna Wolter

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den Tiefenschichten der Psyche ermöglicht. Sie befähigt zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen. Innere Bilder und Gestalten laden zu einem Dialog ein, durch den neue Sichtweisen und Lösungen von Konflikten entstehen können. Die eigenständig durchgeführten Imaginationen (jeweils 20 Min. private Vorbereitung) werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. - Lit.: V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 19. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen
Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

F40 Herz-Qigong: Die Lebenskraft stärken durch Übungen der Traditionellen Chinesischen Medizin Christine Findeis-Dorn

Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ aus dem Kanon der Traditionellen Chinesischen Medizin. Ruhige Bewegungsübungen (meist im Stehen oder Gehen) und einfache Selbstmassagen fördern die körperliche Beweglichkeit und einen natürlichen Atemfluss, regulieren das Herz-Kreislauf- wie das Immunsystem. Die Übungen wirken zugleich beruhigend wie belebend auf Geist und Gemüt, unterstützt wird dies durch heitere Vorstellungsbilder aus der Natur. Gerade in Zeiten des Umbruchs kann dieser Übungszyklus nach Prof. Zhang Guangde Ruhe und Aktivität ausbalancieren und die Herzkraft stärken.

Bitte Wollsocken, bequeme Kleidung und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen. Für AnfängerInnen wie auch bereits Übende geeignet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 18 Personen | Preis: 120,- €

F41 Qigong - Kultivierung der Lebensenergie Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

F42 Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis - Trommelworkshop für Anfänger

Tony Majdalani

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen: Die TeilnehmerInnen werden mit der Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmuserfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bequeme Kleidung. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

FF60 Ganz viel Wert - Selbstwerttherapie

Sven Hanning

Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf das Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert und unfähig. Selbstwertprobleme spielen bei zahlreichen Störungsbildern eine Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar. Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl PatientInnen als auch TherapeutInnen schulenübergreifend als eins der wichtigsten Ziele. Aber - was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man therapeutisch konkret daran arbeiten? Der Kurs vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Theorien zum Thema und leitet anschaulich praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept ab, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Die Teilnehmenden können viele Interventionen direkt an sich selbst ausprobieren.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF61 Adoleszenz und soziale Beziehungen im Umbruch

Matthias Wildermuth

Zentrale Themen der Adoleszenz sind die Labilisierung der aus der Kindheitswelt mitgebrachten ersten Identität, Themen der Separation und Individuation auf einer neuen Entwicklungsstufe und die Bewältigung entsprechender risikoreicher Durchgangsstadien. Je nach psychosozialem Funktions- und Strukturniveau finden sich tradierte, diffuse und übergangsfixierte Entwicklungslinien bei den Jugendlichen. Diese konfliktieren in unterschiedlicher Weise mit gesellschaftlichen Normen und auch deren Tradierung, Dekonstruktion und/oder Neuorganisation. Elemente gruppenbezogener Selbstreflexion, spezielle therapeutische Ansätze zur Identitätsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung interpersoneller und psychosozialer Abwehr sollen auf dem Boden von Theorie, klinischer Erfahrung und der Perspektive der „Nachträglichkeit“ in Arbeit genommen werden. Die Frage der primären oder sekundären Heimatlosigkeit mit der Chance der Bildung einer zweiten Heimat und erworbenen Identität stehen im Fokus der seminaristischen Betrachtungen.

Das Einbringen eigener Fälle ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF62 TFP - Psychodynamische Psychotherapie für Persönlichkeitsstörungen Philipp Martius

TFP (Übertragungsfokussierte Psychotherapie) dient der Behandlung von strukturell beeinträchtigten PatientInnen (Borderline-Persönlichkeitsorganisation i.S. Kernbergs) im ambulanten / stationären Setting. TFP ist manualisiert und erfolgreich wissenschaftlich evaluiert. Es werden u.a. theoretisches Konzept, Behandlungselemente, diagnostisches Vorgehen, Indikationen/Kontraindikationen, Bedeutung des Therapierahmens und Indikatoren für den Verlauf dargestellt (analog Grundkurs 1 TFP-Curriculum). Anwendungsbezogene Themen (stat. Setting, Trauma, Narzissmus) können vertieft werden. Lernziele sind, Interesse an und Zuversicht für die Behandlung sog. schwieriger KlientInnen zu gewinnen. - Lit.: S. Doering: Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP). Vandenhoeck & Ruprecht 2016. P. Martius: TFP. Ärztl. Psychotherapie 12(3): 129-133, 2017. F. Yeomans et al.: Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten. Schattauer 2017.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF63 OPD im Psychotherapie-Antrag. Psychodynamische Diagnostik und Fallformulierung Michael Stasch

Kollegen melden gelegentlich zurück, dass sie sich bei der konkreten Umsetzung des OPD-Befundes für die Behandlungsplanung schwer tun. Das liegt sicher auch daran, dass im OPD-2-Manual kaum konkrete Prozeduren zur Fallformulierung vorgeschlagen werden. Der Kurs soll helfen, diese Lücke zu schließen. Anhand von Fallbeispielen wird intensiv geübt, wie der OPD-Befund in eine psychodynamische Fallkonzeptualisierung überführt und wie der Bericht an den Gutachter entsprechend formuliert werden kann. - Lit.: M. Stasch et al.: OPD-2 im Psychotherapie-Antrag. Huber 2014.

OPD-Grundkenntnisse und das Einbringen von Fällen sind Voraussetzung. Für ÄrztInnen und PsychologInnen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF64 Gruppenpsychotherapie: ambulant oder stationär - von der Gruppenzusammenstellung bis zu Leitungstechniken Volker Tschuschke

Der Kurs vermittelt Grundlagenwissen zur klinisch-praktischen Tätigkeit von GruppenpsychotherapeutInnen in unterschiedlichen Behandlungssettings. Hierzu wird der empirisch abgesicherte, evidenzbasierte Erkenntnisstand für die praktisch-klinische Tätigkeit vermittelt. Die Themenbereiche umfassen Gruppeneignung, -vorbereitung und -zusammenstellung, Leitungsaufgaben und -interventionstechniken in Abhängigkeit von der jeweiligen Gruppenzusammenstellung und den settingbedingten Erfordernissen sowie unterschiedlichen Gruppenformaten (geschlossen, halboffen, Kurzzeit-, Langzeitgruppen, homogene und heterogene Gruppenzusammensetzungen). Außerdem wird auf phasenspezifische Besonderheiten und kritische Situationen (Gruppenwiderstand, schwierige PatientInnen usw.) ausführlich eingegangen.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF65 Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe mit dem Fokus Elternarbeit in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen Gudrun Strauer

In der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind TherapeutInnen gefordert, Arbeitsaufträge sowohl von den PatientInnen als auch den Eltern entgegen zu nehmen und therapeutisch umzusetzen, was insbesondere in der Bearbeitung pubertärer Krisensituationen eine große Herausforderung darstellt. Deshalb ist es wichtig, Aspekte der eigenen Kindheits- und Pubertätsentwicklung zu kennen und zu reflektieren, um beiden Auftraggebern gerecht werden zu können.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

FF66 Genogramarbeit als Ressource in der Familientherapie Volker Thomas

Systemische Familientherapeuten wie Bowen und Framo argumentieren, dass Individuen die Beziehungs- und Verhaltensmuster ihrer Ursprungsfamilien auf ihre aktuellen Familienbeziehungen übertragen. Die Übertragungen können im Sinne von McGoldrick als Ressourcen angesehen werden, welche, therapeutisch genutzt, Veränderungen in Familien und für deren Mitglieder herbeiführen können. Der Kurs integriert die beiden Ansätze unter der Verwendung von Selbsterfahrungsmethoden. Die Teilnehmenden lernen, die Ressourcen ihrer eigenen Ursprungsfamilien zu identifizieren und auf ihre Familienmuster anzuwenden. - Lit.: M. McGoldrick u. R. Gerson: Genogramme in der Familienberatung. Huber 1990. W.F. Nerin: Familienrekonstruktion in Aktion. Junfermann 1992.

Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

FF67 Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe Helga Felsberger

In der gruppenanalytischen Selbsterfahrung bietet sich die Möglichkeit, eigene Wahrnehmungs-, Denk- und Beziehungsmuster sowie unbewusste Konflikte, die in den Gruppensitzungen zu Tage treten und zum dynamischen Geschehen in der Gruppe beitragen, zu beobachten und gemeinsam zu reflektieren. Durch eine möglichst freie Gruppenkommunikation bzw. das Überwinden von unbewussten Kommunikationsperren kann in der uns zur Verfügung stehenden Zeit exemplarisch an den individuellen Mustern und inneren Konflikten gearbeitet werden. Die Selbsterfahrungsgruppe ist für die Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie sowie für die Facharzt-Weiterbildung anerkannt.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

FF68 Wozu das alles? Sinnvolle Antworten auf existenzielle Fragen Fabian Chmielewski

Viele Menschen leiden unter Sinnlosigkeitsgefühlen. Die Empirie zeigt: sinnstiftende Interventionen wirken sich positiv auf die psychische Gesundheit aus. Dagegen kann der Verlust von Sinn lebensgefährlich sein. Sinnkrisen stellen oft mehr als nur eine Begleiterscheinung psychischer Erkrankung dar: Sie bieten die Chance, die bisherige Lebensführung und die Zukunftsplanung zu überdenken. Sinnstiftende Interventionen können auch außerhalb von krisenhaften Situationen eine Bereicherung sein. Der Kurs soll TherapeutInnen für Sinnfragen und die damit verbundenen Chancen sensibilisieren und sie ermutigen, sich in der Behandlung gemeinsam mit ihren PatientInnen auch den größten Fragen des Lebens zu stellen. Geboten wird ein pragmatisches Rahmenmodell, das wissenschaftliche und philosophische Hintergründe verbindet. Schulübergreifend werden Interventionen für den therapeutischen Alltag abgeleitet.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF69 Leitung von Balintgruppen Peter Stammberger

Die Balintgruppenarbeit hat in der Ausbildung von ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen einen festen Stellenwert. Als Methode der Reflexion dient sie zugleich der Qualitätssicherung und Psychohygiene. Themen sind u.a. methodische Grundlagen und Standards der Balintgruppenarbeit, Gestaltungs- und Spielräume für TeilnehmerInnen und Leitung. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Stils sowie die Erhöhung der Sicherheit in der Leitungsrolle. Der Kurs bietet die Möglichkeit, die Leitung und Co-Leitung von Balintgruppen praktisch zu üben. - Lit.: W. König: Die Leitung von Balintgruppen. Dt. Ärzte-Verlag 2004. H. Otten: Professionelle Beziehungen. Springer 2011.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation und umfangreichen Erfahrungen als TeilnehmerIn von Balintgruppen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF70

Krisenintervention und Suizidalität

Benigna Gerisch

Suizidalität ist ein komplexes Symptom, das durch ein konflikthafte Zusammenspiel von intrapsychischen Dispositionen und äußeren Auslösern entsteht und für den Betroffenen mit einer existentiellen Krisenerfahrung einhergeht. Ausgehend von einer explizit psychodynamischen Konzeptualisierung von Suizidalität und Krise sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung die Entwicklungslinien intrapsychischer Objektbeziehungen und deren Reinszenierung - auf der Basis des Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehens - in der Behandlung stehen. Exemplifiziert werden ferner Komplikationen und Klippen im therapeutischen Setting anhand von Fallvignetten, die auch von den Teilnehmenden eingebracht werden sollten. - Lit.: B. Gerisch: Suizidalität. Analyse der Psyche und Psychotherapie. Bd.6. Psychosozial-Verlag 2012. B. Gerisch u. I. Gans (Hg.): So liegt die Zukunft in Finsternis. Suizidalität in der psychoanalytischen Behandlung. Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF71

Die Kunst des Gehens - Schritt für Schritt zu gesunden Füßen

Thomas Rogall

Der aufrechte Gang des Menschen ist das Ergebnis eines lebenslangen persönlichen Entwicklungsprozesses. Er ist rhythmischer Ausdruck der Harmonie von Körper, Geist und Seele. Ausgangspunkt des Kurses ist der Fuß als Spiegel des Körpers. In ihm entsteht Schritt für Schritt ein Abdruck der Körperkoordination. In ihm zeigen sich Emotion und Balance, die Zusammenarbeit von Muskel-, Nerven- und Organsystemen, aber auch die vielfältigen Dissoziationen, die Menschen in Physis und Psyche ereilen können. Das Erfühlen von Bewegung, um sie unter dem Aspekt der Sinnhaftigkeit zu hinterfragen, führt zu einem tiefen Verständnis der Zusammenarbeit und Schwingung lebendiger Zellen. Durch Bewusstheit und Achtsamkeit ist es möglich, der eigenen Art und Weise des Gehens auf die Spur zu kommen. - Lit.: T. Rogall: Die Kunst des Gehens. Nymphenburger 2011. T. Rogall: Was tun bei schmerzenden Füßen - Tipps und Tricks der Fuß-Schule. Nymphenburger 2016. T. Rogall: Hallux valgus - die besten Übungen zur Selbsthilfe. Nymphenburger 2019.

Bitte bequeme Kleidung und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF72

Progressive Relaxation und Imagination

Claus Derra

E. Jacobson setzte in der praktischen Umsetzung seiner Entspannungsmethode oft imaginative Elemente, bezogen auf die muskulären Abläufe, ein. Darüber hinaus arbeitete er bei der Muskulatur der Augen und des Mundes systematisch mit teilweise kreativen Visualisierungen. Die Teilnehmenden lernen das Original der Progressiven Relaxation (PR), die Weiterentwicklung von Bernstein und Borcovec sowie eine heutige leitlinienorientierte Version der PR für die Klinik und einen Präventionskurs kennen. Darüber hinaus werden der systematische Einsatz muskelbasierter Imaginationen im Erleben der Teilnehmenden sowie an Patientenbeispielen erarbeitet. Die eigentliche Stress- und Symptomreduktion entsteht durch konditionierte Entspannung mit Kurzübungen (10 Sekunden bis 3 Minuten). - Lit.: C. Derra: Progressive Relaxation. Springer 2017. C. Derra: Körperorientierte Entspannungsverfahren. Kohlhammer 2019.

Bitte bequeme Kleidung.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF73

Hypnotherapie im klinischen Alltag

Matthias Nörtemann

Moderne Hypnotherapie ist wissenschaftlich fundiert und lässt sich sehr vielseitig in den Stationsalltag oder in die ambulante Patientenversorgung integrieren. Neben den Techniken der klassischen Hypnose arbeitet die Erickson'sche Hypnotherapie auch mit Interventionen, die auf den ersten Blick nur wenig mit „Hypnose“ zu tun zu haben scheinen. Kenntnisse dieser Prinzipien können im normalen Patientengespräch, aber auch gerade in Krisensituationen den entscheidenden Unterschied machen und auch die Arbeit mit „schwierigen“ PatientInnen sehr erleichtern. Und wenn Sie bereits mit imaginativen Techniken arbeiten, dann kann ein solides Grundwissen zur Hypnotherapie Ihnen zu einem vertieften Verständnis verhelfen, wenn die Therapie mal nicht so läuft wie geplant. Es werden die wichtigsten Grundprinzipien der klassischen und der Erickson'schen Hypnotherapie erarbeitet, demonstriert und geübt.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF74 Hypnose für Fortgeschrittene Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Hypnoseinduktion sowie hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden „Ressourcen“ des Patienten (Einstellungen, emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und ihren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnosetherapie. Hogrefe 2000.

**Voraussetzung: eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF75 Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) - Einführung Barbara Hauler

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine tiefenpsychologisch fundierte Methode, die mit Imaginationen arbeitet. In den „geleiteten Tagträumen“ werden symbolisch-bildhaft Wünsche, Ängste, Konflikte, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote der PatientInnen dargestellt. Die Imaginationsebene dient als geschützter Entwicklungsraum, in dem eine Arbeit an den Konflikten, Selbststärkung und Erprobung von Neuem möglich sind. Das Verfahren eignet sich zur KZT, zur Krisenintervention und zur Langzeitbehandlung neurotischer und psychosomatischer Störungen bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen und ermöglicht durch gemeinsame Übungen persönliche Erfahrungen mit diesem Therapieverfahren. - Lit.: H. Leuner u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005. U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF76 Einführung in die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) Barbara Bayerl

Der Kurs bietet die Möglichkeit, diese körperpsychotherapeutische Methode am eigenen Leib kennen zu lernen oder bereits vorhandene Erfahrungen zu vertiefen. Angebote zur Körperwahrnehmung in Ruhe und Bewegung, interaktionelle Angebote und Symbolarbeiten können in Gruppengesprächen reflektiert, theoretisch vertieft und mit Beispielen aus der psychotherapeutischen Praxis veranschaulicht werden. Inwiefern die Hinwendung zur bewussten Wahrnehmung des eigenen Körpers auch für die interdisziplinäre Arbeit mit KlientInnen/PatientInnen nutzbar ist, kann im Kurs thematisiert werden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Gymnastikschuhe und Decke mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF77 Einführung in die Yoga-Psychotherapie (YoPT) Miriam Popper

Yoga-Psychotherapie ist eine „embodimentfokussierte“ und „trifokale“ Therapietechnik, die „Tools“ aus dem Hatha-Yoga in den psychotherapeutischen Prozess integriert. Hatha-Yoga bietet uns ein Jahrhunderte altes Wissen, wie mit Atemvertiefung, Fasziendehnung, Körperhaltungen, Handpositionen und meditativer Achtsamkeit alte Muster in Körper und Geist transformiert werden können. Diese yogischen Techniken entfalten eine starke Wirkung, wenn wir sie mit dem psychotherapeutischen Prozess verbinden, ähnlich wie EMI, EMDR oder EFT. Darüber hinaus bietet uns Yoga einen Zugang zu einer im Körper verankerten, ganzheitlichen Spiritualität, welche die Psychotherapie vertieft und bereichert. Der Kurs bietet eine Einführung in die YoPT und vermittelt, wie man eine „Yoga-Ressource“ aufbaut, die für die Arbeit mit Depressionen, Angststörungen, in der Trauma- und in der Ego-States-Therapie eingesetzt werden kann.

Bitte bequeme Kleidung, Meditationskissen und Yogamatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

FF78 Malen in der Psychotherapie. Eigener Zugang durch Selbsterfahrung Astrid Müller

Das Malen aus dem Unbewussten ist eine von C.G. Jung praktizierte Methode, die eine direkte und unmittelbare Auseinandersetzung mit dem Unbewussten ermöglicht. Sie ist in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einsetzbar. Das gemalte Bild fordert den Patienten zum Dialog mit ihm heraus. Auftretende Gefühle können im haltgebenden und containenden Setting der Psychotherapie bearbeitet werden, neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten werden möglich. Intrapsychisch können unterschiedliche Ich-Anteile zunehmend integriert werden. Die im Kurs entstehenden Bilder werden in der Gruppe besprochen (Selbsterfahrungsanteil), auftauchende Symbole in ihrer Vielschichtigkeit gemeinsam „erforscht“. - Lit.: I. Riedel u. C. Henzler: Malthérapie - Auf Basis der Analytischen Psychologie C.G. Jungs. Patmos 2016. B. Dorst: Therapeutisches Arbeiten mit Symbolen. Kohlhammer 2007.

Bitte Malzeug und großes Papier ab DIN A3 mitbringen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

FF79 Tiefenpsychologischer Zugang zum Märchen Ursina E. Faoro-Rupli

Märchen handeln von existentiellen Problemen des Menschen. Sie stellen in symbolischen Bildern und Prozessen Entwicklungswege dar, die zu Lösungen, zu Wandlung und Reifung führen. Damit Märchen ihre Weisheit erschließen, müssen sie gedeutet und mit der eigenen Lebenserfahrung verbunden werden. Der sorgfältige Umgang mit den Symbolen bringt uns in Kontakt mit den tieferen Schichten der unbewussten Psyche und ihren schöpferischen Möglichkeiten. Der Kurs führt an zwei bis drei Märchen in die Märchendeutung auf der Grundlage der Tiefenpsychologie von C.G. Jung ein. Die Deutung wird in der Gruppe erarbeitet. - Lit.: V. Kast: Menschenbild, Symbol, Komplex und Archetyp. In: V. Kast: Die Dynamik der Symbole. Patmos 2016.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

FF80 Entwicklung durch Verbundenheit am Beispiel Tango Argentino Frauke Nees

Im Paartanz spiegeln sich die Geschlechterrollen, wie sie in der Gesellschaft gelebt werden, wider. Was kann ein einfacher Rollen- und Perspektivwechsel bewirken? Der Umgang mit Unsicherheit und Komplexität in Veränderungsprozessen gelingt besser, wenn es ein starkes, Sicherheit gebendes und gleichzeitig Freiheit ermöglichendes Band zwischen den Beteiligten gibt. Die Haltung im Tanz lädt ein, die Haltung im Leben zu verändern. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil und dient der Erweiterung der Beziehungs- und Kommunikationskompetenz. Die Interaktion in der Paarbeziehung wird mithilfe der körperorientierten Übungen exploriert, um wertvolle Impulse für die Paartherapie zu erhalten. Es wird mit körperorientierten, theatralen und interaktiven Übungen gearbeitet. - Lit.: V. Kast: Sehnsucht nach dem anderen: Liebe im Märchen. Patmos 2009. F. Nees u. R. Wetzel: Stolz in der Führungskommunikation und Veränderung. In: Lernende Organisation 88-05, 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Socken und Schuhe mit Ledersohle mitbringen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

G10

Schmerz und Trauma: Neurobiologisch fundierte Psychotherapie bei stressinduzierten Schmerzserkrankungen

Ulrich T. Egle

Nach einem Überblick über die neuro- und molekularbiologischen Mechanismen der Entstehung stressbedingter Schmerzzustände werden Kriterien zur Abgrenzung von gewebe- und nervenschädigungsbedingten Schmerzen sowie Inhalte einer patientenbezogenen Information zur Therapiemotivation dargestellt. Vor dem Hintergrund des Konzepts einer neurobiologisch fundierten Psychotherapie (Grawe 2004) wird ein störungsorientiertes Therapiekonzept für stressinduzierte Schmerzserkrankungen dargestellt, das 2016 mit dem HEIGL-Preis ausgezeichnet wurde. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Wirkmechanismen: die Veränderung maladaptiver Erinnerungs- und Vermeidungsschemata als Langzeitfolge einer unzureichenden Befriedigung psychischer Grundbedürfnisse in der Kindheit, die Veränderung mit Schmerzmitteln und die Behandlung der Insomnie. - Lit.: J. Dobersch, M. Grosse Holtforth u. U.T. Egle: Interaktionale Gruppentherapie bei stressinduzierten Schmerzstörungen. Funktion und Aufgaben des Therapeuten. Psychotherapeut 63: 226-234, 2018. U.T. Egle u. B. Zentgraf: Psychosomatische Schmerztherapie. Kohlhammer 2020.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 200 Personen | Preis: 90,- €

G11

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: allgemein supportiv oder störungsspezifisch psychodynamisch?

Lars Hauten

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist in Deutschland die am zweithäufigsten angewandte Form von Psychotherapie. Was genau die TP aber sein soll, ist auch nach 50 Jahren Richtlinienpsychotherapie nicht ganz klar. Im Seminar soll die Praxis der TP anhand von Fallgeschichten illustriert werden. Die Theorieperspektive soll neben den gängigen Fragen der Indikation (AWUK vs. GK) sowie der Technik (Beachten vs. Nutzen von Übertragung und Widerstand) um eine theoriegeschichtliche Betrachtungsweise erweitert werden. - Lit.: G. Rudolf: Psychodynamisch denken - tiefenpsychologisch handeln. Schattauer 2019. I. Jungclaussen: Handbuch Psychotherapie-Antrag. Schattauer 2018.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

G12

Sexuelle Orientierungen und Identitäten

Katinka Schweizer

Das Seminar führt in sexualwissenschaftliche Grundlagen für die psychotherapeutische Praxis ein und gibt einen Überblick über die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen. In der psychodynamischen Literatur ist der Identitätsbegriff gekennzeichnet von der Dialektik der Wünsche nach Einzigartigkeit einerseits und Zugehörigkeit andererseits. Es werden verschiedene Verläufe und Identitätsentwicklungen aufgezeigt sowie Aspekte der psychosexuellen Entwicklung, u.a. anhand von Transgender und Intersex-Formen (diverse sex development, dsd). Genderqueeres und non-binäres Erleben werden berücksichtigt. Auch Mainstreamphänomene (z.B. der Erfolg von „Fifty Shades of Grey“) und Sexualtabu werden thematisiert. - Lit.: K. Schweizer u. F. Vogler: Die Schönheiten des Geschlechts. Intersex im Dialog. Campus 2018. K. Schweizer et al.: Sexualität und Geschlecht. Psychosozial-Verlag 2014.

Weiterführender Kurs H32.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

G13

Mythen, Märchen, Medizin.

Therapeutische Weltbilder und Vorurteile in Diagnose und Therapie

Werner Bartens

Aus dem therapeutischen Alltag kennen wir alle die Schwierigkeiten, die sich durch eigene Vorurteile und frühe Festlegungen in Diagnostik und Therapie ergeben. Diesen Vorannahmen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen und die typischen Mythen in Psychologie und Medizin hinterfragen. Ist beispielsweise Aktivismus tatsächlich besser als Abwarten? Führt eine frühere Behandlung zu günstigeren Ergebnissen als eine spätere? Und ist ein Mehr an Diagnostik und Therapie wirklich besser als weniger und Behandeln immer besser als Nicht-Behandeln? Aus der Medizin sind viele Vorannahmen bekannt, die oft unhinterfragt in den Versorgungsalltag übernommen werden. So gilt neu besser als alt, teuer besser als billig, modern besser als altbewährt. Im Seminar wollen wir Erfahrungen austauschen über die Grundannahmen und Mythen der eigenen Branche und der Frage nachgehen, ob uns Scheinerfolge manchmal den Blick auf die Schwächen unseres Tuns verstellen. - Lit.: W. Bartens: Heillose Zustände - warum die Medizin die Menschen krank und das Land arm macht. Droemer 2012. W. Bartens: Lexikon der Medizin-Irrtümer: Vorurteile, Halbwahrheiten, fragwürdige Behandlungen. Eichborn 2006.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 60 Personen | Preis: 90,- €



**MATTHIAS SCHARER /
MICHAELA SCHARER**
**Ruth C. Cohn - Eine Therapeutin
gegen totalitäres Denken**

160 Seiten, Hardcover mit
Schutzumschlag und Leseband
mit zahlreichen Abbildungen
€ 20,- [D] / € 20,60 [A]
ISBN 978-3-8436-1176-3

Angst vor der Zukunft, Sorge um
nationale und religiöse Identität ...
fördern ein Schwarz-weiß-Denken,
das die Gesellschaft spaltet. Die
deutsch-jüdische Therapeutin Ruth
C. Cohn setzt vor dem Hintergrund
ihres Schicksals als Migrantin diesen
Ängsten eine alles und alle verbindende
Lebenskunst entgegen. Sie
entwickelt eine Art Gesellschafts-
therapie gegen totalitäres Denken.
M. Schärer erschließt hier bisher
unbedachte Seiten von Ruth C.
Cohns Leben und Werk. Dabei greift
er auch auf unveröffentlichte Texte
und Fotos zurück.



BARBARA RÖSER / UDO RÖSER
**Das verletzte innere Kind
und die Liebe**

Wie tiefe Vertrautheit in
Partnerschaften gelingt
ca. 200 Seiten, Klappenbroschur
ca. € 18,- [D] / € 18,50 [A]
ISBN 978-3-8436-1237-1

Die ersten Erfahrungen, die wir in
der Kindheit mit unseren Eltern
machen, entscheiden mit darüber,
ob und wie die eigene Partnerschaft
gelingt. Fehlten uns als Kind Unter-
stützung, Wertschätzung und Liebe,
so ist es wahrscheinlich, dass diese
seelischen Verletzungen auch in
unseren Paarbeziehungen dazwi-
schenfunken. Die Autoren, selbst ein
Paar, zeigen auf, wie man die Negati-
vspirale aus mangelnder Selbstlie-
be, Scham und Selbstunsicherheit
verlassen kann und zu wahren Aus-
tausch und tiefer Vertrautheit findet.



C. G. JUNG
Mensch und Seele

Aus dem Gesamtwerk ausgewählt und
herausgegeben von Jolande Jacobi
376 Seiten, Hardcover mit
Halbleinen und Leseband
€ 49,- [D] / € 50,40 [A]
ISBN 978-3-8436-1192-3

Je sinnloser und zerrissener die Welt
erscheint, desto größer wird der
Wunsch nach einer Sinngebung von
innen. Hier vermitteln die zeitlosen
Einsichten des großen Seelenkenners
C. G. Jung Halt und Orientierung. In
über 1000 Zitaten gibt er Antworten
auf zentrale Fragen des Menschseins
und behandelt Themen wie: das
Wesen und Wirken der Psyche, der
Mensch in seinen Beziehungen, das
Werden der Persönlichkeit, Schicksal,
Tod und Erneuerung.

G30 **Liebe, Sex und Internet** Melanie Büttner

Eine wachsende Anzahl an Menschen macht sich im Internet auf die Suche nach lustvollem Vergnügen und Liebe. Das Angebot an erotisierenden Bildern, Kontaktbörsen und Sexdienstleistungen, dem sie online begegnen, ist unüberblickbar und jederzeit verfügbar. Wie wirkt sich das auf die Beziehungen und die Sexualität der Betroffenen aus? Das Internet steht im Verdacht, mitverantwortlich zu sein für eine ganze Reihe von sexuellen Störungen. Partnerschaftsprobleme und Beziehungslosigkeit werden ebenfalls mit dem Konsum von einschlägigen Onlineangeboten in Verbindung gebracht. Der Kurs setzt sich mit der Rolle der neuen Medien auseinander, gibt Einblicke in die therapeutische Arbeit mit Menschen mit internetbezogenen Störungen der Beziehungsfähigkeit und Sexualität und zeigt Lösungswege auf.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G31 **Liebe in der Therapie und deren Grenzüberschreitung - die unheilvolle Liebe im zerstörten Möglichkeitsraum** Marga Löwer-Hirsch

Es ist eine allgemein herausfordernde Gratwanderung im intersubjektiven Feld einer Therapie oder Beratung, sich in Beziehung, Begegnung und Liebe zu verorten und diese fühl- und besprechbar zu machen. Wie kann sich im Möglichkeitsraum einer Therapie oder Beratung die Dynamik der Liebe entfalten und was sind und bedeuten Grenzüberschreitungen seitens der Professionellen in diesen Settings. Anhand eigener Fallbeispiele als auch Erfahrungen und Szenen aus der Praxis der TeilnehmerInnen mag sich der therapeutische und beraterische Raum in seiner Erlebensqualität und Verletzlichkeit entfalten. - Lit.: M. Löwer-Hirsch: Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie. Fallgeschichten und Psychodynamik. Psychosozial-Verlag 2017.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

G32 **Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren** Yonca Izat

Die Methode „Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren“ (EBT4-10) richtet sich an TherapeutInnen aus Beratungs-/Erziehungsstellen, in niedergelassener Praxis und/oder in einer Klinik und ist störungsbildübergreifend zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung einsetzbar. Die EBT4-10 basiert auf dem Geschichten Ergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B) zur Erfassung der Perspektive der Kinder (ihrer inneren Welt) und der Video-Interaktionsanalyse zur Erfassung der elterlichen Feinfühligkeit. Beide Bausteine sind auch einzeln zur Diagnostik und/oder Intervention nutzbar. Der Kurs soll erste Eindrücke zu den beiden Verfahren und deren Einsatz vermitteln und durch Videobeispiele und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis praxisnah Interventionstechniken, entwicklungspsychologische Bausteine und Grenzen der Methode (z.B. Umgang mit Kinderschutzfällen etc.) vermitteln.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G33 **Umbrüche und Kontinuität in Eltern-Kind-Beziehungen aus interdisziplinärer Forschungsperspektive** Carmen Eschner

Der Wandel von Familienstrukturen, Rollenbildern und Erziehungskonzepten, nebst der Herstellung einer Work-Life Balance stellt heutige Eltern und Kinder vor große Herausforderungen. Die primäre Sozialisation hat sich in vielen Familien durch gesellschaftspolitische Veränderungen gewandelt, ebenso der tägliche Rhythmus und die Nutzung von Freizeit. Ziel des Kurses ist es, aus der Metaperspektive heraus die Tragfähigkeit unterschiedlicher psychotherapeutischer Konzepte, sowie Techniken in der Beratung, gemeinsam zu reflektieren, um in unserer „Risikogesellschaft“ ein Kohärenzgefühl (SOC) bei Eltern und Kindern (wieder) herzustellen. - Lit.: C. Eschner: Erziehungskonzepte im Wandel. Springer VS 2017. H. Wydler, P. Kolip u. T. Abel (Hg.): Salutogenese und Kohärenzgefühl: Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. Juventa 2010.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G34 **Flexible Vaterschaftsentwicklungshilfe in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** Egon Garstick

Sind Väter wirklich nicht für die therapeutische Elternarbeit erreichbar? Ohne begleitende Elterngespräche, ist die psychotherapeutische Behandlung eines Kindes nicht zu verantworten. Das Kind ist von den Erwachsenen, die gegenüber dem Gesetz, der Gesellschaft, das Sorgerecht innehaben, sehr abhängig. Daher muss es möglich sein, dass diese für das Kind wesentlichen Menschen, ihm die wirklich erfahrbare Erlaubnis geben, sich auf die Psychotherapie einzulassen. Besonders Vätern muss nachvollziehbar, psychoedukativ vermittelt werden, warum die psychotherapeutische Arbeit mit seinem Kind Sinn macht. - Lit.: E. Garstick: Väter in der psychodynamischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Die Triangulierung und das väterliche Prinzip. Kohlhammer 2019. E. Garstick: Die Suche nach dem Vater und den triangulierenden Räumen. AKJP 167: 3, 2015.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G35 **Einsatz neuer Medien im Interventionsbereich Partnerschaft** Judith Gastner

Die Verschränkung von Face-to-Face-Therapie mit internetbasierten Interventionen in Eigenregie der Klienten (Blended Counseling) hat sich für zahlreiche Problembereiche als hochwirksam erwiesen. Auch für den Interventionsbereich Partnerschaft liegen evidenzbasierte Programme vor. Nach einem Überblick über verschiedene Angebote können die Teilnehmenden im Selbsttest erleben, wie sich interaktive Online-Interventionen aus der Innenperspektive anfühlen. Die Erfahrungen werden miteinander ausgewertet und es wird gemeinsam nachgedacht über (a) Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen neuer Medien im Therapieprozess, (b) Do's & Don'ts bei der Gestaltung von Paarbeziehungen und (c) realistische Ziele für den Interventionsbereich Partnerschaft.

Bitte mitbringen: Internetfähiges Notebook, Smartphone oder Tablet mit Kopfhörer.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G36

Internet- und Computerspielabhängigkeit - Diagnostik, Therapie und Prävention

Bert te Wildt

Im Zuge der stetigen Virtualisierung des Alltagslebens, vor allem auch der Verlagerung von Prozessen der Identitätsbildung und Beziehungserfahrung ins Cyberspace, machen wir uns von digitalen Medien immer abhängiger. Neben der kollektiven Abhängigkeitsentwicklung leiden immer mehr Menschen an einer individuellen Sucht, insbesondere in Bezug auf Online-Spiele, Soziale Netzwerke und Cybersex. Der Kurs beschäftigt sich insbesondere mit der Diagnostik und Therapie derjenigen Menschen, die im klinischen Sinne eine Internetsucht entwickeln und psychotherapeutischer Hilfe bedürfen, in zweiter Linie aber auch mit den kollektiven Dimensionen von Medienabhängigkeit sowie Möglichkeiten, deren Entstehung präventiv zu verhindern. Die im Kurs eingebrachten wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen werden stets auf der Grundlage von klinischen und medialen Beispielen vermittelt und diskutiert.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G37

Stationäre psychodynamische Therapie. Schwierige Patienten - überfordertes Team?

Corinna van Niekerk

In der stationären Therapie haben wir es zunehmend mit schwer ich-strukturell beeinträchtigten und traumatisierten Menschen zu tun. Die frühen Abwehrformationen dieser PatientInnen können ein Team an die Grenzen bringen. Ob der gemeinsame Umgang damit für die PatientInnen und die BehandlerInnen gewinnbringend oder für alle Seiten frustrierend ist, entscheidet oft über den Erfolg einer Behandlung. Es geht um die Frage, wie wir in einem psychodynamischen Team erfolgreich zusammenarbeiten können. Welche Rolle kommt jedem Einzelnen zu? Wie nutzt man die multipersonalen Übertragungs-/Gegenübertragungsprozesse im Team? Wie findet man einen sinnvollen Behandlungsfokus für die kurze Zeit der stationären Therapie? Der Kurs ist für alle geeignet, die mit stationären PatientInnen arbeiten, auch für Interessierte anderer therapeutischer Orientierung. - Lit.: P. Janssen: Psychoanalytische Therapie in der Klinik. Psychosozial-Verlag 2014. D. Huber u. M. v. Rad (Hg.): Störungsorientierte psychodynamische Therapie im Krankenhaus. Kohlhammer 2011.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G38

Einführung in das Verständnis von Träumen

Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene berücksichtigt sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie besprochen. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G39

Über Leben in Unterwerfung - die Folgen langanhaltender Traumatisierung

Andrea Eckert

Was haben Natascha Kampusch, Jan-Phillip Reemtsma, die Kinder der Colonia Dignidad, Lagerinsassen und versklavte Menschen gemeinsam? Sie alle mussten sich auf eine nicht absehbare, also endlose Zeit einrichten auf ein Zusammenleben mit Tätern. Alle greifen dabei zurück auf die ursprüngliche Erfahrung der vollkommenen Abhängigkeit von einem Menschen. Lebenssituationen, die von alltäglicher Gewalt, Willkür und Lebensbedrohung gekennzeichnet sind, zwingen zu besonderen Maßnahmen, um sie zu überleben. Dazu gehörten Anpassung, das Stockholmsyndrom, Dissoziation und Unterwerfung sowie strukturelle Veränderungen wie Ichverlust und Zerstörung des Ichs. Aber auch Verzeihen, Dankbarkeit, Rituale und Imaginationen helfen zu überleben. Da langanhaltende Unterwerfung nicht nur durch Gewalt erreicht wird, sondern auch durch Heilsversprechen und die Befriedigung von Bedürfnissen, sind die Folgen für die Opfer gravierend. An filmischen und literarischen Beispielen wird diesen Mechanismen nachgegangen. Die Besonderheiten der Therapie andauernder Persönlichkeitsveränderung nach Extrembelastung werden thematisiert.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G40

Die therapeutische Arbeit mit Geflüchteten mit Blick auf die traumatisierenden Erfahrungen im Herkunftsland, auf der Flucht und im Aufnahmeland

Dorothea Zimmermann

Im Kurs werden jeweils auf der Grundlage eines kurzen Inputs unter Bezugnahme auf das Konzept der sequentiellen Traumatisierung (Keilson) Themen wie Macht- und Kontrollverlust, Auflösung von haltenden Strukturen, Erleben von Gewalt durch Mitmenschen und Diskriminierungserfahrung behandelt, inkl. der Besonderheiten in der Behandlung, wie z.B. die psychosoziale Vernetzung. Zudem wird die Situation von un- und begleiteten Kindern/Jugendlichen und spezielle Tabuisierungen in den Blick genommen. - Lit.: H. Keilson: Sequentielle Traumatisierung. Psychosozial-Verlag 2001. S. Kosijer-Kappenberg: Verständnis von Täterschaft im Kontext von Krieg und Flucht. Vandenhoeck & Ruprecht 2018. S. Gahleitner et al.: Psychosoziale und traumapädagogische Arbeit mit geflüchteten Menschen. Vandenhoeck & Ruprecht 2017.

Das Einbringen o.g. Erfahrungen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G41

Theorie und Praxis der Teamsupervision

Mathias Lohmer

Die Supervision von Teams zählt zu den wichtigsten Anwendungsfeldern der Supervision in Institutionen. Im Allgemeinen wird sie als Teamsupervision bezeichnet, wenn alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen daran teilnehmen. Daneben gibt es noch Unterformen wie die berufsgruppenbezogene Supervision (z.B. Balintgruppen für TherapeutInnen) oder die Leitungs-(Team)-Supervision. In den letzten Jahren gibt es auch zunehmend Team-Supervisionen in Wirtschaftsorganisationen. Es werden Konzepte und praktische Methoden einer psychodynamisch-systemischen Supervision in verschiedenen Anwendungsfeldern vermittelt. Dabei wird u.a. mit Rollenspiel und Balintgruppe gearbeitet. - Lit.: M. Lohmer et al.: Gesundes Führen. Life-Balance versus Burnout im Unternehmen. Schattauer 2018. T. Giernalczyk u. M. Lohmer (Hg.): Das Unbewusste im Unternehmen. Psychodynamik von Führung, Beratung und Change Management. Schaeffer-Pöschl 2012.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G42

Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen

Claudius Stein

PsychotherapeutInnen werden in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen, wie z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust konfrontiert. Aufgrund der Dringlichkeit des Geschehens und der spezifischen Gefahren stellt die Arbeit mit diesen Klienten oft eine große Herausforderung dar. Anhand von Fallbeispielen sollen entsprechende Interventionsstrategien erarbeitet werden. Darüber hinaus werden theoretische Konzepte zu den Themen: Entstehung und Verlauf von Krisen, Krisenmodelle, Gefährdungen in Krisen und Methoden der Krisenintervention vorgestellt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. C. Stein: Psychotherapeutische Krisenintervention. Psychotherapie-Verlag 2015.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

G43

Ambulante Psychotherapie: Essstörungen

Katherina Giesemann

Die Behandlung psychogener Essstörungen hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Es werden die überarbeiteten AWMF Leitlinien für Anorexia nervosa und Bulimia nervosa vorgestellt und die Implikationen für die Behandlung erörtert. An konkreten Fallvignetten soll mit den Teilnehmenden eine schlüssige Diagnostik mit somatischer Einschätzung erarbeitet werden. Um in weiteren Schritten die Psychodynamik und den daraus resultierenden Behandlungsplan zu erarbeiten, mit dem Ziel, einen störungsadäquaten Bericht für das Gutachterverfahren abfassen zu können.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

G44 Humor in der Psychotherapie - wie in anderen Beziehungen auch? Barbara Wild

Humor spielt in normalen sozialen Beziehungen eine wichtige Rolle, man lese nur einmal, wie oft in Kontaktanzeigen nach einem Menschen mit Humor gesucht wird. Aber in der psychotherapeutischen Beziehung? Wie geht man mit humorvollen Äußerungen von PatientInnen um? Darf man selbst humorvoll sein? Andererseits: Humor hilft, sich von Problemen zu distanzieren. Lässt sich Humor vielleicht sogar vermitteln und erlernen? Diese Fragen werden diskutiert. Außerdem wird das Humortraining nach McGhee vorgestellt und in vielen eigenen Übungen erprobt. Die Teilnehmenden sollten bereit sein, bei spielerischen Übungen zu Humor und Improvisation mitzumachen. Wobei es darum geht, einen Raum zu geben, in dem der Einzelne humorvoll sein und lachen kann, aber nicht muss. - Lit.: B. Wild (Hg.): Humor in der Psychiatrie und Psychotherapie. Schattauer 2016. I. Falkenberg, P.E. Mc Ghee u. B. Wild: Humorfähigkeiten trainieren. Schattauer 2012.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G45 Aktive Imagination nach C.G. Jung Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 19. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen
Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

G46 Aktive Imagination nach C.G. Jung Hanna Wolter

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den Tiefenschichten der Psyche ermöglicht. Sie befähigt zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen. Innere Bilder und Gestalten laden zu einem Dialog ein, durch den neue Sichtweisen und Lösungen von Konflikten entstehen können. Die eigenständig durchgeführten Imaginationen (jeweils 20 Min. private Vorbereitung) werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. - Lit.: V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 19. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen
Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

G47 Herz-Qigong: Die Lebenskraft stärken durch Übungen der Traditionellen Chinesischen Medizin Christine Findeis-Dorn

Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ aus dem Kanon der Traditionellen Chinesischen Medizin. Ruhige Bewegungsübungen (meist im Stehen oder Gehen) und einfache Selbstmassagen fördern die körperliche Beweglichkeit und einen natürlichen Atemfluss, regulieren das Herz-Kreislauf- wie das Immunsystem. Die Übungen wirken zugleich beruhigend wie belebend auf Geist und Gemüt, unterstützt wird dies durch heitere Vorstellungsbilder aus der Natur. Gerade in Zeiten des Umbruchs kann dieser Übungszyklus nach Prof. Zhang Guangde Ruhe und Aktivität ausbalancieren und die Herzkraft stärken.

Bitte Wollsocken, bequeme Kleidung und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen. Für AnfängerInnen wie auch bereits Übende geeignet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 120,- €

G48 Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

G49 Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis - Trommelworkshop für Anfänger

Tony Majdalani

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen: Die TeilnehmerInnen werden mit der Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmuserfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bequeme Kleidung. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

GG60 Facharztrepetitorium Psychiatrie und Psychotherapie

Michael Skutta

Der Kurs richtet sich an ÄrztInnen, die sich auf ihre Facharztprüfung vorbereiten wollen. In komprimierter Form sollen facharztrelevantes Wissen, Struktur und Orientierung im psychiatrischen Stoffgebiet mit den relevanten biologischen wie psychodynamischen Krankheits- und Behandlungsaspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden rechtliche Aspekte von Behandlung, Unterbringung und Begutachtung erörtert. Das Repetitorium soll eine Grundlage bieten, um sich anschließend strukturiert einzelnen Fachgebieten erneut zu widmen. Bei allen Themen ist Zeit für gemeinsame Arbeit und Diskussion vorgesehen. - Lit.: K. Lieb u. S. Frauenknecht: Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. Elsevier 2019. M. Ermann: Psychotherapie und Psychosomatik. Kohlhammer 2016.

Nur für ÄrztInnen in fortgeschrittener Facharztweiterbildung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

GG61 Einführung in die Dialektisch-Behaviorale Psychotherapie (DBT) nach M. Linehan

Elke Max

Die DBT ist erfolgreich bei der Behandlung der Borderlinestörung und bei vielen anderen Emotionsregulationsstörungen. Grundlegender Gedanke ist die konsequente Ausrichtung sämtlicher Therapieinterventionen an den hierarchisierten Therapiezielen des Patienten. Idealerweise erfolgt eine enge Verzahnung von Einzelpsychotherapie, Gruppentraining störungsspezifischer Fertigkeiten und der spezifischeren Therapie-Elemente. Eine tfp-analytische Arbeit wird oft (erst) im Anschluss an eine stabilisierende DBT fruchtbringend. Im Kurs erfolgt eine Vermittlung und Übung der Denkweise, basaler Behandlungsbausteine sowie dazugehöriger Selbsterfahrungsaspekte der DBT, außerdem stabilisierender Therapieinstrumente, insbesondere für Teilnehmende ohne verhaltenstherapeutische Kenntnisse. - Lit.: M. Bohus u. M. Wolf: Interaktives SkillsTraining für Borderline-Patienten. Schattauer 2009. C. Stiglmayer: Fallbuch DBT. Beltz 2015. C. Stiglmayer u. H. Gunia: Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) zur Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Hogrefe 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

GG62 **Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT): Grundlagen und Behandlungstechnik in Einzel- und Gruppenpsychotherapie** Peter Döring und Ulrich Schultz-Venrath

Das zentrale Ziel mentalisierungsbasierter Therapie besteht darin, dass PatientInnen (besser) mentalisieren. Dies setzt voraus, dass auch PsychotherapeutInnen mentalisieren und die therapeutische Beziehung reflektieren. Konflikthafte Beziehungen, insbesondere zu PatientInnen mit Persönlichkeitsstörungen, können Mentalisieren bei TherapeutInnen behindern oder einschränken. Die theoretischen Hintergründe werden erläutert. An Videos und in Rollenspielen mit PatientInnen aus der Praxis werden Kompetenzen und Vorgehensweisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen. - Lit.: J.G. Allen, P. Fonagy u. A. Bateman: Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis. Klett-Cotta 2011. U. Schultz-Venrath u. P. Döring: Lehrbuch Mentalisieren - Psychotherapien wirksam gestalten. Klett-Cotta 2015. U. Schultz-Venrath u. H. Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 30 Personen | Preis: 240,- €

GG63 **Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie der Depression** Henning Schauenburg

Entsprechend der Häufigkeit depressiver Erkrankungen existieren zahlreiche Behandlungsansätze. Der Kurs gibt eine Einführung und einen Überblick über die Kernpunkte der psychodynamischen Depressionstherapie. Auf der Basis eines beziehungsorientierten Verständnisses der Depression werden Strategien für häufige Konstellationen erarbeitet. Dazu gehören der Umgang mit akut depressiven Patienten, konfliktbezogenes Arbeiten mit abhängigen und vermeidenden Persönlichkeiten, strukturbezogenes Arbeiten und Krisensituationen. Rollenspiele dienen der Umsetzung in die eigene therapeutische Praxis, die Bereitschaft zur Teilnahme an Kleingruppenübungen ist Voraussetzung. - Lit.: H. Schauenburg: Depression und Bindung - Therapeutische Strategien. Vandenhoeck & Ruprecht 2018.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

GG64 **Antworten: Interpersonelles Feedback und Arbeiten mit Gegenübertragungen in Gruppen- und Einzeltherapien** Hermann Staats

„Antworten“ beschreibt ein therapeutisches Konzept, in dem interpersonelles Feedback in einer entwicklungsfördernden und reflektierten Form gegeben wird. „Antworten“ ist nötig in der Arbeit mit strukturell gestörten PatientInnen, es ist auch eine in vielen anderen Situationen hilfreiche Form des Arbeitens. Im Kurs werden herausfordernde Situationen in Therapien vorgestellt und individuelle Spielarten zu „antworten“ erkundet und ausprobiert. Aspekte des Umgehens mit strukturellen Störungen, des „Göttinger Modells“ und der Entwicklungsförderung werden verdeutlicht. Ziel ist es, Sicherheit im Arbeiten mit Gegenübertragungen zu entwickeln und eigene therapeutische Vorgehensweisen zu erweitern.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

GG65 **Einführung in die Paartherapie** Celia Krug

Andauernde Probleme in der Paarbeziehung können seelisch stark belasten, so dass sich Betroffene an Einzel- oder Paartherapeuten wenden. Der Blick auf eine Paarproblematik erfordert eine allparteiliche und damit modifizierte Haltung. Der Kurs gibt einen Überblick über die paartherapeutische Behandlung vom Erstgespräch, über Diagnostik und Indikationsstellung zu verschiedenen Behandlungsmethoden. Der Umgang mit häufigen Problemen, wie chronischer Streit oder Ambivalenzen wird dargestellt und in Rollenspielen geübt. Eine Möglichkeit, die emotionale Dynamik von Paaren zu verdeutlichen und neue Wege des Umgangs miteinander zu finden, ist die Arbeit mit Imaginationen (KIP). Einige Motive zur Paardynamik, die sich auch im Einzelsetting anbieten, können an sich selbst erfahren werden. - Lit.: H. Ullmann, E. Wilke (Hg.): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Huber 2012. J.M. Gottmann: Die sieben Geheimnisse der glücklichen Ehe. Ullstein 2000.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

GG66 Familienzentrierte Selbsterfahrung Barbara Wirsching

Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, über ihre Herkunftsfamilien in einen selbsterfahrungsorientierten Austausch zu treten. Anhand von Genogrammen, Rollenspielen und Skulpturen soll die Bedeutung der Herkunftsfamilie für die jetzige Situation in Beruf und Familie erarbeitet werden. Es genügt die Bereitschaft, sich auf diesen Aspekt der allgemeinen Familiendynamik einzulassen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

GG67 Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA-Gruppe) Christian Ehrig

Die IFA wurde als Analogon zur Balintgruppe für die Ausbildung zum ärztlichen Verhaltenstherapeuten entwickelt. Sie hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten zu einer genuin verhaltenstherapeutischen patientenzentrierten Selbsterfahrung entwickelt, deren theoretischer Rahmen über die Balintarbeit hinausgeht. Der Focus der Gruppenarbeit liegt auf den zwischen Therapeut und Patient ablaufenden Interaktionen. Im geschützten Rahmen der Gruppe entwickelt sich in freier Assoziation der Teilnehmenden eine neue Interaktionsebene, in der der Therapeut aus seiner bisherigen festgefahrenen oder eingeschränkten Perspektive herausfindet, sich seine „blinden Flecken“ erhellen und er zu einem kreativen und befriedigenderen Therapeutenverhalten befähigt wird. Die Teilnehmenden sollen daher bereit sein, sich aktiv in einen kreativen Gruppenprozess einzubringen. - Lit.: C. Ehrig et al. (Hg.): Theorie und Praxis der Interaktionsbezogenen Fallarbeit - IFA-Gruppe. CIP-Medien 2018.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Nur für ÄrztInnen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

GG68 Focusing: Psychotherapie in Innerer Achtsamkeit Klaus Renn

Focusing eröffnet einen besonderen Weg zu Körperwissen und Intuition. Die körperliche Bezugnahme ermöglicht spielerisches und schöpferisches Erfahren des sich selbst vorwärtstragenden therapeutischen Veränderungsprozesses. Frische Erkenntnisse, lebendige Gefühle und neue Lebensenergien begleiten diesen Prozess der Wandlung. Focusing wurde auch im psychiatrischen Kontext entwickelt. Der Prozess ist erprobt bei psychosomatischen Symptomen und traumatischen Erfahrungen. Focusing verbindet meditative und spirituelle Ansätze für eine beziehungsorientierte Psychotherapie. Kurzvorträge und kleine Experimente unterstützen dabei, den Prozessweg von Focusing zu entdecken und in die eigene Praxis zu integrieren. Die Atmosphäre von Focusing eröffnet einen erholsamen körperlich-spürigen Raum. - Lit.: K. Renn: Magische Momente der Veränderung. Kösel 2016. K. Renn: Dein Körper sagt dir, wer du werden kannst. Herder 2017.

Bitte bequeme Kleidung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

GG69 Hypnose für Anfänger Hansjörg Ebell

Entspannung und Imagination werden therapeutisch vielfältig verwendet. Sie sind zentrale Elemente der therapeutischen „Hypnose“. Diese ermöglicht einen individuellen Zugang zu einem erstaunlich wirksamen körperlich-seelischen Veränderungspotential. Im Kontext von Medizin und Psychotherapie bedarf es, im Gegensatz zu einer bei TherapeutInnen und PatientInnen weit verbreiteten Erwartung, keiner spektakulären Techniken („Bühnenhypnose“). Aufmerksame Zuwendung und Zusammenarbeit auf der Beziehungsebene über Sprache und nonverbale Kommunikation führen schnell in Hypnose und zu persönlich maßgeschneiderten Selbsthypnoseanleitungen. Vermittelt werden Grundlagen hypnotherapeutischer Kommunikation und einfache Techniken, die miteinander geübt werden. - Lit.: H. Ebell u. H. Schuckall (Hg.): Warum therapeutische Hypnose? Pflaum 2004. Verschiedene Publikationen des Referenten auf www.doktorebell.de

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

GG70 Feldenkrais - Bewusstheit durch Bewegung Susann Laue

Im Menschenbild der Feldenkrais-Methode sind Physis und Psyche in der menschlichen Persönlichkeit untrennbar verbunden. Die emotionale Verfassung findet ihren Ausdruck in Muskelaktivität und Haltung, genauso wie eine veränderte Haltungs- und Handlungsweise auf die emotionale Stimmung rückwirkt. Strukturierte Körpererfahrungen haben unter anderem Einfluss auf das Selbstkonzept und die Zusammenhänge von Selbst- und Umweltwahrnehmung. Sie führen zu einem ausgeprägteren Körperempfinden und zur Fähigkeit, eigene Ressourcen besser zu erkennen und einzuschätzen, eigene Bedürfnisse differenzierter wahrzunehmen und adäquater im sozialen Umfeld zu artikulieren, bei gleichzeitiger Zunahme der Empathie. Weiterhin führt das zu einem stärkeren Erleben der Wechselwirkung zwischen sachlicher Umwelt und eigenem Empfinden. Das Selbstbild verändert sich.

Bitte bequeme warme Kleidung, Wollsocken, Isomatte und zwei Decken mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

GG71 Mit der Feldenkrais-Methode die Stimme erkunden Dirk Klawuhn

Die menschliche Stimme ist Teil der Persönlichkeit, individuell wie ein Fingerabdruck und ausgesprochen reich an Klangmöglichkeiten. Als wichtiges Kommunikations- und Ausdrucksmittel wird die Stimme auf Grundlage der gegebenen bzw. gewachsenen Strukturen und entsprechend des Bildes, das man sich von sich selbst und der Stimme macht, eingesetzt. Im Kurs werden anhand von Feldenkrais-Bewegungs-Lektionen, ergänzt von Stimmübungen, Struktur und Funktion der Stimme sowie deren wechselseitige Beeinflussung erkundet. Klangerzeugung und -formung werden singend oder sprechend - je nach Bedarf der Teilnehmenden - erforscht, Aspekte der Lautbildung kennengelernt. Alternative Handlungsmöglichkeiten werden entdeckt. Wechselwirkungen zwischen Struktur und Idee, einerseits, sowie Haltung, Atem- und Stimmfunktion, andererseits, werden erfahren. - Lit.: S. Nelson u. E. Blades-Zeller: Feldenkrais für Sänger. Bosse 2004. M. Feldenkrais: Das starke Selbst: Anleitung zur Spontaneität. Suhrkamp TB 1992.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke und Isomatte mitbringen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

GG72 Einführung in das Psychodrama Christian Stadler

Die Teilnehmenden lernen das Psychodrama als Verfahren der Gruppenpsychotherapie vor allem in der Selbsterfahrung kennen. Arbeitsformen wie Aufstellungen, Vignetten, Protagonisten- und Gruppenspiele mit unterschiedlichen Facetten (Traum, Märchen, Stegreif) werden ebenso vermittelt wie psychodramatische Techniken, die sich im Praxisalltag gut umsetzen lassen. Dazu zählen die Seelenlandschaft, der Szenenaufbau, das Doppeln, Rollenspiel in der Rolle eines Anderen, Rollentausch, Rollenfeedback und Sharing. Thematisch wird dabei auf das übergreifende Tagungsthema Bezug genommen. - Lit.: S. Kunz-Mehlstaub u. C. Stadler: Psychodramatherapie. Kohlhammer 2017. W. Bender u. C. Stadler: Psychodrama-Therapie. Schattauer 2012.

Bitte bequeme Kleidung.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

GG73 Erwartung - Hoffnung - Enttäuschung. Vom Umgang mit dysfunktionalen Beziehungsmustern in der Pesso-Therapie Maria Schreiner

Mit welchen - genetisch bedingten - „Erwartungen“ kommt ein Kind auf die Welt und welche Störungen können entstehen, wenn die elementaren Grundbedürfnisse nicht adäquat befriedigt werden? Die Hoffnung und Erwartung, dass heutige Beziehungspartner alte Defizite ausgleichen, den alten Schmerz heilen, führt meistens zur Überforderung der Beziehung. Im Kurs werden mit Fallbeispielen störungsspezifische Konfliktsituationen und dysfunktionale Beziehungsmuster analysiert. Es wird dargestellt, wie alte Erfahrungen durch synthetische, heilende Gegenerfahrungen „überschrieben“ werden können und wie dies zu mehr Beziehungskompetenz und Zufriedenheit führen kann. Übungen und Aufstellungsarbeit (Einzelarbeit in der Gruppe mit Rollenspielen, sog. „Struktur“) setzen Bereitschaft der Teilnehmenden zu Selbsterfahrung voraus. - Lit.: M. Schreiner: Somatischer Marker im emotiven Dialog - Emotionsregulation in der Pesso-Therapie. In: Psychotherapie Bd. 22-1, CIP-Medien 2017. S. Sulz et al. (Hg.): Die Psychotherapie entdeckt den Körper. CIP-Medien 2005.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke und Kissen mitbringen.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

GG74 Tanzimprovisation und Tanztherapie Gabriela Glinz

Die Tanzimprovisation ermöglicht es, den Energiefluss, die Bewegungsfreude und Kreativität zu aktivieren, Verspannungen zu lösen und Spielräume zu öffnen. In strukturierten Improvisationen, basierend auf einem differenzierten System von Bildern, wird versucht, Impulse möglichst frei und wertfrei umzusetzen - in einem anzustrebenden geschützten Raum. Es können neue Wege der Begegnung und Interaktion in der Gruppe erlebt sowie Aspekte des eigenen Selbst entdeckt werden. Diese kinästhetische Erfahrung ermöglicht es den Teilnehmenden, die eigene Haltung, die persönlichen Stärken und Schwächen wahrzunehmen, sich mit sich selber anzufreunden. Durch das aufmerksame Beobachten von Menschen in Bewegung und durch Partnerarbeit wird die Achtsamkeit gefördert und die Wahrnehmung verfeinert. Das Verbalisieren des Wahrgenommenen lehrt uns zu unterscheiden zwischen intuitiver Beobachtung, Bewertung und Interpretation.

Bitte bequeme Kleidung und Block mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

GG75 Die Beziehung im Bild. Einführung in die Kunsttherapie Doris Titze

Nahe wie ferne Beziehungen sind geprägt von Hoffnung und Enttäuschung, Vertrauen und Skepsis, Wünschen und Projektionen. Die Basis sozialer Beziehungen zeigt sich oft in Krisensituationen: Entsprechen sie in ihrem steten Wandel (noch) den eigenen Bedürfnissen? Haben wir selbst uns oder andere sich verändert? Welchen Menschen fühlt man sich verbunden, welchen nicht (mehr)? Im Bild öffnen sich diese Themen stellvertretend und anschaulich: Die grafische Lebenskurve, das Formanalytische Spiegelbild, das Resonanzbild sowie die Bildquadranten verdeutlichen methodisch die eigene Beziehung zum Leben und zu den Menschen in ihren Ressourcen, Lösungswegen und Projektionen. Das Lebenspanorama erschließt die Vielschichtigkeit und Dynamik zentraler Lebens-Themen. Ein Kurs mit Selbsterfahrungsanteilen anhand eigener Bilder in handlungs-, ressourcen- und lösungsorientierten Prozessen.

Bitte eigene Farben/Pinsel oder Kreiden und größere Papiere (ab DIN A3) mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

GG76 Kreativitätstraining - Die Maske zeigt mehr als sie verbirgt Frauke Nees

Beim Tragen von Masken entfallen Mimik und Sprache. Umso bedeutender wird der Körperausdruck. Das Verwandeln in eine andere Figur ermöglicht aus alten Mustern auszusteigen. Dabei ist die Entwicklung von Imagination wesentlich, um Neues zu erfahren und andere Möglichkeiten von sich und der Welt zu entwickeln. Nur etwas, das man sich vorstellen kann, kann man auch realisieren (van der Kolk). Welchen Einfluss hat Körperhaltung auf eigene Gefühle und Gedanken sowie auf die des Partners? Sich dieser Resonanzphänomene bewußter zu werden, ist für Co-Regulation bedeutend. Ziele: Interozeption, Stärkung der eigenen Identität, Selbstbewusstsein, Flexibilität, Selbstwirksamkeit. Methoden: Maskenspiel und Bewegungstheater (Lecoq). - Lit.: J. Lecoq: Der poetische Körper. Alexander Verlag 2003. F. Nees: Selbststärkung: 80 kreative erlebnisorientierte Übungen für die Psychotherapie. Mit 20-seitigem Booklet. Beltz 2019.

Bitte bequeme Kleidung und Wollsocken mitbringen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

H10 **Der Körper in der Psychosomatik**

Claas Lahmann

Auch PatientInnen, die sich primär aufgrund psychischer Beschwerden in Psychotherapie begeben, klagen bei näherer Betrachtung meist über ein komplexes psychosomatisches Beschwerdebild mit Symptomen, welche ihre leib-seelische Gesamtheit erfassen. Die leibliche Dimension in der Psychotherapie geht also weit über die Körperbeschwerden bei somatoformen Störungen hinaus, wenngleich die ätiopathogenetische Bedeutung eines einseitig somatisch ausgerichteten subjektiven Krankheitskonzepts hier besonders deutlich wird. Das Seminar fokussiert auf die leibliche Ebene in der Psychotherapie und geht neben einer Einführung in das Konzept des Embodiments sowohl auf den Bereich der somatoformen und somatopsychischen Störungen als auch auf das Potential einer körperpsychotherapeutisch orientierten Haltung ein.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

H11 **Geschichte der Gruppenanalyse**

Ludger E. Hermanns

Die heutige Theorie und Praxis der Gruppenanalyse ist am besten aus ihrer ca. einhundertjährigen Entwicklungsgeschichte zu verstehen. Die einzelnen Etappen werden anhand der Hauptschriften der jeweiligen Protagonisten nachvollzogen und auf ihren Bestand und heutige Aktualität überprüft.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

H12 **Strukturbezogene Psychotherapie nach G. Rudolf: Wie lernt man das?**

Lars Hauten

Die „Strukturbezogene Psychotherapie nach Rudolf (SP)“ ist im deutschsprachigen Raum gut etabliert. In der therapeutischen Praxis stellt sich oft die Frage, wie die SP eigentlich „richtig“ erlernt werden kann. Das Seminar soll zwischen frontaler Theorievermittlung und praktischer Anschauung pendeln. Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden sollen Grundkonzepte der SP vermittelt sowie Möglichkeiten zum Selbststudium erschlossen werden. - Lit.: G. Rudolf: Strukturbezogene Psychotherapie. Schattauer 2013. G. Rudolf: Psychodynamische Psychotherapie. Schattauer 2014. Arbeitskreis OPD: Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Huber 2014.

Grundkenntnisse in OPD und Strukturtheorie und das Einbringen von Fällen sind Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 60 Personen | Preis: 90,- €

H13 **Alltagsstrategien zur Prävention beruflicher Deformation**

Claus Derra

TherapeutInnen haben ein umfangreiches Wissen über Stressbewältigung und Ursachen von Burnout. Es besteht jedoch bei vielen eine erstaunliche Diskrepanz zum Umgang mit sich selbst und zur eigenen Selbstfürsorge. Erschöpfung, Burnout und berufliche Deformation verlangen nicht nur momentane Erlebnisse des Wohlbefindens, sondern vielmehr die Entwicklung nachhaltiger Strategien. Welche Momente und Fähigkeiten kann ich in meinem persönlichen Alltag finden, die meine Widerstandskraft gegenüber beruflicher Deformation erhöhen? Wir werden ein neues Homöostasemodell aus der Psychoneuroimmunologie für Stress praktisch anwenden. Die Teilnehmenden werden außerdem mit einer Art Tagebuch für „gutes Leben“ mehr Bewusstheit für die fünf wichtigsten Dimensionen der alltäglichen Burnout-Prophylaxe erfahren. - Lit.: C. Derra: Achtsamkeit - Die Rosinenmethode. TRIAS 2009. C. Derra u. C. Schilling: Achtsamkeit und Schmerz. Klett-Cotta 2017.

Bitte einen USB-Stick mitbringen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 60 Personen | Preis: 90,- €

H30 **Stabilisierende Psychotherapie** Peer Abilgaard

Sowohl MitarbeiterInnen psychiatrischer Kliniken, von Beratungsstellen, Notfalltelefonen als auch niedergelassene ambulant tätige PsychotherapeutInnen begegnen Menschen in derart schweren seelischen Krisen, dass bei ihnen eine ambulante Richtlinienpsychotherapie zunächst nicht möglich erscheint. Nichtsdestoweniger benötigen gerade sie eine individuelle, auf die Stabilisierung der psychischen Verfassung ausgerichtete psychotherapeutische Grundversorgung, um die Voraussetzungen für eine weitergehende ambulante psychotherapeutische Behandlung zu legen. Das vorgestellte Konzept ist ein psychodynamisch orientiertes Kurzzeitverfahren, das aus der Traumatherapie (PITT nach L. Reddemann) und unspezifischen imaginativen Verfahren schöpft. Es ist dabei überwiegend ressourcenorientiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch der Umgang mit akuter Suizidalität sein. - Lit.: P. Abilgaard: Stabilisierende Psychotherapie. Klett-Cotta 2013.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H31 **Lebensrückblickinterventionen über die Lebensspanne** Simon Forstmeier

Das Arbeiten mit autobiografischen Erinnerungen kommt in jeder Psychotherapie vor. Ein Lebensrückblick kann sowohl negative, als auch positive Erinnerungen fokussieren und in die Biografie integrieren. Welche Formen des Lebensrückblicks können unterschieden werden? Wie kann dabei vorgegangen werden? Wie sieht die Intervention bei Kindern, wie bei älteren Menschen aus? Bei welchen Störungsbildern ist ein Lebensrückblick angebracht? Themen: Formen des Lebensrückblicks, Modelle, Wirksamkeitsstudien, Vorgehen bei der strukturierten Lebensrückblicktherapie (LRT). LRT mit verschiedenen Patientengruppen: Depression, PTBS, prolongierte Trauer sowie bei Demenz und im Palliativsetting, fokussierter Lebensrückblick und kreative Methoden, Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen. - Lit.: S. Forstmeier u. A. Maercker: Probleme des Alterns. Hogrefe 2008. A. Maercker u. S. Forstmeier (Hg.): Der Lebensrückblick in Therapie und Beratung. Springer 2012.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H32 **Körper, Identität und Geschlecht in der Psychotherapie** Katinka Schweizer

Dieses Fallseminar für PsychotherapeutInnen und AusbildungskandidatInnen gibt die Gelegenheit, Erfahrungen mit herausfordernden Therapieprozessen und Fragestellungen zu besprechen, in denen Körpererfahrungen, Identitätsprozesse sowie Fragen der Sexualität und Geschlechtsentwicklung im Vordergrund stehen. PatientInnen mit transgeschlechtlicher Entwicklung etwa stellen TherapeutInnen vor Herausforderungen. Der therapeutische Blick kann durch eigene unbewusste Konflikte, deren Abwehr oder durch Befremdung gegenüber den Wünschen und Fantasien der PatientInnen verstellt werden. Austausch und die Würdigung von Mehrdeutigkeiten können hilfreich für den therapeutischen Prozess sein. Als theoretische Grundlage wird das Seminar G12 empfohlen. - Lit.: K. Schweizer u. F. Vogler: Die Schönheiten des Geschlechts. Intersex im Dialog. Campus 2018. K. Schweizer u. H. Richter-Appelt. Intersex kontrovers. Psychosozial-Verlag 2012.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H33 **Liebe in der Therapie und deren Grenzüberschreitung - die unheilvolle Liebe im zerstörten Möglichkeitsraum** Marga Löwer-Hirsch

Es ist eine allgemein herausfordernde Gratwanderung im intersubjektiven Feld einer Therapie oder Beratung, sich in Beziehung, Begegnung und Liebe zu verorten und diese fühl- und besprechbar zu machen. Wie kann sich im Möglichkeitsraum einer Therapie oder Beratung die Dynamik der Liebe entfalten und was sind und bedeuten Grenzüberschreitungen seitens der Professionellen in diesen Settings. Anhand eigener Fallbeispiele als auch Erfahrungen und Szenen aus der Praxis der TeilnehmerInnen mag sich der therapeutische und beraterische Raum in seiner Erlebensqualität und Verletzlichkeit entfalten. - Lit.: M. Löwer-Hirsch: Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie. Fallgeschichten und Psychodynamik. Psychosozial-Verlag 2017.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

H34 **Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren**

Yonca Izat

Die Methode „Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren“ (EBT4-10) richtet sich an TherapeutInnen aus Beratungs-/Erziehungsstellen, in niedergelassener Praxis und/oder in einer Klinik und ist störungsbildübergreifend zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung einsetzbar. Die EBT4-10 basiert auf dem Geschichten Ergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B) zur Erfassung der Perspektive der Kinder (ihrer inneren Welt) und der Video-Interaktionsanalyse zur Erfassung der elterlichen Feinfühligkeit. Beide Bausteine sind auch einzeln zur Diagnostik und/oder Intervention nutzbar. Der Kurs soll erste Eindrücke zu den beiden Verfahren und deren Einsatz vermitteln und durch Videobeispiele und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis praxisnah Interventionstechniken, entwicklungspsychologische Bausteine und Grenzen der Methode (z.B. Umgang mit Kinderschutzfällen etc.) vermitteln.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H35 **Umbrüche und Kontinuität in Eltern-Kind-Beziehungen aus interdisziplinärer Forschungsperspektive**

Carmen Eschner

Der Wandel von Familienstrukturen, Rollenbildern und Erziehungskonzepten, nebst der Herstellung einer Work-Life Balance stellt heutige Eltern und Kinder vor große Herausforderungen. Die primäre Sozialisation hat sich in vielen Familien durch gesellschaftspolitische Veränderungen gewandelt, ebenso der tägliche Rhythmus und die Nutzung von Freizeit. Ziel des Kurses ist es, aus der Metaperspektive heraus die Tragfähigkeit unterschiedlicher psychotherapeutischer Konzepte, sowie Techniken in der Beratung, gemeinsam zu reflektieren, um in unserer „Risikogesellschaft“ ein Kohärenzgefühl (SOC) bei Eltern und Kindern (wieder) herzustellen. - Lit.: C. Eschner: Erziehungskonzepte im Wandel. Springer VS 2017. H. Wydler, P. Kolip u. T. Abel (Hg.): Salutogenese und Kohärenzgefühl: Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. Juventa 2010.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H36 **Emotionsfokussierte Paartherapie**

Volker Thomas

Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) ist ein Paartherapie-Verfahren, das auf der Bindungstheorie von Bowlby und Ainsworth basiert. EFT wurde von S. Johnson in Kanada entwickelt und ist empirisch validiert. Das Verfahren geht davon aus, dass Paare Beziehungsmuster entwickeln, die ihnen helfen, mit ihren Beziehungsängsten und -unsicherheiten umzugehen. Je größer die Beziehungsunsicherheiten sind, umso stärker eskaliert die Beziehung in dysfunktionale Muster. EFT ermöglicht den Paaren, die dysfunktionalen Beziehungsmuster zu identifizieren, ihre emotionale Reaktivität zu deeskalieren, Beziehungsängste durchzuarbeiten und funktionale, sichere Beziehungsmuster zu entwickeln. Der Kurs gibt einen didaktischen Überblick zur EFT, präsentiert und diskutiert Videos mit Fallbeispielen (in engl. Sprache). - Lit.: S. Johnson: Praxis der Emotionsfokussierten Paartherapie. Junfermann 2009.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H37 **Internet- und Computerspielabhängigkeit - Diagnostik, Therapie und Prävention**

Bert te Wildt

Im Zuge der stetigen Virtualisierung des Alltagslebens, vor allem auch der Verlagerung von Prozessen der Identitätsbildung und Beziehungserfahrung ins Cyberspace, machen wir uns von digitalen Medien immer abhängiger. Neben der kollektiven Abhängigkeitsentwicklung leiden immer mehr Menschen an einer individuellen Sucht, insbesondere in Bezug auf Online-Spiele, Soziale Netzwerke und Cybersex. Der Kurs beschäftigt sich insbesondere mit der Diagnostik und Therapie derjenigen Menschen, die im klinischen Sinne eine Internetsucht entwickeln und psychotherapeutischer Hilfe bedürfen, in zweiter Linie aber auch mit den kollektiven Dimensionen von Medienabhängigkeit sowie Möglichkeiten, deren Entstehung präventiv zu verhindern. Die im Kurs eingebrachten wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen werden stets auf der Grundlage von klinischen und medialen Beispielen vermittelt und diskutiert.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H38

Dissoziationen - Erkennen und Behandeln eines häufig „versteckten Symptoms“

Corinna van Niekerk

Dissoziationen sind bei komplex traumatisierten Menschen oft Segen und Fluch zugleich. Was früher hilfreich war, behindert heute den Alltag dieser Patienten. Dabei reicht das Bild von einfachen Dissoziationen, wie Amnesie oder Depersonalisationserleben, bis zu sehr komplexen Erkrankungsbildern wie der multiplen Persönlichkeit. Doch häufig werden dissoziative Phänomene in der Praxis nicht erkannt oder fehlinterpretiert. Das führt zu einer Fehlbehandlung oder Nicht-Behandlung der die Lebensqualität stark einschränkenden Symptome. Im Kurs wird anhand von (Video-) Beispielen von Patienten ein Einblick in das breite Spektrum dissoziativen Erlebens gegeben. Hilfreiche Strategien in der Diagnostik werden ebenso vorgestellt, wie behandlingstechnische Besonderheiten. - Lit.: K. Steele, S. Boon, O. v.d. Hart: Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Probst 2017.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H39

Einführung in das Verständnis von Träumen

Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene berücksichtigt sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie besprochen. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Alpträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

Das Einbringen von Patiententräumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H40

Theorie und Praxis der Fallsupervision

Mathias Lohmer

Fallsupervision stellt für PsychotherapeutInnen das Zentrum der Aus- und Weiterbildung dar. Der Kurs führt praxisnah in die Methodik der Supervision ein. Wichtige Dimensionen sind dabei die Einbeziehung der Gegenübertragung von Supervisand und Supervisor, die Arbeit mit den Parallelprozessen zwischen Patient - Therapeut - Supervisionsgruppe, das Oszillieren der Rollen des Supervisors zwischen „Begleiter“ für den Supervisanden und „Fachexperten“ für schwierige Behandlungssituationen. Methodisch werden die Verfahren Einzelsupervision, Gruppensupervision nach dem Balintmodell, Rollenspiel und Teamsupervision durch den Referenten vorgeführt und dann mit der Technik der Live-Supervision geübt. Teilnehmende können dabei eigene Fälle einbringen und die Rolle des Supervisors erproben. - Lit.: H. Möller u. M. Lohmer: Supervision in der Psychotherapie. Kohlhammer 2017. M. Lohmer u. H. Möller: Psychoanalyse in Organisationen. Kohlhammer 2014.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H41

Umgang mit suizidalen Krisen

Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit Klienten betreffen kann und meist sehr belastend ist. Suizidale Krisen sind Situationen hoher Dringlichkeit und erfordern oft rasches Handeln. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden soll der richtige Umgang mit suizidalen Klienten erarbeitet werden. Die spezielle Arbeitssituation der Teilnehmenden soll dabei berücksichtigt und reflektiert werden. Darüber hinaus wird auch theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Übertragung und Gegenübertragung bei Suizidalität“ und „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ vermittelt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. J. Kind: Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Vandenhoeck & Ruprecht 2005.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

H42 **Die therapeutische Arbeit mit Geflüchteten mit Blick auf die traumatisierenden Erfahrungen im Herkunftsland, auf der Flucht und im Aufnahmeland**

Dorothea Zimmermann

Im Kurs werden jeweils auf der Grundlage eines kurzen Inputs unter Bezugnahme auf das Konzept der sequentiellen Traumatisierung (Keilson) Themen wie Macht- und Kontrollverlust, Auflösung von haltenden Strukturen, Erleben von Gewalt durch Mitmenschen und Diskriminierungserfahrung behandelt, incl. der Besonderheiten in der Behandlung, wie z.B. die psychosoziale Vernetzung. Zudem wird die Situation von un- und begleiteten Kindern/Jugendlichen und spezielle Tabuisierungen in den Blick genommen. - Lit.: H. Keilson: Sequentielle Traumatisierung. Psychosozial-Verlag 2001. S. Kosijer-Kappenberg: Verständnis von Täterschaft im Kontext von Krieg und Flucht. Vandenhoeck & Ruprecht 2018. S. Gahleitner et al.: Psychosoziale und traumapädagogische Arbeit mit geflüchteten Menschen. Vandenhoeck & Ruprecht 2017.

Das Einbringen o.g. Erfahrungen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H43 **Theoriegeleitetes Fallseminar: Essstörungen**

Katherina Gieseemann

Im Kurs werden anhand von Falldarstellungen der Teilnehmenden behandlingstechnische Fragen bei ambulanten Psychotherapien von Essstörungen reflektiert und unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten miteinander diskutiert.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

H44 **Aktive Imagination nach C.G. Jung**

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 19. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

H45 **Aktive Imagination nach C.G. Jung**

Hanna Wolter

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den Tiefenschichten der Psyche ermöglicht. Sie befähigt zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen. Innere Bilder und Gestalten laden zu einem Dialog ein, durch den neue Sichtweisen und Lösungen von Konflikten entstehen können. Die eigenständig durchgeführten Imaginationen (jeweils 20 Min. private Vorbereitung) werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. - Lit.: V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 19. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

H46

Herz-Qigong: Die Lebenskraft stärken durch Übungen der Traditionellen Chinesischen Medizin

Christine Findeis-Dorn

Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ aus dem Kanon der Traditionellen Chinesischen Medizin. Ruhige Bewegungsübungen (meist im Stehen oder Gehen) und einfache Selbstmassagen fördern die körperliche Beweglichkeit und einen natürlichen Atemfluss, regulieren das Herz-Kreislauf- wie das Immunsystem. Die Übungen wirken zugleich beruhigend wie belebend auf Geist und Gemüt, unterstützt wird dies durch heitere Vorstellungsbilder aus der Natur. Gerade in Zeiten des Umbruchs kann dieser Übungszyklus nach Prof. Zhang Guande Ruhe und Aktivität ausbalancieren und die Herzkraft stärken.

Bitte Wollsocken, bequeme Kleidung und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen. Für AnfängerInnen wie auch bereits Übende geeignet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 120,- €

H47

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

H48

Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis - Trommelworkshop für Fortgeschrittene

Tony Majdalani

Ausdruck und Kommunikation durch vorgegebene und eigene Rhythmen: Durch die Rhythmuserfahrung wird unsere Kreativität stimuliert und unser Selbstvertrauen gestärkt. Im Spiel können wir uns vielfältig wahrnehmen und erfahren, z.B. unsere Grenzen, Geduld, Ausdauer. Das stetige Wiederholen von Rhythmen verstärkt die Erfahrung des Augenblicks und verbindet uns mit uns selbst und den anderen in der Gruppe.

Bitte bequeme Kleidung. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden. Für TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

MODUL 1

Posttraumatische Störungsbilder - Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten in der psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung

Ursula Gast und Astrid Lampe
unter Mitarbeit von Arne Hofmann

Das Modul möchte Impulse geben, die Erkenntnisse der Psychotraumatologie nachhaltig in der Regelversorgung zu nutzen. Hierzu wird ein systematischer Überblick über die neurobiologischen Grundlagen zum Verständnis Posttraumatischer Störungen gegeben und ein sich daraus ableitender Behandlungsansatz in sequentiellen Phasen vermittelt. Neben den Posttraumatischen Belastungsstörungen werden auch deren komplexe Formen sowie Dissoziative Störungen und (Borderline-)Persönlichkeitsstörungen mit ihren Diagnosekriterien beschrieben. Phasenspezifische Interventionen werden dargestellt und deren Anwendung in Kleingruppen geübt. Hierzu gehören Beziehungsaufbau, Ressourcenaktivierung, Affektregulierung, Screen- und Distanzierungstechniken, Imagination einschließlich „innerem Kind“ und „Täterimitatoren“, Erstellen einer Inneren Landkarte und Traumakonfrontation (mittels Eye Movement Desensitization und Reprocessing). Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, alle Interventionen im Rollenspiel einzuüben, an sich selbst zu erproben und im gemeinsamen Austausch zu reflektieren. Deren Transfer in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmenden wird überlegt und dabei insbesondere Möglichkeiten von traumasensiblen Modifizierungen bereits vorhandener Therapieangebote ausgelotet. - Lit.: U.T. Egle et al. (Hg.): Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung. Erkennung, Therapie und Prävention der Folgen früher Stresserfahrungen. Schattauer 2015.

Montag, 13. April, 11.30 Uhr bis Freitag, 17. April, 18.30 Uhr
Pausen Montag bis Freitag: 13.00 - 15.00 Uhr und 16.45 - 17.00 Uhr

Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. unterstützt erneut Berufsanfänger im Rahmen der Nachwuchsförderprogramme.

Die Module richten sich an junge ärztliche und psychologische PsychotherapeutenInnen bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, die in stationären oder ambulanten Institutionen (Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapie) tätig sind.

MODUL 2

Basiskompetenzen Gruppenpsychotherapie Jessica Arnswald und Sebastian Euler

Die Wirksamkeit von Psychotherapie kann im Gruppensetting potenziert werden. Dafür sind spezifische Kompetenzen der Gruppenleiter erforderlich, die in der Therapieausbildung meist nur wenig Berücksichtigung finden. Im Modul erfolgt eine praxisorientierte und interaktive Vermittlung von gruppentherapeutischen Basiskompetenzen. Schwierige Gruppensituationen und die Behandlung von PatientInnen mit strukturellen Störungen werden u.a. mit Hilfe der Mentalsierungsbasierten Therapie (MBT) und Psychoanalytisch-Interaktionellen Methode (PIM) anhand von Rollenspielen und Videobeispielen veranschaulicht. In einem kontinuierlichen Selbsterfahrungsprozess können die Teilnehmenden zudem die gruppenspezifische Entwicklung erleben und mit theoretischem Wissen verknüpfen. - Lit.: B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie: Lehrbuch für die Praxis. Springer 2017. T. Bolm u. A. Dally: Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht 2014.

Montag, 20. April, 11.30 Uhr bis Freitag, 24. April, 18.30 Uhr
Pausen Montag bis Freitag: 13.00 - 15.00 Uhr und 16.45 - 17.00 Uhr



Die Module sind kostenlos, die Anwesenheit an allen 5 Kurstagen ist verpflichtend. Die Kosten für Unterkunft, Anreise und Verpflegung sind selbst zu tragen. Die Teilnehmenden erhalten zusätzlich eine Grundkarte für den Besuch der entsprechenden Woche der Lindauer Psychotherapiewochen. Es können alle Veranstaltungen der Grundkarte, soweit es keine zeitlichen Überschneidungen mit dem Modul gibt, besucht werden. **Bewerbungsschluss war der 25. November 2019. Zusagen wurden schriftlich bekanntgegeben.**

Andy Häussler - Kraft der Träume Eine mentalmagische Reise ins Unbewusste

Sonntag, 12. April 2020 | 20.30 Uhr | Stadttheater

Andy Häussler ist zweifacher Deutscher Meister der Mentalmagie und Preisträger bei den Weltmeisterschaften.

Er präsentiert Phänomene der Suggestion und liest die Gedanken seines Publikums. Er findet Träume seiner Zuschauer heraus - einem Glücklichen erfüllt er den Traum zu gewinnen - und deutet Handschriften. In einem tranceähnlichen Zustand löst er den Rubik's Cube mit geschlossenen Augen. Im Schlaf hat er sein Gehirn trainiert. Er kann sich Dinge merken, von denen andere nur träumen. Er beeinflusst das Unterbewusstsein seiner Zuschauer und lässt auch sie erstaunliche Dinge vollbringen. Er nutzt seine fünf Sinne, um die Wirkung eines sechsten Sinnes zu erzeugen. Zwischen seinen unglaublichen mentalmagischen Experimenten erfahren die Zuschauer allerlei erstaunliche, kuriose und auch heitere Dinge über unsere Träume.



CHAARTS & Ensemble Corund - De profundis

Donnerstag, 16. April 2020 | 20.30 Uhr | Kirche St. Stephan

Ensemble Corund mit Solisten
CHAARTS Chamber Artist
Leitung: Stephen Smith

Programm:

Herbert Howells: Requiem für Chor a-cappella

Samuel Barber: Agnus Dei für Chor und Streicher

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem, KV 626 (in der Süßmayr-Fassung, revidiert von Pierre-Henry Dutron 2016)

Im ersten gemeinsamen Konzert des Sänger-Ensembles Corund und der Musiker von CHAARTS treffen zwei wesensverwandte Gruppierungen zusammen.



niniwe - Into the Deep

Sonntag, 19. April 2020 | 20.30 Uhr | Stadttheater

Winnie Brückner, Sopran und Loops | Lena Sundermeyer, Sopran
Caroline Krohn, Alt | Hanne Schellmann, Alt

Das Vokalquartett niniwe steht für kunstvolle Arrangements, die sich nicht von gängigen Genrebezeichnungen limitieren lassen. Elemente aus Jazz, Klassik, Pop und Weltmusik verschmelzen zu einem faszinierenden und einzigartigen Klangereignis. Eigenkompositionen, Klanginstallationen und Live-Loops ergänzen den musikalischen Spannungsbogen und erzeugen zusammen mit den eindrucksvollen Interpretationen der Stücke einen Sog, dem sich das Publikum kaum entziehen kann.

In der Konzertinszenierung „Into the Deep“ verwebt das Ensemble verschiedenste musikalische Genres und stellt dabei doch die menschliche Stimme in all ihrer Ausdrucksfähigkeit in den Mittelpunkt.

Karten
an der Theaterkasse
im Stadttheater
Tel.: 08382-9113 911
www.kultur-lindau.de



Katona Twins - Feuerwerk

Donnerstag, 23. April 2020 | 20.30 Uhr | Stadttheater

Peter Katona | Zoltan Katona

Programm:

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Béla Bartók, Peter Katona, Django Reinhard, Leonard Bernstein und den Beatles.

Peter und Zoltan Katona sind eines der besten klassischen Gitarrenduos der Welt! Die Zwillingenbrüder haben die traditionellen Grenzen ihrer Besetzung längst gesprengt und begeistern mit ihrer einzigartigen Bühnenpräsenz, technischer Brillanz und ihrem Crossover zu populären Stilrichtungen. Ihr breites Repertoire reicht von Bach über Piazzollas Tangos bis zu Klassikern der Popmusik.

Die Katona Twins konzertieren mit renommierten Solisten wie Yo-Yo Ma und Orchestern wie dem BBC Concert Orchestra oder der London Sinfonietta. Als klassische Solisten der „Night of the Proms“ spielten sie europaweit in über vierzig Arenen und begeisterten ein riesiges Publikum.

Zahlreiche kulturelle und informative Veranstaltungen, wie Abendvorträge, Psychofete, Konzerte, Stadtführungen etc. runden das Kongressangebot ab. Einen Veranstaltungsflyer mit dem Rahmenprogramm erhalten Sie vor Ort mit Ihren Unterlagen.



2020. Ca. 224 Seiten, broschiert
Ca. € 25,- (D). ISBN 978-3-608-40032-8

Peter Kalb, Barbara Wild

Alles, was Recht ist

Der Rechtsratgeber für die Psychotherapie und Psychiatrie

Als Ärztin oder Psychotherapeut sind Sie in der Regel juristischer Laie. Dabei stehen Sie sehr häufig vor der Frage: „Wie soll ich mich rein rechtlich in diesem Fall verhalten?“

Dieses Buch bietet unkomplizierten „Rechtsbeistand“ bei der Auseinandersetzung mit Fragen wie zum Beispiel:

- Welche Pflichten habe ich laut Behandlungsvertrag? Wann und wie ist Aufklärung nötig?
- Zu welcher Dokumentation bin ich verpflichtet und wie steht es um die Aufbewahrungsfristen und Vertraulichkeit gegenüber Polizei oder Eltern?
- Zwangseinweisung – wie geht das? Welche Regeln gilt es zu beachten?
- Welche Versicherungen brauche ich?

„Alles, was Recht ist“ fasst alle Fragen aus der Sicht einer Nervenärztin und Psychotherapeutin, Barbara Wild, zusammen. Peter Kalb, Rechtsexperte der Bayerischen Landesärztekammer, beantwortet die Fragen so, dass BehandlerInnen ihre Rechte und Pflichten ohne weitere Rechtsberatung verstehen und umsetzen können. Dabei geht das Buch besonders auf die – erheblichen – gesetzlichen Änderungen in den letzten Jahren ein und verdeutlicht komplexere Fragen mit verständlichen Fallbeispielen.

Dieses Buch steht Ihnen schnell zur Seite, wenn es wieder einmal darauf ankommt!

Für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT

Beratertisch im Foyer der Inselhalle

Sprechzeiten täglich von 9.30 bis 10.00 Uhr und 11.00 bis 11.30 Uhr.

Die Mitglieder der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. stehen für Auskünfte zur psychotherapeutischen Aus-, Fort- und Weiterbildung beratend zur Seite. Sprechen Sie sie bei Informationsbedarf einfach an. Aufgrund der unterschiedlichen Regularien der einzelnen Ärztekammern wird bezüglich der Anerkennung von Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung den ÄrztInnen geraten, sich mit den hierfür zuständigen regionalen Ausschüssen der Ärztekammern in Verbindung zu setzen. Dort erhalten Sie auch die aktuelle Weiterbildungsordnung. Für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gilt, dass die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen durch das für Sie zuständige Ausbildungsinstitut (PsychThG mit AprV) erfolgt.

Fragen zur Berufspolitik

Es werden aktuell anstehende Fragen behandelt. Montag, 20.00 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Saal Lindau. **Wird automatisch mit der Grundkarte gebucht.**

Fragen an den Anwalt

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden. Peter Kalb beantwortet Ihre Fragen am Freitag, 13.45 bis 14.45 Uhr, in der Inselhalle, Saal UG.

Wird automatisch mit der Grundkarte gebucht.

Treffpunkt für Lindau-Novizen

Für Lindau-Novizen bieten wir einen Treffpunkt als Ort zum Austausch über die LP und zum gegenseitigen Kennenlernen an. Treffpunkt ist am Montag, 18.45 Uhr im Restaurant DECK12 in der Inselhalle, Mitglieder der Wissenschaftlichen Leitung werden auch dort sein und für Fragen zur Verfügung stehen. **Anmeldung nicht erforderlich.**



224 Seiten | € 20,00
ISBN 978-3-466-34743-8
Auch als E-Book erhältlich

Franz Ruppert beschreibt, wie sexuelle Psychotraumata entstehen und sich ausprägen können. Mit der vom Autor entwickelten Identitätsorientierten Psychotherapie (IoPT) wird es möglich, diese Traumata zu rekonstruieren und aufzulösen. Sexualität kann dann wieder als kreative Kraft erlebt werden, die uns Freude und Lust bereitet und zu einer gesunden Identität verhilft.



448 Seiten | € 30,00
ISBN 978-3-466-30918-4
Auch als E-Book erhältlich

Anhand eindringlicher Fallbeispiele und mittels extrem wertvoller therapeutischer Werkzeuge bietet Peter A. Levine mit »Sprache ohne Worte« sowohl eine konkrete Landkarte für die erfolgreiche Traumabehandlung als auch die Vision eines menschlichen Lebens, in dem Verstand und Instinkt sich zu einer neuen Ganzheit verbinden.



ca. 260 Seiten | ca. € 20,00
ISBN 978-3-466-34751-3
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint im April 2020

Unsere ersten Beziehungen prägen uns das ganze Leben lang. Doch auch negative Erfahrungen sind heilbar, weiß die Traumatherapeutin Diane Poole Heller aus ihrer langjährigen Praxis. Dieses Buch hilft dabei, unsere ganz persönlichen Muster und Vermeidungsstrategien in Bezug auf Nähe herauszufinden und anhand vieler praktischer Übungen aufzulösen.



432 Seiten | € 32,00
ISBN 978-3-466-30922-1
Auch als E-Book erhältlich

Das von Laurence Heller entwickelte Neuroafektive Beziehungsmodell (NARM) ist ein umfassender Ansatz für die Arbeit an Entwicklungs-, Bindungs- und Schocktraumen. Der Fokus liegt dabei auf der Arbeit im Hier und Jetzt. Das Verfahren betont unsere Stärken, Fähigkeiten und Resilienz und setzt an der Regulierung des Nervensystems an.

Anmeldung

Die Anmeldung ist nur schriftlich per Post oder über das Onlineformular möglich. Anmeldungen per Fax oder eingescannt per Email werden nicht bearbeitet. Die Anmeldung ist rechtsverbindlich.

Die Rückgabe von Doppelblock- oder Ganztageskursen nach Kongressbeginn sowie die Übertragung von Veranstaltungen auf andere Interessenten ist nicht möglich.

Teilnahmeberechtigt sind

- ÄrztInnen, PsychologInnen und Kinder-/JugendlichenpsychotherapeutInnen
- im psychosozialen Bereich Tätige
- StudentInnen der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaften und Sozialpädagogik

Grundkarte

Voraussetzung für die Kongressteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte, die individuell zusammenstellbar ist. Veranstaltungen der Grundkarte sind im Programm rot bzw. orange markiert. Die Grundkarte einer Woche enthält den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Morgen, die Nachmittagsvorlesungen, Mittagsveranstaltungen, die Einstimmung in den Tag, Beratungsangebote und die Psychofete. Am Morgen finden zeitgleich je drei Vorlesungen statt, für die Sie sich in der Reihenfolge Ihres Interesses fest anmelden. Aufgrund von Kapazitätsengpässen kann vom Veranstalter keine Garantie übernommen werden, dass immer die gewünschte Vorlesung innerhalb der Grundkarte gebucht werden kann, die Plätze reichen jedoch insgesamt für alle Teilnehmer aus. Die Plätze für Eröffnungsvortrag, Abendvortrag und Mittagsveranstaltungen sind begrenzt, Einlass nach Verfügbarkeit.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden. Auch hier kommt es vor, dass aufgrund hoher Nachfrage einzelne Veranstaltungen ausgebucht sind.

Die Berücksichtigung erfolgt nach Eingang. Die Anmeldung gilt als erfolgreich, sobald eine Grundkarte buchbar war.

Rechnung

Bitte rechnen Sie mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 4 Wochen zwischen Eingang Ihrer Anmeldung und Rückmeldung bzw. Rechnungsversand.

Überweisungen aus Nicht-EU-Ländern bitte mit dem Vermerk: „Alle Spesen zu Lasten des Einzahlers“, da wir anfallende Spesen nachfordern.

Bankverbindung

Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.

DE20 7015 0000 0000 0227 98 | SSKMDEMMXXX | Stadtparkasse München

Stichwort: Name und Rechnungsnummer

Gebühren

	normal	ermäßigt	Studenten
Bearbeitungsgebühren			
Anmeldegebühr	35,- €	35,- €	0,- €
Änderung bis 14. März	15,- €	15,- €	15,- €
Änderung ab 15. März	20,- €	20,- €	20,- €
Veranstaltungsgebühren			
Grundkarte eine Woche	195,- €	105,- €	30,- €
Grundkarte beide Wochen	290,- €	190,- €	60,- €
Seminar (ab 30 Personen)	90,- €	60,- €	45,- €
Kurs (10 Std.) (bis 30 Personen)	120,- €	80,- €	
Doppelblockkurs (20 Std.) (bis 30 Personen)	240,- €	160,- €	
Tageskurs (30 Std.) (bis 30 Personen)	360,- €	240,- €	

Änderungen der Anmeldung

Änderungen der Veranstaltungswünsche können telefonisch oder per E-Mail mitgeteilt werden. Jede Änderung der Anmeldung ist mit einer Änderungsgebühr verbunden, die ab Eingang der Anmeldung anfällt. Bitte prüfen Sie deshalb Ihre Kurswünsche nochmals vor Versand der Anmeldung.

Ermäßigungen

Eine Ermäßigung kann nur auf Antrag gewährt werden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Lindauer Psychotherapiewochen, wenn der jeweilige Nachweis der Anmeldung beiliegt. Später nachgereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

- a) Arbeitslose – Kopie des aktuellen Bewilligungsbescheids vom Januar 2020.
- b) Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen während der Ausbildung – Kopie des aktuellen Studienausweises oder analoge Bescheinigung.

Studenten

Eine Vergünstigung erhalten StudentInnen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, wenn die Immatrikulationsbescheinigung WS 2019/2020 der Anmeldung beiliegt. Später nachgereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden. Kurse können nicht belegt werden.

Stornierung

Bei Stornierung der Anmeldung bis zum 15. März erstatten wir die Veranstaltungsgebühren. Die Bearbeitungsgebühren bleiben bestehen und sind in jedem Fall zu zahlen. Nach dem 15. März besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

Die Nichtzahlung der Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt.

Rechtsbelehrung

Veranstaltungen finden nur statt, wenn eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt.

Als TeilnehmerIn nehmen Sie zur Kenntnis, dass dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche gestellt werden können, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten usw. Programmänderungen erforderlich werden. Mit der Anmeldung erkennen Sie diesen Vorbehalt an.

Schweigepflicht

Die Teilnehmenden verpflichten sich, über das, was sie in den Veranstaltungen an persönlichen Namen, Daten und Informationen der Veranstaltungsteilnehmer untereinander und bezogen auf Patienten erfahren, absolutes Stillschweigen zu bewahren und die Veranstaltung, falls über persönlich bekannte Klienten gesprochen wird, zu verlassen. Diese Schweigepflicht gilt über das Ende der Veranstaltung hinaus.

Fotos, Ton- und Videoaufnahmen sind untersagt und können strafrechtlich verfolgt werden.

Mit der Anmeldung haben Sie die Bedingungen anerkannt.

§ 1 Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten

- (1) Im Folgenden informieren wir über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf Sie persönlich beziehbar sind, z. B. Name, Adresse, E-Mail-Adressen, Telefonnummer, etc.
- (2) Verantwortlicher gem. Art. 4 Abs. 7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ist Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V., Platzl 4 a, D-80331 München.
- (3) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen werden u.a. folgende Daten von uns verarbeitet: Ihr Name, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihre Postadresse.
- (4) Falls wir auf beauftragte Dienstleister zurückgreifen, werden wir Sie untenstehend im Detail über die jeweiligen Vorgänge informieren. Dabei nennen wir auch die festgelegten Kriterien der Speicherdauer.

§ 2 Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen

- (1) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen verarbeiten wir die folgenden Daten, die für uns erforderlich sind, um die Anmeldung und die Veranstaltung durchzuführen:
 - Name und ggf. Titel der Teilnehmer,
 - Kontaktdaten der Teilnehmer (Anschrift, Telefonnummer, E-Mail),
 - ggf. Rechnungsadresse der Teilnehmer,
 - Geschlecht und Geburtsjahr der Teilnehmer,
 - Berufsbezeichnung der Teilnehmer und
 - Veranstaltungswünsche.

Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO, der die Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen sowie die Verarbeitung zur Vertragserfüllung regelt.

- (2) Die Bereitstellung der unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und die Teilnahme an den Lindauer Psychotherapiewochen, da die Daten hierfür erforderlich sind. Leider können Sie sich nicht anmelden und teilnehmen, wenn Sie die Angabe dieser Daten verweigern.
- (3) Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.

Ihre personenbezogenen Daten werden für die Zeit der Durchführung der Anmeldung sowie der Veranstaltung gespeichert. Nach Beendigung der Anmeldung sowie der Veranstaltung werden Ihre personenbezogenen Daten gespeichert, so lange wir dazu gesetzlich verpflichtet sind. Dies ergibt sich regelmäßig durch rechtliche Nachweis- und Aufbewahrungspflichten, die u.a. im Handelsgesetzbuch (HGB) und der Abgabenordnung (AO) geregelt sind. Die Speicherfristen können danach bis zu 6-10 Jahre betragen. Außerdem kann es vorkommen, dass personenbezogene Daten für die Zeit aufbewahrt werden, in der Ansprüche gegen oder von uns geltend gemacht werden können (gesetzliche Verjährungsfristen betragen regelmäßig drei Jahre, können jedoch auch bis zu 30 Jahre betragen).

§ 3 Weitergabe Ihrer Daten

- (1) Teilweise bedienen wir uns zur Verarbeitung Ihrer Daten externer Dienstleister. Diese wurden von uns sorgfältig ausgewählt und beauftragt, sind an unsere Weisungen gebunden und werden regelmäßig kontrolliert. Ihr Name sowie Ihre Kontaktdaten werden zum Versand von Veranstaltungsmaterial an einen Lettershop weitergegeben.
- (2) Weiterhin können wir Ihre personenbezogenen Daten an Dritte weitergeben, wenn Leistungen von uns gemeinsam mit Partnern angeboten werden oder die Leistungen nur durch Dritte erfüllt werden können. Die unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten werden in Form von Teilnehmerlisten an die jeweiligen Referenten weitergegeben. Das mit der Zahlungsabwicklung beauftragte Kreditinstitut erhält durch Ihre Zahlung die von Ihnen übermittelten Daten (Name und Kontonummer).

§ 4 Ihre Rechte

- (1) Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:
 - Recht auf Auskunft,
 - Recht auf Berichtigung oder Löschung,
 - Recht auf Einschränkung der Verarbeitung,
 - Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
 - Recht auf Datenübertragbarkeit.
- (2) Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren. Die für uns zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA), Promenade 27, D-91522 Ansbach.

Ausgebuchte Veranstaltungen und Warteliste

Sie haben die Möglichkeit, Ausweichveranstaltungen in der Reihenfolge Ihres Interesses anzugeben. Damit ist es möglich, schneller zu reagieren, falls der Erstwunsch bereits ausgebucht ist. Wenn möglich, setzen wir Sie bei Ihrem Erstwunsch auf die Warteliste. Sobald ein Platz in der gewünschten Veranstaltung frei wird, buchen wir ohne nochmalige Rücksprache um. Sollten Sie an dem Warteplatz nicht interessiert sein, informieren Sie uns bitte umgehend. Eine Liste der bereits ausgebuchten Veranstaltungen finden Sie so bald als möglich unter den Downloads auf unserer Internetseite. Bitte beachten Sie, dass sich diese Liste am aktuellen Stand der bearbeiteten Anmeldungen orientiert und evtl. noch unbearbeitete Anmeldungen vorliegen. In einer Woche sollte nicht mehr als ein Selbsterfahrungskurs belegt werden, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewährleisten.

Bildungsurlaub

Die Anerkennung der Lindauer Psychotherapiewochen als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung im Rahmen des Bildungsurlaubsgesetzes wird beantragt. Die LP war in den letzten Jahren anerkannt in: Berlin, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein. Bitte erfragen Sie die Anerkennungskennziffer ab Anfang Februar beim Organisationsbüro.

Fortbildungspunkte

Ein Zertifizierungsantrag auf Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist gestellt. Im Allgemeinen wird 1 Punkt pro Arbeitsstunde vergeben. Sobald die Anerkennung vorliegt, veröffentlichen wir eine aktuelle Liste der zu erreichenden Fortbildungspunkte unter den Downloads auf unserer Internetseite.



ÄrztInnen reichen bitte ihren Barcode für die online-Punktegutschrift mit der Anmeldung ein oder geben diesen vor Ort im Tagungsbüro ab. Bitte beachten Sie, dass Fortbildungspunkte von Veranstaltungen, die durch die Psychotherapeutenkammer anerkannt wurden, nicht automatisch gemeldet werden können.

Die Teilnahmebestätigungen senden wir Ihnen nach erfolgreicher Tagungsteilnahme voraussichtlich ab Ende Mai zu. Dies setzt eine regelmäßige Teilnahme und Erfassung voraus. Für zurückgegebene Veranstaltungen werden keine Bescheinigungen ausgestellt. Es gilt der letzte Stand der gebuchten Veranstaltungen.

Tagungsräume

Die jeweiligen Tagungsräume können Sie Ihren Teilnehmerunterlagen vor Ort entnehmen. Fast alle Tagungsräume befinden sich auf der Insel. Eine Übersicht finden Sie im Stadtplan auf der letzten Umschlagseite. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Das Mitbringen von Hunden in die Veranstaltungsräume ist nicht gestattet.

Barrierefreiheit

Einige Räume sind nur eingeschränkt für Rollstuhlfahrer zugänglich. Bitte informieren Sie uns bereits mit Ihrer Anmeldung, damit wir ggf. Alternativen besprechen können.

Kinderbetreuung

Die Kindergärten befinden sich auf dem Festland. Bei Bedarf setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit dem Organisationsbüro in Verbindung, da nur ein kleines Kontingent zur Verfügung steht. Bitte bei der Anmeldung den Namen und das Alter des Kindes angeben.

Es können nur „windelfreie“ Kinder von 3 bis 6 Jahren betreut werden.
Betreuungszeit: 7.30 - 16.30 Uhr | Kosten: pro Kind und Woche 50,- €
Den Unkostenbeitrag entrichten Sie bitte am ersten Tag im Kindergarten.
Bitte beachten Sie, dass der Kindergarten in der ersten Woche geschlossen ist.

Die Kinderbetreuung ist ein freiwilliges Angebot der Lindauer Erzieherinnen. Sollte aus unvorhersehbaren Gründen die Kinderbetreuung nicht zustande kommen oder kurzfristig abgesagt werden müssen, können keine Schadenersatzansprüche an den Veranstalter gestellt werden.

Alternativ steht der Babysitterservice des Kinderschutzbundes in begrenztem Umfang zur Verfügung. Nähere Auskünfte erhalten Sie über Frau Jarde (Nadine_Jarde@gmx.de). Die Vermittlungspauschale beträgt 20,- €.

Web-Angebot

Auf unserer Webseite finden Sie alle Informationen zu Programm und Anmeldung. Eine Auswahl an Vorträgen und Programmen der letzten 15 Jahre finden Sie im Archiv unserer Webseite www.Lptw.de

Das Tagungsprogramm wird kurz vor Tagungsbeginn auch als App zur Verfügung stehen. Nähere Informationen finden Sie unter www.Lptw.de/app

Fachbuchhandlung

Die Lehmanns Media GmbH hält für Sie in der Inselhalle Fachbücher zum Kauf bereit. Außerdem können Sie sich direkt bei diversen Verlagen über die aktuellen Buch- und Zeitschriftenprogramme informieren.

Hotelbuchung

Sie können die Zimmerbuchung individuell bzw. über die Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK) vornehmen. Eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel unterkommen können. Bei Buchung gelten die AGB der LTK.

Buchung: <https://booking.lindau-tourismus.de>

Telefon +49-(0)8382-260 032

Lindau Tourismus und Kongress GmbH

E-Mail Buchung@Lindau-Tourismus.de

Alfred-Nobel-Platz 1, D-88131 Lindau

Tourismusinformation in der Inselhalle

Informationen zu Unterkünften und der Stadt Lindau (z.B. Stadtführungen, Busfahrplan) www.Lindau-Tourismus.de

Sonntag 14.30 - 19.00 Uhr

Montag 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr

Stadtbus

Bitte nutzen Sie die Öffentlichen Verkehrsmittel.

Der Stadtbus verbindet im Halbstundentakt alle Stadtteile und verkehrt täglich bis 22.30 Uhr. Die 8-Tageskarte kostet 18,- € (Stand 10/2019 - Änderungen vorbehalten). Zu erwerben in den Bussen, an allen Fahrkartenautomaten und der Tourismusinformation in der Inselhalle.

Fahrplan unter www.sw-lindau.de/de/privatkunden/stadtbus/

Parkplätze

Bitte beachten Sie, dass es wegen Bauarbeiten für die Landesgartenschau in diesem Jahr zu erheblichen Einschränkungen im Parkplatzangebot kommen wird. Wir werden die TeilnehmerInnen kurz vor der Tagung per E-Mail genauer darüber informieren.

Wer mit dem Wohnmobil bzw. einem Gespann unterwegs ist, parkt bitte auf dem Parkplatz P1 an der Blauwiese, da das Befahren der Insel mit Wohnmobil nicht erlaubt ist.

Fahrradverleih

Vielleicht haben Sie Lust, die Insel per Fahrrad zu erkunden. Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsräumen, über die Insel oder zum Hotel bieten sich hierfür an. Natürlich können Sie Ihr eigenes Fahrrad mit nach Lindau bringen oder Sie mieten eines vor Ort. Adressen auf unserer Webseite.



Mit der Bahn nach Lindau und zurück.

Reisen Sie mit der Bahn kostengünstig nach Lindau und schützen Sie die Umwelt.

Ticketpreis* mit Zugbindung 2. Klasse 109,80 € 1. Klasse 179,80 €

Ticketpreis* vollflexibel 2. Klasse 149,80 € 1. Klasse 219,80 €

Gültigkeit: Ihre Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt innerhalb Deutschlands an allen Tagen nach Lindau gilt für max. 14 Tage im Reisezeitraum vom 10. bis 26. April 2020. Je Fahrtrichtung gilt das Ticket 2 Tage.

Dieses Angebot gilt nur zusammen mit der Anmeldebestätigung zum Kongress. Bitte zeigen Sie Ihre Rechnung der Fahrkartenkontrolle im Zug vor.

Bestellung und Bezahlung: Die Bestellung der Tickets ist über das Online-Formular der DB möglich. Den Link finden Sie auf unserer Webseite unter www.lptw.de/lindau-anreise-per-bahn.php

Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte oder eine Einzugsermächtigung zur Zahlung bereit**

Buchung einer festen Zugverbindung (nur solange der Vorrat reicht) mind. 1 Tag im Voraus.

*Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag gegen Entgelt möglich, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen. Die Benutzung des railjets oder des City Night Line in Verbindung mit dem Veranstaltungsticket ist gegen Aufpreis möglich. Ein Erwerb des Veranstaltungstickets im Zug ist nicht möglich. Ein nachträglicher Klassenübergang ist ausgeschlossen. Die Sitzplatzreservierung für die 2. Klasse ist nicht im Preis enthalten.

**Bei Zahlung per Kreditkarte fällt ein Zahlungsmittelentgelt an. Die Zahlung per SEPA-Lastschriftverfahren ist kostenlos. Bitte melden Sie sich hierfür vor der Buchung auf www.bahn.de unter „Meine Bahn“ an. BahnCard-Inhaber können sofort per Lastschrift zahlen.

Bitte beachten Sie, dass dieser Tarif nicht mit anderen Vergünstigungen (BahnCard, Wochenendticket etc.) kombinierbar ist. **Sollten Sie eine BahnCard besitzen, prüfen Sie Ihre Konditionen in jedem Fall, da sich ein günstigerer Preis ergeben kann.**



Schlüsselkompetenzen!

Neuerscheinungen Herbst 2019 bei Carl-Auer



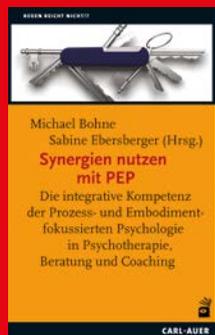
152 Seiten, Kt, 2019
 € (D) 29,95/€ (A) 30,80
 ISBN 978-3-8497-0313-4



217 Seiten, Kt, 2019
 € (D) 34,95/€ (A) 36,00
 ISBN 978-3-8497-0314-1



156 Seiten, Kt, 2019
 € (D) 24,95/€ (A) 25,70
 ISBN 978-3-8497-0317-2



271 Seiten, Kt, 2019
 € (D) 34,95/€ (A) 36,-
 ISBN 978-3-8497-0305-9



90 Seiten, Kt, 2019
 € (D) 16,95/€ (A) 17,50
 ISBN 978-3-8497-0276-2



121 Seiten, Kt, 2019
 € (D) 21,95/€ (A) 22,60
 ISBN 978-3-8497-0298-4

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten |

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard

Chefarzt d. Klinik f.
 Psychiatrie u. Psychotherapie/-somatik
 SANA-Klinikum Duisburg

F14, H30, E Einstimmung in den Tag

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Suchtmed.
 Grundversorgung, Dipl.-Musikpädagoge
 Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie
 v.d. ÄK Nordrhein

Dipl.-Psych. Jessica Arnswald

Ltd. Psychologin d. Klinik f. Psychiatrie u.
 Psychotherapie, Asklepios Fachklinikum
 Tiefenbrunn, Rosdorf

E3, Modul

Dr. med. Werner Bartens

Ltd. Redakteur d.
 Süddeutschen Zeitung München
 (Werner.Bartens@sueddeutsche.de)

G13, Abendvortrag 21.4.

Dipl.-Psych. Barbara Bayerl

Psychother. Praxis Berlin
 (BarbaraBayerl@aol.com)

FF76

Lehrtherapeutin f. KBT, forens. Gutachtertätigkeit,
 Prognosebegutachtung

Prof. Dr. phil. Cord Benecke

Professor f. Klin. Psychologie u. Psychotherapie
 Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel
 (CBenecke@Lptw.de)

A3 17.4., AP 16.4., BD 16.4., D32

Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Hessen

Dr. med. Götz Berberich

Chefarzt d. Klinik Windach
 (G.Berberich@klinik-windach.de)

AP 14.4., BD 14.4.

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse

Prof. Dr. med. Manfred Beutel

Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u.
 Psychotherapie am Univ.-klinikum Mainz

C10 16.4. u. 17.4.

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Psychoanalyse

Dr. phil. Karsten Böhm

Leiter d. Klinik Friedenweiler
 (Boehm@klinik-friedenweiler.de)

F20

Psycholog. Psychotherapeut

Dr. phil. Annegret Boll-Klatt

Inst. f. Psychotherapie
 Univ.-klinikum Hamburg-Eppendorf

B12, CC60

Psycholog. Psychotherapeutin
 Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision
 v.d. PTK Hamburg u. Schleswig-Holstein



Carl-Auer Verlag

Auf www.carl-auer.de bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert!
 Alle Titel sind auch als eBook erhältlich

Prof. Dr. rer. nat. Walter Bongartz **BB74, FF74**
 Klingenberg Inst. f. Klinische Hypnose
 Konstanz
 (Walter.Bongartz@uni-konstanz.de)
 Psycholog. Psychotherapeut, Hypnose
 Ermächtigung: Hypnose v.d. BLÄK (beschränkt
 a.d. Lindauer Psychotherapiewochen) u.d. PTK
 Baden-Württemberg

Prof. Dr. med. Gian Domenico Borasio **E1 24.4.**
 Inhaber d. Lehrstuhls f. Palliativmedizin
 CHUV Hôpital Nestlé d. Univ. Lausanne, Schweiz

Prof. Dr. med. Cornelius Borck **Eröffnungsvortrag 12.4.**
 Leiter d. Inst. f. Medizingeschichte u.
 Wissenschaftsforschung d. Univ. zu Lübeck
 (Cornelius.Borck@uni-luebeck.de)
 Wissenschaftshistoriker

Ursula Brasch **C37, D36**
 Psychother. Praxis Schopfheim
 (kontakt@ursulabrasch.de)
 Psycholog. Psychotherapeutin

Elvira Braun **BB76**
 KBT-Praxis Schriesheim
 (Elvira.Braun@web.de)
 Lehrtherapeutin f. KBT, Physiotherapeutin

Univ.-Prof. Dr. med. Karl Heinz Brisch **B31, C32, D10**
 Inst. f. Early Life Care
 Paracelsus Medizinische Privatuniv.
 Salzburg, Österreich
 (Karl-Heinz.Brisch@pmu.ac.at)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Kinder-/
 Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie,
 FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse

Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim
 Professorin f. Klin. Psychologie
 Inst. f. Psychologie d. Univ. Innsbruck, Österreich
 (Anna.Buchheim@uibk.ac.at)
 Psycholog. Psychotherapeutin,
 Psychoanalytikerin

Claus Bühler **CC76**
 Zentrum f. Bewegungskunst Gießen
 (Claus@bewegungskunst.com)
 Feldenkraislehrer

Dr. med. Melanie Büttner **F34, G30**
 Sprechstunde f. sexuelle Störungen an d.
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 Klinikum rechts d. Isar d. TU München
 (M.Buettner@tum.de)
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

Dipl.-Päd. Arne Burchartz **B13, C33**
 Praxis f. Kinder-/Jugendlichenpsychotherapie
 Öhringen
 (Arne.Burchartz@gmx.de)
 Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut

Dorothee Burgemeister **CC77**
 Isar-Amper-Klinikum Fürstfeldbruck
 (Dorothee.Burgemeister@kbo.de)
 Kunsttherapeutin

Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski **FF68**
 Praxismgemeinschaft am Weiltor, Hattingen
 (Chmielewski@psychotherapie-hattingen.de)
 Psycholog. Psychotherapeut

Dr. med. Victor Chu **A2 13.4., CC72**
 Kristallzentrum f. Körper-Seele-Geist, Mauer
 (V.Chu@posteo.de)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Dipl.-Psychologe

Dr. med. Günter R. Clausen **BB72, CC69**
 Ltd. Arzt d.
 Abt. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 St. Alexius/St. Josef-Krankenhaus Neuss
 (DrClausen@t-online.de)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
 therapie v.d. ÄK Nordrhein

Dipl.-Psych. Petra Daiber **CC75**
 Karlsruhe
 (Petra_Daiber@web.de)
 Ergotherapeutin, Coaching, Klinikclown

Andreas Dally **CC68**
 Komm. Chefarzt d.
 Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie
 Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn, Rosdorf
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
 Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie,
 Selbsterfahrung in Gruppen v.d. ÄK Niedersachsen

Dr. med. Renate Daniel **G38, H39**
 Programmdirektorin am C.G. Jung-Inst.
 Zürich, Schweiz
 (Renate.Daniel@cgjung-ambulatorium.ch)
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse

Alexandra Danner-Weinberger **BB82**
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 Univ.-klinikum Ulm
 (Alexandra@Danner-Weinberger.de)
 Kunst- u. Gestaltungstherapeutin

Dr. med. Claus Derra

MVZ Klinikum Berlin-Friedrichshain
(Derra@gmx.de)

FF72, H13

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Spez.
Schmerztherapie, Sozialmedizin, Dipl.-Psychologe
Ermächtigung: Balintgruppen, Entspannungs-
verfahren v.d. ÄK Berlin

Dr. med. Jörg-Hilmar Deubner

OA an d. Klinik f. Psychosom. Medizin u.
Psychotherapie, Klinik München-Harlaching
(J.Deubner@gmx.de)

B32, C30

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
Psychoanalyse

Dr. rer. nat. Ulrike Dinger-Ehrental

OÄ an d. Klinik f. Allg. Innere Medizin u.
Psychosomatik, Univ.-klinikum Heidelberg
(Ulrike.Dinger-Ehrental@med.uni-heidelberg.de)

BB61

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

Prof. Dr. phil. Nicola Döring

Professorin f. Medienpsychologie
Inst. f. Medien u. Kommunikationswissenschaft
TU Ilmenau

EP 22.4., FD 22.4.

Dipl.-Psych. Peter Döring

Psychother. Praxis Kassel

GG62

Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Supervisor
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Nieder-
sachsen

Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Doering

Leiter d. Univ.-klinik f. Psychoanalyse u.
Psychotherapie Wien, Österreich
(Stephan.Doering@meduniwien.ac.at)

B11

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
Ermächtigung: Balintgruppe, Supervision,
Einzelselbsterfahrung v.d. ÄK Westfalen-Lippe

Dr. med. Hansjörg Ebell

München
(Dr.H.Ebell@t-online.de)

GG69

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
Ermächtigung: Hypnose u. AT v.d. BLÄK

Dipl.-Psych. Andrea Eckert

Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
Klinik München-Harlaching
(Andrea.Eckert@klinikum-muenchen.de)

F33, G39

Psychoanalytikerin, Fachpsychotherapeutin
f. Psychotraumatologie

Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn

Ärztl. Direktorin d. Klinik f.
Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
Klinikum Stuttgart
(A.Eckhardt@klinikum-stuttgart.de)

C43, D41

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Paar-/Familientherapie
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
therapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle

Senior Consultant am
Sanatorium Kilchberg, Schweiz
(Ulrich.Egle@sanatorium-kilchberg.ch)

E2, G10

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
Spez. Schmerztherapie

Dr. phil. Johannes C. Ehrental

Leiter d. Ambulanz am
Inst. f. Med. Psychologie, Univ. Heidelberg
(Johannes.Ehrental@med.uni-heidelberg.de)

CC64

Psycholog. Psychotherapeut

Dr. med. Christian Ehrig

Chefarzt d. Abt.
Allgemeine Psychosomatik u. Psychotherapie
Klinik St. Irmingard, Prien
(C.Ehrig@st-irmingard.de)

GG67

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotheapie,
FA f. Innere Medizin
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
therapie, Balintgruppe u. IFA-Leiter v.d. BLÄK

Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim

Abt. f. Psychosom. u. Psychother. Medizin
Univ.-klinikum Erlangen

B36, D35

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
therapie v.d. BLÄK

Dr. phil. Carmen Eschner

Psychother. Praxis Sollingen
(Carmen.Eschner@web.de)

G33, H35

Psycholog. Beraterin

Dr. med. Sebastian Euler

OA an d. Klinik f. Konsiliarpsychiatrie u.
Psychosomatik, Univ.-spital Zürich, Schweiz
(Sebastian.Euler@usz.ch)

E3, Modul 2

FA f. Psychosom. u. Psychosoziale Medizin SAPP, M,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie

Dr. med. Ulrike Fangauf

Psychother. Praxis Hofheim
(Fangauf@t-online.de)

BB75

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
Lehrtherapeutin u. Supervisorin f. Psychodrama

Dr. med. Ursina E. Faoro-Rupli

Psychother. Praxis Wil, Schweiz
(Ursina.FaoroRupli@hin.ch)

FF79

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, Psycho-
analyse, Lehranalytikerin am C.G. Jung-Inst. Zürich

LP | Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Dr. phil. Helga Felsberger **FF67**
 Psychother. Praxis Wien, Österreich
 (Helga.Felsberger@gmx.at)
 Psycholog. Psychotherapeutin, Klinische u.
 Gesundheitspsychologin

Christine Findeis-Dorn **F40, G47, H46**
 TRIALOG Wiesbaden
 (trialog@findeis-dorn.de)
 zert. Qigong-Lehrerin, Supervisorin

Dipl.-Psych. Barbara Fischer-Bartelmann **BB79**
 Psychother. Praxis Heidelberg
 (Barbara.Fischer-Bartelmann@t-online.de)
 Psycholog. Psychotherapeutin

PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten **BB71**
 Leiter d. Euregio-Inst. f. Psychosomatik u.
 Psychotraumatologie Aachen
 (GFlatten@euripp.org)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Allgemeinmedizin
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
 therapie, Psychosom. Grundversorgung,
 Supervision, Balintgruppe v.d. ÄK Nordrhein

Gaston Florin **Abendvortrag 14.4., Mittagsrunde 15.4.**
 Bruck
 „Profikindskopf, Weltenverknüpfer, Perspektiven-
 lieferant“

Prof. Dr. phil. Christoph Flückiger **AP 17.4., BD 17.4.**
 Psycholog. Inst. d. Univ. Zürich, Schweiz
 Fachpsychologe f. Psychotherapie FSP

Prof. Dr. rer. nat. Simon Forstmeier **E1 22.4., F31, H31**
 Inhaber d. Lehrstuhls f. Entwicklungspsychologie
 u. Klinische Psychologie d. Lebensspanne
 Inst. f. Psychologie d. Univ. Siegen
 (Simon.Forstmeier@uni-siegen.de)
 Psycholog. Psychotherapeut

Egon Garstick **F35, G34**
 Psychother. Praxis Zürich, Schweiz
 (E.Garstick@hispeed.ch)
 Psychoanalyt. Psychotherapeut ASP/SBAP,
 Dozent u. Supervisor a. Psychoanalyt. Seminar
 Zürich (PSZ)

PD Dr. med. Ursula Gast **Modul 1**
 Psychother. Praxis Mittelangeln
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Psychoanalyse
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
 therapie v.d. ÄK Schleswig-Holstein

Dr. phil. Judith Gastner **F36, G35**
 Psychother. Praxis München
 (Judith.Gastner@gmail.com)
 Psycholog. Psychotherapeutin

Dr. rer. nat. Niklas Gebele **D1**
 Psychother. Praxis Karlsruhe
 (Niklas@praxis-gebele.de)
 Psycholog. Psychotherapeut

Dipl.-Psych. Kornelia Gees **BB74**
 Psychother. Praxis Greven
 (info@praxis-gees.de)
 Psycholog. Psychotherapeutin
 Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK
 Nordrhein-Westfalen

Dr. med. Stefanie Gerhards **BB68**
 OÄ an d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie
 Ev. Krankenhaus Bielefeld
 (Stefanie.Gerhards@evkb.de)
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie,
 FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie
 Ermächtigung: Supervision u. Gruppenselbst-
 erfahrung v.d. ÄK Westfalen-Lippe

Prof. Dr. phil. Benigna Gerisch **FF70**
 International Psychoanalytic University Berlin
 (Benigna.Gerisch@ipu-berlin.de)
 Psycholog. Psychotherapeutin
 Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Hamburg

Dr. med. Katherina Giesemann **G43, H43, Fragen zur Berufspolitik 20.4.**
 Psychother. Praxis München
 (Dr.Giesemann@web.de)
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Psychoanalyse
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
 therapie v.d. BLÄK

Gabriela Glinz **GG74**
 Zürich, Schweiz
 (GGlinz@gmx.ch)
 Tanzpädagogin, Choreografin

Dr. med. Ute Gräff-Rudolph **BB69**
 Psychother. Praxis München
 (Graeff-Rudolph@t-online.de)
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Verhaltenstherapie
 Ermächtigung: VT-Selbsterfahrungsgruppe,
 VT-Supervision, VT-Balintgruppe v.d. BLÄK

Dipl.-Theol. Thomas Gutknecht **C38, D44**
 Logos-Institut Lichtenstein
 Philosoph

Dr. med. Ingrid Häfner-Gonser **B41, C44, D42**
 Psychother. Praxis Biberach
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, zert.
 Qigong-Kursleiterin

LP | Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Dipl.-Psych. Sven Hanning **FF60**
 Praxisgemeinschaft am Weiltor, Hattingen Psycholog. Psychotherapeut

Dr. med. Michael E. Harrer **C39, D37**
 Psychother. Praxis Innsbruck, Österreich FA f. Psychiatrie u. Psychother. Medizin
 (Michael.Harrer@chello.at) Ermächtigung: Psychosoziale u. Psychosom. Medizin v.d. ÖÄK

Dr. med. Barbara Hauler **FF75**
 Psychother. Praxis Weingarten FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 (Hauler.Barbara@gmail.com) Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Südwürttemberg

Prof. Dr. Daniel Haun **EP 21.4., FD 21.4.**
 Direktor d. Abt. Vergleichende Kulturpsychologie FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 Max-Planck-Inst. f. evolutionäre Anthropologie Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Sachsen-Anhalt
 Leipzig (Haun@eva.mpg.de)

Dipl.-Psych. Lars Hauten **G11, H12**
 Psychother. Praxis Berlin Psycholog. Psychotherapeut
 (mail@praxis-hauten.de)

Dipl.-Psych. Ute Helmers **BB80**
 Psychother. Praxis München Psycholog. Psychotherapeutin
 (U.Helmerts@gmx.net)

Prof. Dr. med. Peter Henningsen **C10 15.4.**
 Direktor d. Klinik f. FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Psychosom. Medizin u. Psychotherapie FA f. Nervenheilkunde
 Klinikum rechts d. Isar d. TU München Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK
 (PHenningsen@Lptw.de)

Dipl.-Psych. Christa Henzler **F38, G45, H44**
 Psychother. Praxis Konstanz Psycholog. Psychotherapeutin
 (mail@christahenzler.de)

Dipl.-Soz.-Päd. (FH) Britta Herb-Kienzle **B38, C40, D38**
 Psychother. Praxis Karlsruhe Analyt. Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin

Ludger E. Hermanns **EK2 20.4., H11**
 Psychother. Praxis Berlin FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Psychoanalyse, Balintgruppenleiter, Supervisor

Dr. rer. medic. Björn Enno Hermans **EK1**
 Psychother. Praxis Essen Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut
 (info@praxis-hermans.de)

Prof. Dr. med. Sabine Herpertz **AP 15.4., BD 15.4.**
 Direktorin d. Klinik f. Allg. Psychiatrie FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Univ.-klinikum Heidelberg FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f.
 (Sabine.Herpertz@uni-heidelberg.de) Neurologie u. Psychiatrie

Prof. Dr. phil. Susanne Hörz-Sagstetter **A2 17.4.**
 Psycholog. Hochschule Berlin Psycholog. Psychotherapeutin
 (S.Hoertz@psychologische-hochschule.de)

Dr. med. Thilo Hoffmann **C46, D31**
 Chefarzt d. Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Diakoniekrankenhaus Halle FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 (Thilo.Hoffmann@diakoniewerk-halle.de) Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychotherapie v.d. ÄK Sachsen-Anhalt

Dr. med. Arne Hofmann **B20**
 Leiter d. EMDR-Inst. Deutschland FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Bergisch Gladbach FA f. Innere Medizin
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein

Dr. phil. Alice Holzhey-Kunz **EP 24.4., FD 24.4.**
 Daseinsanalytisches Seminar Zürich, Schweiz Psycholog. Psychotherapeutin
 (Alice.Holzhey@bluewin.ch)

Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber
 Professorin f. Klin. Psychologie u. Psychosomatik FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 International Psychoanalytic University Berlin Psychoanalyse
 (DHuber@Lptw.de)

Dr. med. Beate Immel **C31, D34**
 Ltd. Ärztin d. Klinik Schützen FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Rheinfelden, Schweiz FÄ f. Allgemeinmedizin
 (Beate.Immel@klinikschuetzen.ch)

Dr. med. Yonca Izat **G32, H34**
 Chefärztin d. Klinik f. Kinder-/Jugendpsychiatrie FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie,
 Vivantes Klinikum Berlin-Friedrichshain FÄ f. Kinder-/Jugendmedizin
 (Yonca.Izat@vivantes.de)

Dr. med. Bernhard Janta **A3 13.4.**
Garmisch-Partenkirchen
(BJanta@gmx.de)
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse

Dr. phil. Juliane Kärcher **B39, C41, D39**
Psychother. Praxis München
(Praxis.Kaercher@web.de)
Psycholog. Psychotherapeutin,
Psychoanalytikerin

Peter Kalb **Fragen an den Anwalt 17.4. u. 24.4.**
Ottobrunn
Jurist

Dr. med. Thomas Kapitany **B35, D33**
Kriseninterventionszentrum Wien, Österreich
(Thomas.Kapitany@
kriseninterventionszentrum.at)
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Ermächtigung: Krisenintervention u.
Suizidprävention v.d. ÄK Wien

Prof. Dr. phil. Verena Kast
Präsidentin d. C.G. Jung-Inst. Zürich, Schweiz
(VKast@Lptw.de)
Psycholog. Psychotherapeutin, Lehranalytikerin

Dirk Klawuhn **GG71**
Studio f. Atem, Stimme, Feldenkrais, Berlin
(2020@klawuhn.de)
Diplom-Sänger, Diplom-Musikpädagoge, zert.
Feldenkraislehrer u. Kursleiter Stressprävention

Dipl.-Psych. Mathias Kohrs **B12, CC60**
Psychother. Praxis Hamburg
(Praxis.Kohrs@t-online.de)
Psychoanalytiker
Ermächtigung: Psychotherapie, Psychoanalyse
v.d. PTK Hamburg

Dr. med. Rudolf Kost **Fragen an den Anwalt 17.4.**
Ludwigsburg
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie,
FA f. Innere Medizin, Balintgruppenleiter

Celia Krug **GG65**
Psychother. Praxis Dortmund
(Info@psychotherapie-krug.de)
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Andreas Kruse **AK1**
Direktor d. Inst. f. Gerontologie
Univ.-klinikum Heidelberg
(Andreas.Kruse@gero.uni-heidelberg.de)
Psycholog. Psychotherapeut

Prof. Dr. med. Johannes Kruse **AP 13.4., BD 13.4., C12**
Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie
Univ.-klinikum Gießen
(Johannes.Kruse@psycho.med.uni-giessen.de)
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
Psychoanalyse
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
therapie v.d. LÄK Hessen

Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff **AK2, C35**
Psychother. Praxis Binningen, Schweiz
(Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch)
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse

Prof. Dr. med. Claas Lahmann **F32, H10**
Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u.
Psychotherapie, Univ.-klinikum Freiburg
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
Spez. Schmerztherapie
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
therapie, Psychosom. Grundversorgung v.d. LÄK
Baden-Württemberg

Univ.-Prof. Dr. med. Astrid Lampe **Modul 1**
stv. Direktorin d. Klinik f. Med. Psychologie
Univ. Innsbruck, Österreich
(Astrid.Lampe@tirol-kliniken.at)
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d.
ÖÄK

Susann Laue **GG70**
Feldenkrais-Praxis Oldenburg
(Laue@die-feldenkraispraxis.de)
Feldenkraislehrerin, Physiotherapeutin

Dipl.-Soz.-Päd. Peter Lehndorfer **Fragen zur Berufspolitik 20.4.**
Vizepräsident d. PTK Bayern
(peter@lehndorfer.de)

Dr. phil. Maria Lehnung **B20**
Psychother. Praxis Eckernförde
(Info@maria-lehnung.de)
Psycholog. Psychotherapeutin

Dr. phil. Marga Löwer-Hirsch **G31, H33**
Psychother. Praxis Düsseldorf
Psycholog. Psychotherapeutin, Supervision u.
Coaching
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK
Nordrhein-Westfalen

Dr. phil. Mathias Lohmer **C10 14.4., G41, H40**
Psychother. Praxis München
(Lohmer@t-online.de)
Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker,
Supervision, Organisationsentwicklung
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Bayern

Univ.-Prof. Dr. phil. Wolfgang Lutz **A2 15.4.**
 Leiter d. Abt. f. Psycholog. Psychotherapeut
 Klin. Psychologie u. Psychotherapie
 Inst. f. Psychologie d. Univ. Trier
 (LutzW@uni-trier.de)

Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker **A1 15.4.**
 Leiter d. Fachbereichs Psychopathologie u. Klin. Intervention
 Psycholog. Inst. d. Univ. Zürich, Schweiz
 Fachpsychologe f. Psychotherapie FSP,
 FA f. Psychosom. u. Psychosoz. Medizin SAPP, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie

Tony Majdalani **B43, C47, D45, F42, G49, H48**
 Zürich, Schweiz
 Musiker, Perkussionist, Einzel- u. Gruppenunterricht

Dr. med. Ute Martens **CC71**
 OÄ an d. Klinik f. Allg. Innere Medizin u. Psychosomatik, Univ.-klinikum Heidelberg
 (Ute.Martens@med.uni-heidelberg.de)
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Innere Medizin

Prof. Dr. med. Philipp Martius **FF62**
 Psychother. Praxis am Schlossplatz
 Bad Kreuznach
 (Martius@psychotherapie-schlossplatz.de)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Sozialmedizin
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

Elke Max **GG61**
 Psychother. Praxis Mönchengladbach
 (psymedmax@t-online.de)
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Sportpsychologie BDP

Dr. med. Wolfgang Merkle **F11, Fall aus der Praxis 21.4.**
 Chefarzt d. Psychosom. Klinik
 Hospital zum heiligen Geist Frankfurt
 (W.Merkle@em.uni-frankfurt.de)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen

Dr. med. Viktor Meyer **CC74**
 Psychother. Praxis Zürich, Schweiz
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH

Prof. Dr. rer. soc. Anne Maria Möller-Leimkühler **A1 17.4.**
 Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie an d. LMU München
 (Anne-Maria.Moeller-Leimkuehler@med.uni-muenchen.de)
 Dipl.-Sozialwissenschaftlerin

Astrid Müller **FF78**
 Psychother. Praxis Reutlingen
 Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin

Dipl.-Psych. Frauke Nees **BB82, FF80, GG76**
 Berlin
 (F.Nees@web.de)
 Coaching, Gesprächspsychotherapie

Dr. med. Matthias Nörtemann **FF73**
 Chefarzt d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinik München-Harlaching
 (Matthias.Noertemann@muenchen-klinik.de)
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
 Ermächtigung: Hypnose v.d. BLÄK

Dipl.-Psych. Katharina Parisius **CC63**
 Psychother. Praxis Fulda
 (Info@praxis-parisius.de)
 Psychoanalytikerin, Diplom-Theologin
 Ermächtigung: Supervision, Lehrtherapie v.d. PTK Hessen u. Niedersachsen

Karin Paschinger **BB77, Fall aus der Praxis 14.4.**
 Zentrale Physiotherapie
 Klinikum rechts d. Isar d. TU München
 (Karin.Paschinger@mri.tum.de)
 Physiotherapeutin, Feldenkraislehrerin

Prof. Dr. phil. Alexandra Pontzen **G1**
 Inst. f. Germanistik d. Univ. Essen
 (Alexandra.Pontzen@uni-due.de)
 Literaturwissenschaftlerin

Miriam Popper **FF77**
 Inst. f. Yoga-Psychotherapie Zürich, Schweiz
 (institutyoopt@gmail.com)
 Fachpsychologin f. Psychotherapie FSP

Prof. Dr. phil. Corinna Reck **E1 20.4.**
 Professorin f. Klin. Psychologie d. Kindes-/ Jugenalters u. Beratungspsychologie
 Department Psychologie d. LMU München

Dipl.-Psych. Ulrike Reddemann **BB60**
 Psychother. Praxis Esslingen
 Psycholog. Psychotherapeutin

Prof. Dr. phil. Günter Reich **BB64, C10 13.4.**
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 Univ. Göttingen
 Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Psycholog. Psychotherapeut
 Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen u. PTK Niedersachsen

Dipl.-Soz.-Päd. Klaus Renn **GG68**
 Leiter d. Dt. Focusing Instituts Würzburg
 (K.Renn@t-online.de)
 Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde **H1**
 Inst. f. Med. Psychologie
 Univ.-klinikum Heidelberg
 Psycholog. Psychotherapeutin, Paartherapeutin

Prof. Dr. Beate Rössler **Eröffnungsvortrag 19.4.**
 Professorin f. praktische Philosophie
 Univ. of Amsterdam, Niederlande

Dr. med. Konstantin Rößler **B37, CC73**
 Psychother. Praxis Wörth
 (Konstantin.Roessler@t-online.de)
 FA f. Innere Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse
 Ermächtigung: Allgemeinmedizin v.d. LÄK
 Rheinland-Pfalz

Thomas Rogall **FF71**
 Fuß-Schule München
 (Info@fussschule.com)
 Physiotherapeut

Dr. med. Joram Ronel **EK2 24.4., F10**
 Chefarzt d. Abt. Psychosomatische Medizin
 Klinik Barmelweid, Schweiz
 (Joram.Ronel@barmelweid.ch)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse

Dipl.-Psych. Edith Rosin **B40, C42, D40**
 Psychother. Praxis Berlin
 (EdithRosin@gmx.de)
 Psycholog. Psychotherapeutin

Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat. Gerhard Roth **A3 16.4.**
 Professor f. Neurobiologie
 Inst. f. Hirnforschung d. Univ. Bremen
 (GRoth@uni-bremen.de)

Dr. med. Eva Rothermund **EK2 23.4.**
 OÄ an d. Klinik f. Psychosom. Medizin u.
 Psychotherapie, Univ.-klinikum Ulm
 (Eva.Rothermund@uni-ulm.de)
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

Dr. theol. Peter Rottländer **BB65**
 Frankfurt
 (Peter.Rottlaender@gmail.com)
 Paar-/Familientherapeut

Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse **CC67**
 Rosdorf
 (Ulrich.Sachsse@t-online.de)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
 Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Nieder-
 sachsen

Prof. Dr. med. Martin Sack **F13**
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 Klinikum rechts d. Isar d. TU München
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-
 therapie v.d. BLÄK

Dr. med. Holger Salge **CC61**
 Ärztl. Direktor d. Sonnenberg Klinik Stuttgart
 (Holger.Salge@t-online.de)
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse

Dipl.-Psych. Nadine Scharnowski **BB63**
 Psychother. Praxis Kassel
 Psycholog. Psychotherapeutin

Prof. Dr. med. Henning Schauenburg **GG63**
 stv. Ärztl. Direktor d. Klinik f. Allg. Innere Medizin
 u. Psychosomatik, Univ.-klinikum Heidelberg
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 Psychoanalyse
 Ermächtigung: Psychiatrie v.d. ÄK Nordbaden

Prof. Dr. med. Renate Schepker **EP 23.4., FD 23.4.**
 ZfP Südwürttemberg Ravensburg
 (Renate.Schepker@zfp-zentrum.de)
 FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie,
 Psychoanalytikerin

Prof. Dr. med. Marcus Schiltewolf **B34, C36**
 Leiter d. Konservativen Orthopädie
 Klinik f. Orthopädie u. Unfallchirurgie
 Univ.-klinikum Heidelberg
 FA f. Physikalische u. Rehabilitative Medizin,
 FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, Psycho-
 therapie, Spez. Schmerztherapie
 Ermächtigung: Physikalische u. Rehabilitative
 Medizin, Spez. Schmerztherapie v.d. LÄK
 Baden-Württemberg

Dr. med. Barbara Schlichte-Hiersemenzel
 Psychother. Praxis Hannover
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FÄ f. Allgemeinmedizin

Prof. Dr. phil. Stefan Schmidt **A2 16.4.**
 Sektion Systemische Gesundheitsforschung
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie
 Univ.-klinikum Freiburg
 (Stefan.Schmidt@uniklinik-freiburg.de)

LP | Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. phil. Elisabeth Schramm	A2 14.4., C13
Leiterin d. Sektion Psychotherapie in d. Psychiatrie, Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Freiburg	Psycholog. Psychotherapeutin
Dipl.-Psych. Maria Schreiner	GG73
Psychother. Praxis München (Info@psychotherapie-schreiner.de)	Psycholog. Psychotherapeutin
Dr. med. Bruno Schröder	BB70
Chefarzt d. Abt. f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Klinikum Freising (Dr.Schroeder@klinikum-freising.de)	FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Psychosom. Grundversorgung, Balintgruppe Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK
Prof. Dr. med. Gerhard Schüßler	EP 20.4., FD 20.4.
Direktor d. Univ.-klinik f. Med. Psychologie Innsbruck, Österreich (Gerhard.Schuessler@tirol-kliniken.at)	FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse
Dr. med. Oliver Schulte-Derne	Fragen zur Berufspolitik 13.4.
Psychother. Praxis München (Schulte-Derne@gmx.de)	FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Gruppenanalyse
Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath	EK2 22.4. u. 24.4., GG62
Psychother. Praxis Köln (SchultzVenrath@freenet.de)	FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse
Dr. phil. Katinka Schweizer	G12, H32
Inst. f. Sexualforschung u. Forens. Psychiatrie Univ.-klinikum Hamburg-Eppendorf (K.Schweizer@uke.de)	Psycholog. Psychotherapeutin, Sexualwissenschaftlerin Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Hamburg
Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke	E1 21.4., F12
Mainz (Seiffge-Krenke@uni-mainz.de)	Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psycholog. Psychotherapeutin Ermächtigung: Supervision v.d. LÄK Rheinland-Pfalz
Hans-Peter Sibler	F41, G48, H47
Leiter d. Schule f. Taiji u. Qigong Zürich, Schweiz (info@taiji-qigong.ch)	

Michael Skutta	GG60
Psychother. Praxis Düsseldorf	FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
Prof. Dr. med. Hermann Staats	EK2 21.4. u. 24.4., GG64
Leiter d. Familienzentrums an d. FH Potsdam	FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse Ermächtigung: Psychoanalyse, Psychotherapie, Gruppen- u. Familientherapie v.d. ÄK Niedersachsen
Dipl.-Psych. Christian Stadler	F37, GG72
Psychother. Praxis Dachau (info@psysta.de)	Supervision, Lehrtherapeut f. Psychodrama am Moreno-Inst. Edenkoben-Überlingen Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision v.d. PTK Bayern
Dr. med. Peter Stammberger	FF69
Oberärztl. Leitung d. Tagesklinik f. Erwachsene Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie Klinikum Esslingen	FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Dipl.-Psych. Michael Stasch	FF63
Psychother. Praxis Heidelberg (praxis@psychotherapie-stasch.de)	Psycholog. Psychotherapeut, Paar-/ Familientherapie
Dr. med. Claudius Stein	G42, H41
Ärztl. Leiter d. Kriseninterventionszentrums Wien, Österreich (Claudius.Stein@chello.at)	FA f. Allgemeinmedizin, Psychotherapie Ermächtigung: Krisenintervention, Suizidprävention, KIP v.d. ÄK Wien u.d. Bundesministerium f. Gesundheit
Dr. med. Siegfried Stephan	CC70
MVZ f. psychiatrische u. psychosomatische Familientherapie Mainz (Siegfried-Stephan@t-online.de)	FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. LÄK Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe	E1 23.4., F30
Praxis MentAge Basel, Schweiz (Gabriela.Stoppe@unibas.ch)	FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, Schwerpunkt Alterspsychiatrie u. -psychotherapie

Prof. Dr. phil. Timo Storck **A3 14.4. u. 17.4., BB66**
 Professor f. Klin. Psychologie u. Psychotherapie
 Psycholog. Hochschule Berlin
 (T.Storck@psychologische-hochschule.de)

Dr. med. Gudrun Strauer **FF65**
 IPPP e.V. Düsseldorf
 FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie

Prof. Dr. phil. Bernhard Strauß **BB62, C1**
 Direktor d. Inst. f. Psychosoz. Medizin u.
 Psychotherapie, Univ.-klinikum Jena
 (Bernhard.Strauss@med.uni-jena.de)
 Psycholog. Psychotherapeut

Dr. med. Friederike Tamm-Schaller **CC66**
 Psychother. Praxis Erlangen
 (PraxisSchaller.F@gmail.com)
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie
 Ermächtigung: Psychosom. Grundversorgung,
 Balintgruppe, Supervision v.d. BLÄK

Prof. Dr. phil. Svenja Taubner **A3 15.4. u. 17.4., CC65**
 Direktorin d. Inst. f. Psychosoziale Prävention
 Univ.-klinikum Heidelberg
 (Svenja.Taubner@med.uni-heidelberg.de)
 Psycholog. Psychotherapeutin

Prof. Dr. med. Bert te Wildt **G36, H37**
 Chefarzt d. Psychosom. Klinik Kloster Dießen
 (Bert.teWildt@artemed.de)
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie

Prof. Dr. med. Ludger Tebartz van Elst **A1 16.4.**
 Ltd. OA d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie
 Univ.-klinikum Freiburg
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie

Dr. med. Harald Tegtmeier-Metzdorf **Fragen zur Berufspolitik 20.4.**
 Neuropädiat. Praxis Lindau
 (Dr.Harald.Tegtmeier@t-online.de)
 FA f. Kinder-/Jugendmedizin, Psychotherapie,
 Neuropädiatrie, Dipl.-Psychologe

Prof. Dr. Volker Thomas **B33, CC62, FF66, H36**
 Psychother. Praxis Iowa City, USA
 Paar-/Familientherapeut

Prof. Doris Titze **GG75**
 Leiterin d. Aufbaustudiengangs KunstTherapie
 HfBK Hochschule f. Bildende Künste Dresden
 (Doris.Titze@canaletto.net)
 Kunsttherapeutin

Univ.-Prof. Dr. phil. Volker Tschuschke **FF64**
 Rös Rath
 Psycholog. Psychotherapeut

Dr. med. Visal Tumani **F20**
 Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie III
 Univ.-klinikum Ulm
 (Visal.Tumani@uni-ulm.de)
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Spez.
 Psychotraumatheorie

Iris Urbassek **BB78, Einstimmung in den Tag**
 Praxis f. Stimmtherapie u. Feldenkrais Kassel
 (Iris.Urbassek@t-online.de)
 Feldenkraislehrerin, staatl. geprüfte Atem-,
 Sprech- u. Stimmlehrerin

Dr. med. Corinna van Niekerk **G37, H38**
 OÄ an d. Klinik f. Psychosom. Medizin u.
 Psychotherapie, Klinik München-Harlaching
 (C.Niekerk@web.de)
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel **AK2, B10**
 Praxis f. Psychotherapie u. Supervision
 Ingolstadt
 (RalfT.Vogel@web.de)
 Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker,
 Verhaltenstherapeut

Prof. Dr. med. Roland von Känel **E2**
 Direktor d. Klinik f. Konsiliarpsychiatrie u.
 Psychosomatik, Univ.-spital Zürich, Schweiz
 (Roland.vonKaenel@usz.ch)
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH,
 FA f. Allgemeine Innere Medizin FMH,
 Schwerpunkt Konsiliar-/Liaisonpsychiatrie

Prof. Dr. med. Kai von Klitzing **B30, C11**
 Ärztl. Direktor d. Klinik f. Psychiatrie, Psycho-
 therapie/-somatik d. Kindes- u. Jugendalters
 d. Univ.-klinik Leipzig
 FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie,
 Psychoanalyse
 Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u.
 -psychotherapie, Psychoanalyse v.d. LÄK Sachsen

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr **Fragen zur Berufspolitik 13.4.**
 Vizepräsident d. PTK Bayern, 1. Vors. d. bvvp

Dr. med. Qi Wang **B42, C45, D43**
 OÄ am Inst. f. komplementäre u. integrative
 Medizin, Univ.-spital Zürich, Schweiz
 (Qi.Wang@usz.ch)
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH

Prof. Dr. rer. nat. Meike Watzlawik **C34, D30**
 Leiterin d. Abt. Entwicklung, Bildung u. Kultur
 Sigmund Freud PrivatUniv. Berlin
 (Meike.Watzlawik@sfu-berlin.de)
 Dipl.-Psychologin

Dr. phil. Hans-Günter Weeß **B14**
 Leiter d. Interdisziplinären Schlafzentrums
 Pfalzkrankenhaus Klingenmünster
 Dipl.-Psychologe

Dr. rer. biol. hum. Angelika Weigel Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie Univ.-klinikum Hamburg-Eppendorf (A.Weigel@uke.de)	A1 14.4. Psycholog. Psychotherapeutin
Prof. Dr. med. Barbara Wild Psychother. Praxis Stuttgart	G44, Fragen an den Anwalt 24.4. FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapie
Prof. Dr. med. Matthias Wildermuth Ärztl. Direktor d. Klinik f. Kinder-/Jugend- psychiatrie, Vitos Klinik Rehberg, Herborn	FF61 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Psychotherapie v.d. LÄK Hessen
Dr. med. Barbara Wirsching Psychother. Praxis Gießen (Dr.B.Wirsching@t-online.de)	GG66 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Kinder-/Jugendmedizin, Paar-/Familien- therapie
Dr. phil. Sylvia Wölfle Kulturamt Lindau (Sylvia.Woelfle@lindau.de)	Abendvortrag 20.4. Kunsthistorikerin, Kuratorin
PD Dr. med. Wolfgang Wöller Bonn (Wolfgang.Woeller@gmx.de)	C12, D11 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
Dipl.-Psych. Hanna Wolter Psychother. Praxis Laatzen (kontakt@praxis-wolter.net)	F39, G46, H45 Psycholog. Psychotherapeutin
Dipl.-Psych. Ute Zander-Schreindorfer AsysTh-Ausbildungsinstitut München (Zander-Schreindorfer@asysth.de)	BB67 Hypnotherapeutin, System. Therapeutin
Dipl.-Psych. Dorothea Zimmermann Geschäftsführerin d. Wildwasser AG gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V. Berlin (Dorothea_Zimmermann@web.de)	G40, H42 Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psycholog. Psychotherapeutin
Prof. Dr. phil. Johannes Zimmermann Professor f. Differentielle u. Persönlichkeits- psychologie, Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel (JZ@uni-kassel.de)	A1 13.4.



Carl-Auer-Systeme Verlag GmbH, Heidelberg
1.200,- € *



Verlagsgruppe Beltz
Julius Beltz GmbH & Co. KG, Weinheim
1.200,- € *



Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen
1.200,- € *



Klett-Cotta
J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart
2.400,- € *



Kösel-Verlag, Verlagsgruppe Random House GmbH, München
1.200,- € *



W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart
1.200,- € *



Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
1.200,- € *



Schattauer Verlag
J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart
2.400,- € *



Springer Verlag GmbH & Co.KG, Heidelberg
1.200,- € *



Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
1.200,- € *

*zzgl. MwSt.

Fotorechte 1221160357 © shutterstock
ANDY HAEUSSLER Kraft der Träume © Bertram Schädle | Ensemble Corund
© Stephen Smith | KatonaTwins © PeterGoodbody | niniwe © Adam Berry

Druck BoschDruck Solutions GmbH

soulbottle 0,6 l

Deine nachhaltige Begleiterin – zu Hause und unterwegs.



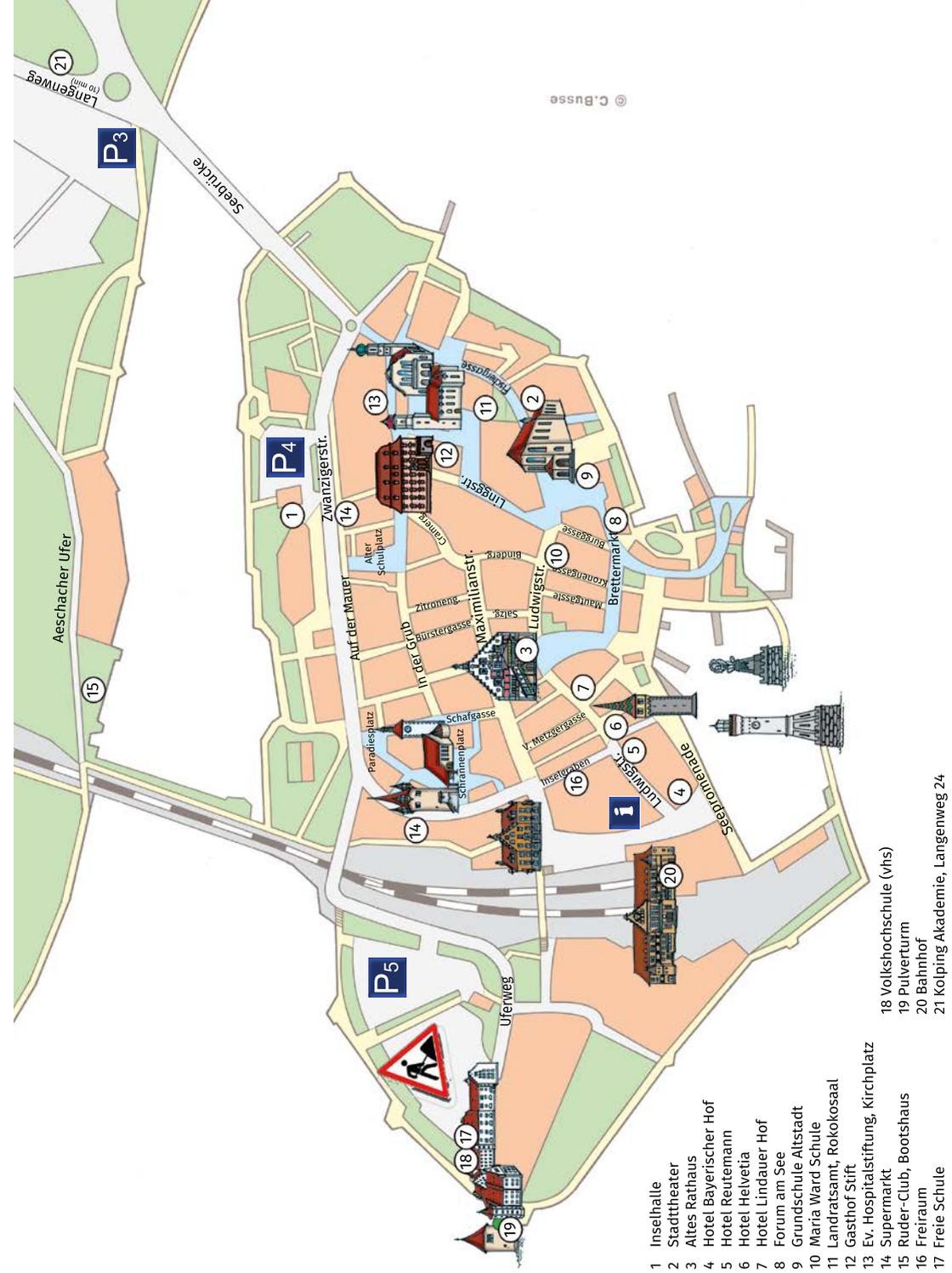
© David Mathis

komplett plastikfrei
auslaufsicher
hergestellt in Deutschland
spülmaschinenfest
fair und klimaneutral produziert
1 € an Trinkwasserprojekt Viva con Agua



Lindau
B O D E N S E E

Die soulbottle gibt es für 24,90 € inkl. MwSt. an der Tourist-Information Lindau und am Informationsstand in der Inselhalle zu kaufen.



- 1 Inselhalle
- 2 Stadttheater
- 3 Altes Rathaus
- 4 Hotel Bayerischer Hof
- 5 Hotel Reutemann
- 6 Hotel Helvetia
- 7 Hotel Lindauer Hof
- 8 Forum am See
- 9 Grundschule Altstadt
- 10 Maria Ward Schule
- 11 Landratsamt, Rokokosaal
- 12 Gasthof Stifft
- 13 Ex. Hospitalstiftung, Kirchplatz
- 14 Supermarkt
- 15 Ruder-Club, Bootshaus
- 16 Freiraum
- 17 Freie Schule
- 18 Volkshochschule (vhs)
- 19 Pulverturm
- 20 Bahnhof
- 21 Kolping Akademie, Langenweg 24



2021

**Lindauer
Psychotherapiewochen**

**1. Woche: 11. bis 16. April 2021
2. Woche: 18. bis 23. April 2021**

Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4 a | D-80331 München
Telefon: +49 (0) 89 2916 3855
Info@Lptw.de | www.Lptw.de

Kontakt

Titel _____ Vorname _____
 Name _____
 Anschrift _____
 Anschrift _____
 PLZ - Ort _____
 Staat _____ Bundesland _____
 Tel. privat _____
 Tel. dienstl. _____
 Geburtsjahr _____ Geschlecht w m

Abweichende Rechnungsanschrift ja nein

Name _____
 Anschrift _____
 Anschrift _____
 PLZ - Ort _____
 Staat _____

Mobil _____
 E-Mail _____

Berufsbezeichnung

- Ärztin/Arzt FA für
 PsychologIn/Psycholog. PT KJPT
 SozialarbeiterIn/-pädagogIn Gesundheits-/KrankenpflegerIn
 Anderer Beruf:

Bemerkungen:

Veranstaltungswünsche

*Voraussetzung für die Teilnahme ist das Buchen einer Grundkarte mit Angabe der Wunschvorlesungen am Morgen (8.45-9.30 & 10.00-11.00 Uhr).

Nachmittagsvorlesungen (15.00-16.30 und 17.00-18.30 Uhr), Mittags-/Abendveranstaltungen werden automatisch gebucht.

Gleicher Buchstabe bedeutet gleiche Kurszeit. Bitte beachten Sie mögliche Zeitüberschneidungen: Bsp. B20 und BB60 überschneiden sich. Bitte geben Sie die Grundkarte dennoch vollständig an (alle 3 Alternativen).

1. Woche

	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl	für EDV freihalten	
* GRUNDKARTE	A				
	AP/AK				
	B/BB				
	C/CC				
D					

2. Woche

	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl	für EDV freihalten	
* GRUNDKARTE	E				
	EP/EK				
	F/FF				
	G/GG				
H					

Ärztlicher EFN-Barcode (wenn vorhanden, bitte hier einkleben)

Die Anmeldung ist ausschließlich per Post oder über das online-Formular möglich. Bitte senden Sie keine doppelten Anmeldungen.

Falls Sie eine Ermäßigung beantragen wollen, reichen Sie den entsprechenden Nachweis (Studentenausweis, Ausbildungsvertrag, Bewilligungsbescheid) mit Ihrer Anmeldung ein. Bescheinigungen, die zur Bearbeitung der Anmeldung nicht vorliegen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Bitte prüfen Sie die Anmeldung vor Versand, nachträgliche Änderungen sind mit einer Gebühr verbunden (siehe Anmeldebedingungen im Programmheft). Die Bearbeitung und der Versand der Rechnung bei Eingang Ihrer Anmeldung im Januar/Februar kann bis zu 4 Wochen dauern, bitte haben Sie Geduld.

Die Teilnahmebedingungen, insbesondere die Rechtsbelehrung und die Schweigepflicht erkenne ich an. Die Datenschutzhinweise finden Sie im Programmheft auf den Seiten 162-163.

Nur vollständig ausgefüllte Anmeldeformulare können bearbeitet werden. Ich bin damit einverstanden, dass die Anmeldeinformationen für die Evaluation der Veranstaltungen in anonymisierter Form verwendet werden können.